

Fühle deine Stadt. Mainz.

sensor

März 2015 Nr.49

NACHTARBEIT - MIT BLAULICHT UND BASILIKUM ESCORT – WARE LIEBE
TANZMAINZ KLETTERN & BOULDERN **BÜRGERBETEILIGUNG** STERBEHILFE



Die Welt zu Gast in Wiesbaden

Maifestspiele

www.maifestspiele.de

Editorial

Liebe Leser, die Nacht ist unser aktuelles Titelthema: Nachtmenschen & Nachtberufe. Die Nacht hat einfach etwas Besonderes und es auch mir insbesondere angetan. Das Gefühl nachts ist immer ein ganz anderes. Alles kann passieren oder nichts. Nur der Mond weiß, warum. Nachts kann es sich auch nicht jeder leisten unterwegs zu sein. Da trifft man nur die Mainzer Halbwelt, Taugenichtse, Trunkenbolde und natürlich die Königinnen der Nacht – junges Volk und abgehalfterte Partyqueens. Wobei die jungen auch nicht mehr so viel unterwegs sind, müssen die Studenten doch viel schneller ihren Bachelor durchpeitschen und lernen lernen. Und die älteren Semester sieht man auch immer weniger. Das große Kinderkriegen hat ja bereits vor einiger Zeit (oder mal

wieder) eingesetzt. Familie gründen. Beziehungen und so was... So wird die Luft nach oben immer dünner und die wenig Verbleibenden rücken zusammen. Man kennt sich. Jeder hat mittlerweile über Ecken mit jedem mal was gehabt. Und ab und an sieht man wieder jemanden zurückkehren aus dem Reich der zerbrochenen Partnerschaften auf der Suche nach dem nächsten großen Glück – ein Ticken weniger idealistisch, doch der Traum nach der großen Liebe treibt und das Spiel der Geschlechter nimmt seinen gewohnten Lauf: prickelnd, erotisierend, manchmal dann doch ein wenig zu verballert. Denn des Nachts sehen sie alle besser aus. Meine Freundin meinte kürzlich: Wenn schon One-Night-Stand, dann ein gut aussehendes Arschloch. Der Grund: Ein Arschloch kann man am nächsten Tag besser wieder loswer-

den. Es lohnt sich also scheinbar tatsächlich für Männer, eben jenes herabhängen zu lassen. Man berichtete mir auch schon von Single-Börsen auf den Ü30-Partys im KUZ. Angeblich stehen die Singles hier vornehmlich an der linken Wand, man erkennt sie leicht an dem abgeknickten Bein an der Wand und dem Abstand, den sie zwischen sich halten. Eine andere Dame meinte kürzlich zur Arschloch-Theorie, sie suche sich eher die netten Typen. Das Gespräch habe ich auch nicht besonders lange ertragen, denn die Dame war in dem Fall unerträglich. Es muss also schon passen. Zwei Arschlöcher miteinander, das funktioniert nicht auf die Dauer. Die beständige Partnerschaft macht mindestens einen konstruktiven Partner aus. Das erzählte ich auch meiner Freundin, damit ihr einmal klar werde, wer hier die Bezie-

hungsarbeit leistet. Leider waren wir uns wie so oft uneins über die Rolle des konstruktiven Parts ... Der Disput ist noch nicht beigelegt. Das Problem scheint zu sein, dass Frauen die Dinge anders sehen als Männer. Man kann einfach nicht mit ihnen reden. Es scheint Unterschiede zu geben – außer in der Nacht. Da sind wir wieder eins. Und machen uns schöne Augen.

David Gutsche
sensor-Nachtigall

Impressum

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Bernd Koslowski, Veronika Madkour,
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der V.i.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Leitung Anzeigenblätter & Zielgruppenmedien
Claus Liesegang

Redaktions- & Anzeigenleitung
David Gutsche (Verantwortlich i.S.d.P.)
Markt 17 | 55116 Mainz
Tel: 06131/484 171 | Fax: 06131/484 166
www.sensor-magazin.de
hallo@sensor-magazin.de

Mediaberatung Thomas Schneider
Tel: 06131/484 153
anzeigen@sensor-magazin.de

Art-Direktorin Miriam Migliazzi

Titelbild dainz.net

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Andreas Coerper, Andreas Schröder, Daniel Rettig, Dirk Lippelt, Dorothea Rector, Dr. Treznok, Ejo Eckerle, Felix Monsees, Florian Barz, Ines Schneider, Jana Kay, Jonas Otte, Katharina Dubno, Kerstin Seitz, Lichi, Lisa Lorenz, Mara Braun, Nina Wansart, Thomas Schneider u.v.m.

Termine
termine@sensor-magazin.de
tippsundtermine@vrm.de

Verteilung
WV Werbevertriebsgesellschaft mbH
kostenlose Auslage in Mainz Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen |
Gesamtauflage 40.000 Exemplare
(20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

sensor Abonnement
www.sensor-magazin.de/abo
www.sensor-wiesbaden.de/abo

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Inhalt

6))) **Nachts mit Blaulicht & Basilikum**

11))) **Schwarz ist das neue Bunt**

12))) **Escort – Ware Liebe**

15))) **Tanzfestival & Friseur**

16))) **Der große Test – Kletterhallen**

18))) **Bürgerbeteiligung**
Frust auf allen Seiten

20))) **Der König der Trommler**

22))) **Veranstaltungskalender und die Perlen des Monats**

34))) **Das tolle 2x5 Interview mit dem Mainzer Tanzchef**

36))) **Sterbehilfe**

38))) **So wohnt Mainz**

40))) **Horoskop und der Bruno des Monats**

41))) **Gastro Tipp – Madiba Afrika**

42))) **Kleinanzeigen, Leserbrief und das Orts-Rätsel**

Anderson & Roe

Piano Duo



ClassicClash

20. März | 20 Uhr
Mainz | Frankfurter Hof

*Michael Jackson,
Ravel und Piazzolla
für zwei Steinways*

Tickets:
0 61 31 / 92 51 800
www.villamusica.de
www.frankfurterhof-mainz.de

Villa Musica »SWR2

WERKSTADT

MÖBEL VOM GUTSHOF

DAS HOLZ DEINES LEBENS

NEUTORSTR 33 . 55116 MAINZ



NEUERÖFFNUNG

28.02.2015 – ab 10 Uhr

ab 16 Uhr: verrückte Küche von der KWISIN
fleischiges von EDELBEEF
Wein vom Weingut Gres

17.30 Uhr: Performance Tim's Department

KWISIN EDELBEEF GRES tim's department

Quatsch & Tratsch



Schicken Sie Ihre Neuigkeiten
an hallo@sensor-magazin.de



**RPR1 Open Air
Ende**
Das Rhein-
land-Pfalz-
Open-Air in

Mainz steht vor dem Aus. Der Radiosender RPR1 zieht sich als Mitveranstalter zurück. Wahrscheinlich aus Kostengründen, aber auch weil der Sender mehr auf Regionalität setzen will. Der Sender hatte das Open Air zusammen mit Landesregierung und Landtag veranstaltet. Dass das Land einen neuen Mitveranstalter findet, gilt als unwahrscheinlich.



Das Holz deines Lebens

Dein Zuhause mal so richtig schön aufmöbeln? Das geht jetzt besser denn je: In der Neutorstraße 33 (Altstadt) findet man die Möbel vom Gutshof – WERKSTADT. Schöne Dinge! www.holz-zeit.de

Bastel it yourself

Selber machen macht glücklich ist das Motto des neuen Ladens „Klotz & Quer“ am Gartenfeldplatz / Kurfürstenstraße 7. Hier geht es um Möbel, Upcycling, Design, Do it Yourself, Basterei und Deko-Artikel.



Faire Welten in Mainz

Vom 20. bis 22.3. präsentiert sich die „Faire Welten“ auf der Rheinland-Pfalz-Ausstellung. Hier kann man sich über die Themen fairer Handel und nachhaltiger Konsum informieren. Auch der Verein Reflecta e.V. nimmt teil und präsentiert Filme sowie ein Geocaching Event. Für die Teilnahme benötigt man ein Smartphone mit GPS sowie die App „Opencaching“. Die Koordinaten für die Verstecke sind bis zum 20. März unter reflecta.org und auf der Opencaching-Seite opencaching.de zu finden.

Energie sparen

Um die Ziele der Energiewende zu erreichen, wird Energie sparen immer wichtiger. Daher verstärkt ENTEGA ihre Energieeffizienz-Dienstleistungen. Zu den neuen Produkten zählt das Pachtmodell „Solarstrom komplett“, bei dem Kunden ihr Dach zur Verfügung stellen, um eigenen Strom zu produzieren. Oder die Heizungssteuerung per App. www.entega.de



**Schiersteiner
Brücke frei**
Die Schier-
steiner Brücke soll vor-
aussichtlich

Ende März wieder für Pkw, Radfahrer und Fußgänger geöffnet werden. Damit könnte zumindest der Autoverkehr vor Ostern anrollen. Eine Freigabe für den Schwerlastverkehr ist vorerst nicht in Sicht.



**Neuer Trainer
bei Mainz 05**
Der Schweizer
Martin Schmidt soll den FSV
Mainz 05 vor

dem Abstieg in die 2. Bundesliga retten. Der 47-Jährige trainierte zuletzt die U-23 Mannschaft. „Er kennt den Verein, die Mannschaft, unsere Spielweise und hat diese auch mitentwickelt“, so Manager Christian Heidel. Der Club hat sich wegen anhaltender Erfolglosigkeit vom dänischen Chefcoach Kasper Hjulmand getrennt.



Mehr Amis in RLP

Die USA wollen in Rheinland-Pfalz 2.500 zusätzliche Soldaten stationieren. Die zunehmenden Konflikte in Syrien, der Ukraine und im Nahen Osten führen zu der Konzentration der Streitkräfte in Europa. Toll, wenn Drohnen-Angriffe von hier geflogen werden, Ebola-Quarantäne amerikanischer Soldaten betrieben wird und wir noch mehr ins Auge des Sturms geraten.

Beim Puppetry Slam mitmachen

Nach seinem Auftakt in Berlin kommt der Puppetry Slam, moderiert von Jana Heinicke und René Marik, am 28. April zum ersten Mal nach Mainz: ein Mensch, eine Puppe (oder ein Objekt) und sieben Minuten Zeit auf der Bühne. Erlaubt ist alles, was mit Stimme, Körper und der Puppe möglich ist. Die einzige Regel: Die gezeigten Nummern müssen selbstverfasst und in Eigenregie erarbeitet worden sein. Und wie beim Poetry Slam entscheidet das Publikum, wer den Abend gewinnt. Wer dabei sein möchte, braucht zwei selbstverfasste Nummern, eine Figur und Spaß am Slam-Format. Drei Teilnehmer stehen bereits fest – Jana Heinicke und René Marik bringen die Finalisten des ersten Puppetry Slams in Berlin mit nach Mainz. Bewerbungen an: kontakt@no-strings-attached.de

Michael Kolter

Wirt „Finther Eck“



Ist das hier der Dart-Stützpunkt?

Stützpunkt will ich nicht sagen. Montags und freitags treffen sich in meiner Kneipe einige E-Dart Spieler, um mal ein paar Pfeile zu schnicken. Und montags, um für Liga-Spiele zu trainieren.

Ihr spielt Turniere?

Wir spielen im 1. EDV e.V. in Heidesheim und reisen zu Ligaspielen im Rhein-Main-Gebiet, nach Bad Soden, Medenbach. Da geht's dann auch um Preise, hauptsächlich aber um den Spaß. Im Juli nehmen wir mit einer Mannschaft bei den deutschen Meisterschaften in Geiselwind teil.

facebook.com/sensor.mag

twitter @ sensormagazin

Dr. Treznok

UND DIE GENDERFORSCHUNG



In einem Artikel, den ich vor kurzem gelesen habe, wurde in der ersten Zeile eine „BürgerInneninitiative“ erwähnt, wenig später sogar ein „BürgerInnenentscheid“. Diese Innenworte verwirrten mich. Natürlich vermutete ich sofort, dass die Redaktion der Zeitung mich für völlig verblödet hält, denn ohne diese Innenworte wäre ich wohl nie auf die Idee gekommen, dass es auch Frauen gibt und die Bürgerinitiative nicht ausschließlich aus Männern besteht. Dennoch drängte sich mir die Frage auf, ob es entsprechend zur Inneninitiative auch eine Außeninitiative gäbe.

Im nächsten Abschnitt erfuhr ich, dass sich diese „BürgerInneninitiative“ gegen „Faschisten“ wendet. Aber diesmal gab es kein Innenwort, also keine „FaschistInnen“. Entweder also waren Faschisten grundsätzlich männlich und die Existenz weiblicher Faschisten ausgeschlossen, oder es waren tatsächlich keine Frauen gemeint, sondern etwas anderes, rätselhaftes. Ich konnte den Artikel nicht mehr weiterlesen und warf die Zeitung, die bis vor kurzem zu meinen Lieblingspublikationen gezählt hatte, in den Müll.

Die Sache mit den Männern und Frauen ist kompliziert, und die Geschichte einer patriarchal geprägten Sprache bringt zusätzlich Verwirrung in den sprachlichen Umgang mit der Geschlechtszugehörigkeit. Nicht-diskriminierende Formulierungen sind schwer zu finden, denn meistens ist die Grundform männlich, und Frauen müssen sich sozusagen dazu denken. Ein merkwürdiger, aber dennoch interessanter Vorschlag kommt von Prof. Honnscheidt. Er ist ein geschlechtsneutrales menschliches Wesen und belegt einen Lehrstuhl für Genderforschung an einer zweifelhaften Universität in Berlin.

Honnscheidt lehnt jede geschlechtliche Zuweisung ab, hält eindeutige Geschlechtszugehörigkeit für überholt und Geschlechtlichkeit grundsätzlich für falsch und veraltet. Sein Wunsch (und mit „sein“ meine ich den neutralen Geschlechtsartikel, nicht den männlichen) ist es, weder Professor noch Professorin genannt zu werden, sondern Profx. Geschlechtsbezogene Anreden wie „sehr

geehrter“ oder „sehr geehrte“ verbittet es sich, denn die Festlegung auf ein bestimmtes Geschlecht hält es bereits für eine Form der Diskriminierung. Honnscheidt scheint allerdings entgangen zu sein, dass die meisten Menschen durchaus Freude an ihrer Geschlechtlichkeit haben und diese keineswegs für veraltet halten.

Tatsächlich spielt die Geschlechtszugehörigkeit eine so große Rolle, dass selbst die Genderforschung es nicht fertigbringen wird, Geschlechtlichkeit abzuschaffen. Wenn zwei Unbekannte sich zum ersten Mal sehen, dann gilt die erste Einschätzung des Gegenübers seinem Geschlecht. Das geschieht automatisch und instinktiv, und kein noch so ausgeklügeltes Gehirnwaschprogramm der Genderforschung wird dies verändern können. Wenn man einem Menschen begegnet, der geschlechtlich nicht sofort einzuordnen ist, dann ist man erstmal irritiert. Diese Irritation ist normal.

Die meisten Menschen, mich eingeschlossen, sind jedoch geschlechtlich eindeutig und legen teilweise großen Wert darauf, als Angehörige ihres Geschlechts erkannt und entsprechend angesprochen zu werden. Auch die Tatsache, dass Frauen das Potenzial haben, Kinder zu gebären, Männer aber nicht, ist der Genderforschung bisher entgangen. Da aber Geschlechtlichkeit sowieso igit ist und abgeschafft gehört, bleibt für die menschliche Reproduktion nur noch das Klonen oder das Zusammenpanschen geschlechtsneutraler Gene im Reagenzglas. Ob Profx. Honnscheidts Forschungen inzwischen auch zu diesem Punkt gelangt sind, ist mir unbekannt. Auch die „BürgerInneninitiative“ dürfte Honnscheidt nicht gefallen. Immerhin wird mit dieser Schreibweise darauf aufmerksam gemacht, dass es Männer und Frauen gibt und diese unterschiedlich sind. Aber „Bürgerxinitiative“ liest sich auch doof, obwohl sich mir dann wenigstens nicht die Frage nach der Außeninitiative stellen würde. Dass Faschisten überhaupt nicht weiblich sein können, macht die Sache nicht einfacher. Eine akzeptable Idee für eine nicht-diskriminierende Sprache habe ich auch nicht. Meine Geschlechtlichkeit allerdings will ich nicht abschaffen. Ihr dürft mich weiterhin mit „Herr Doqtor“ anreden.



Türsteherin Julia und ihre Kollegen am Eingang des KUZ

„Hey, Mädchen, guck nicht so böse! Das steht dir nicht.“ Julia ignoriert den angetrunkenen Jungmann, der ihr mit einer Bierflasche zugprostet. Stoisch bahnt sich die 23-Jährige mit ihrem Partner den Weg durch die Masse der Feiernden: 90er Party im KUZ. Es riecht nach Schweiß und Bier. Julia scannt mit ihren Blicken den Tanzraum. Sie hält Ausschau nach Raufbolden, Grapschern und Besoffenen. Seit drei Jahren arbeitet sie am Wochenende als Türsteherin im KUZ. Sie ist die einzige Frau im achtköpfigen Team des Ordnerdienstes. Genau wie damals, als sie in ihrer Ausbildung Hochhausfenster putzte und Tatorte reinigte. „Die Jungs akzeptieren mich voll und ganz“, sagt sie stolz. „Dass ich eine Frau bin, macht keinen Unterschied.“ Gegen halb drei beginnt die gefährlichste Phase der Nacht. Betrunkene kommen und gehen. Gedränge an der Garderobe. „Die Stimmung gefällt mir nicht“, sagt ein Kollege, der seit 23 Jahren als Security arbeitet. Zu viele Leute, zu viele Gruppen auf einem Haufen. Seine Worte klingen wie eine Vorahnung. Nur wenig später knallt es auf der Tanzfläche. Alarmstufe rot, donnert es aus Julias Funkgerät. Rot bedeutet: Eine Schlägerei ist im Gange. Nur schwarz ist schlimmer, dann sind Waffen im Spiel. Zu sechst stürmen Julia und ihre Kollegen los. Zwei groß gewachsene Männer haben sich auf der Tanzfläche ineinander verkeilt, prügeln wild aufeinander ein. Der eine blutet. Die Ordner separieren die Kontrahenten. Keine fünf Minuten später müssen beide die Halle verlassen.

„Das ist die Herausforderung in dem Job. Die ganze Nacht kann ruhig sein, dann musst du plötzlich in kurzer Zeit die richtigen Entscheidungen treffen“, erklärt Julia, die sich mit Energy-Drinks

Nachts mit Blaulicht & Basilikum

NACHTARBEIT IN MAINZ

Text Florian Barz & Mara Braun
Fotos Jonas Otte

wach hält. Entscheidend sei die Zusammenarbeit der Kollegen. „Wir sind hier alle Freunde. Das ist wahnsinnig wichtig.“ Einmal attackierten Jugendliche sie am Eingang. Da griff sie zum Pfefferspray, rief die Polizei, stellte Anzeige. Ein Restrisiko gibt es immer. Trotzdem liebt sie den Job. „Das Schönste ist, wenn die Gäste mit einem Lächeln nach Hause gehen und sich bei uns für einen schönen Abend bedanken.“ Um vier gehen im KUZ die Lichter an. Verschwitzte Menschen mit kleinen Pupillen bewegen sich durch die große Halle, wie



Fische, die an Land gespült wurden. Wenn die Musik verstummt, leert sich das KUZ schnell. Julia begleitet eine Frau nach draußen, die sich auf der Toilette mehrfach übergeben hat. Dann geht es zur Nachbesprechung, inklusive Feierabendbier. Die Bilanz der Nacht: eine Schlägerei, zwei Männer, die Frauen belästigt haben und Minderjährige, die sich bis zwei Uhr vor den Ordnern versteckt haben. Alle wurden aus dem Club geworfen. Der Einsatzleiter ist zufrieden: „Wir hatten heute jede Situation im Griff.“ Um fünf Uhr ist Schluss. Julia zieht ihre Schutzweste aus und sperrt die Ausrüstung in einen Schrank. Bis sie schlafen kann, wird es noch etwas dauern. „Nach dem Dienst wirken die Eindrücke der Nacht immer nach. Ich muss jetzt erstmal runter kommen.“

Unterwegs mit Rotlicht

Drei Einsatzwagen von Feuerwehr und Polizei versperren die Abzweigung zur Schiersteiner Brücke. Für den Fahrer des dunklen Kombis ist das offenbar kein Grund, anzuhalten. Erst die wilden Handzeichen eines Polizeibeamten können ihn von seinem Vorhaben abbringen, sich an der Straßensperre vorbeizumogeln. Brandamtmann Mario Ambrosius ist kaum überrascht. „Es gibt nichts, was es nicht gibt“, sagt der gebürtige Franke. „Besonders Autofahrer sind häufig aggressiv und rücksichtslos. Da muss man oft aufpassen, dass man nicht überfahren wird.“ Es ist kurz nach 0 Uhr in der Nacht auf Mittwoch. In einem Pfeiler der Schiersteiner Brücke ist ein Riss entdeckt worden, die Brücke muss komplett gesperrt werden. Für die Männer vorerst

ein Routineeinsatz: Schilder aufstellen, die Fahrbahn versperren, Autofahrer aufklären. Später stellt sich heraus, dass die Brücke durch eine Verschiebung eines Stahlträgers auch leicht abgesackt ist. Die wichtige Hauptverkehrsachse zwischen Mainz und Wiesbaden bleibt somit gesperrt, mindestens bis Ende März. Feuerwehr-Einsatzleiter Ambrosius ahnt schon in der Nacht: „Das wird morgen ein gigantisches Verkehrschaos in beiden Städten geben. Viele glauben ja, dass die Feuerwehr nur da ist, um Brände zu löschen, aber das ist Unsinn. Wir sind quasi Mädchen für alles.“ Wenn Bäume auf Straßen stürzen, Wasserrohre brechen oder Rauchmelder Fehlalarm schlagen, sind sie zur Stelle. Deshalb arbeiten die Kollegen im Schichtdienst, rund um die Uhr. Zurück auf der Feuerwache in Mainz-Bretzenheim legt sich Ambrosius in einem Ruheraum schlafen. Das ausklappbare Wandbett ist nicht sehr bequem. Ohnehin ist der Schlaf wenig erholsam. „Das ist eigentlich mehr ein Ruhen“, erklärt Ambrosius. „Ich versuche, nie in die Tiefschlafphase zu kommen, damit ich einsatzbereit bin, wenn der Alarm losgeht.“ Erhalten die Kollegen in der Leitstelle einen Notruf, der ihr Einsatzgebiet betrifft, gehen überall die Lichter an. Eine Computerstimme verkündet, wer ausrücken muss. Dann haben Ambrosius und seine Kollegen exakt acht Minuten, um den Einsatzort zu erreichen – so sieht es die Hilfsfrist in Rheinland-Pfalz vor. „Das Adrenalin hilft, wach zu werden“, sagter. „Vor allem, wenn Leben in Gefahr sind.“ Manchmal reihen sich die Einsätze nahtlos aneinander. An Schlaf ist dann nicht zu denken. Anders in dieser Nacht: Der Alarm bleibt stumm. Ambrosius und seine Kollegen können bis Dienstende durchschlafen.



Nachtbaustelle Schiersteiner Brücke - Patrik Türk und Christian Lindner kontrollieren die Schweißnähte

Nach dem Brücken-GAU

„Die Nachtschicht ist vorbildlich“, lobt Patrik Türk, während er zu dieser ungewohnt ruhigen Stunde unterhalb der Schiersteiner Brücke eine bunt bemalte Tür aufstößt: Das Metallschloss daran war vorschriftsmäßig abgesperrt. „Geklaut wird aber trotzdem“, erklärt der Bauleiter – erst kürzlich wieder Werkzeug, am helllichten Tag, während der Verkehr über die Brücke rauschte. In dieser Nacht rauscht hier gar nichts: Vor etwas mehr als 24 Stunden ist der Riss in einem der Pfeiler entdeckt worden. Still liegt die alte Brücke in der Dunkelheit, von Ferne leuchten die Absperrungen auf beiden Uferseiten. Die Bauarbeiten an der neuen Brücke gehen derweil weiter, unbeeindruckt von der Sperrung und dem Verkehrsinfarkt am Vortag – und das fast rund um die Uhr: Die Tagschicht der Baufirma Max Bögl ist von 7 bis 18 Uhr im Einsatz, die Nachtschicht von 18 bis 5 Uhr. Gearbeitet wird unter Zelten, die von Mainz kommend wie eine Campingsiedlung auf der Rheininsel Rettbergsaue links von der Brücke liegen. Über ein Gerüst, das immer genau an der Stelle der Konstruktion neu aufgebaut wird, an der die Arbeiter gerade tätig sind, führt der Weg in

den Bauch der Baustelle. Die wird mit warmer Luft befüllt, damit die Arbeiter nicht frieren, und um das Metall vorm Auskühlen zu schützen, das hier Tag und Nacht verschweißt wird. Die Männer unter den Zelten arbeiten in blauer Schutzkleidung. Die Tagschicht hat die Teile vorbereitet, die in der Nacht bearbeitet werden müssen – nun werden sie mit Fülldraht verschweißt. Die Arbeiter klappen das Schutzvisier vors Gesicht, Funken stieben, der Lärm ist ohrenbetäubend, es riecht nach erhitztem Metall. Die fertigen Bauteile werden intern überprüft, dann von einer externen Firma mit Ultraschall kontrolliert – es geht schließlich um die Sicherheit all jener, die irgendwann die neue Brücke überqueren werden. Über den Männern mit den Schweißgeräten erhellen Lampen das Innere der Zeltstadt. „Wenn der Strom ausfällt, wird jede dritte per Akku betrieben“, sagt Christian Lindner. Er koordiniert die Schweißaufsichtspersonen (SAPs), die wiederum über die Arbeiter wachen. Die meisten kommen aus Tschechien und Polen, auf der Baustelle wird vor allem Englisch gesprochen. Untereinander reden die Männer in ihrer Muttersprache, scherzen in den Raucherpausen und lassen die Beine vom Gerüst in den Nachthimmel baumeln.



Geschüttelt, nicht gerührt: Barkeeperin Sophie mixt im Hubert den knallgrünen „Gin Basil Smash“

Stammgäste und gestrandete Fastnachter

Die Glut der Zigarette leuchtet im Dunkeln. Vom Rummel der Straßenfastnacht zu Altweiber, die wenige Hundert Meter die Gaugasse hinab tobt, ist zu später Stunde unter den Rauchern vorm Hubert nichts zu spüren. Lediglich zwei Clowns, die im Inneren der Bar müde über den Rand ihrer Biergläser schauen lassen erahnen, was in der Stadt los ist. In einer Ecke unterhält sich eine Gruppe auf Englisch, immer wieder schallt Gelächter durch den kleinen, abgedunkelten Raum. „Die kommen öfter“, bemerkt Sophie. Die 21-Jährige gehört fast von Anfang an zum Personal im Hubert, seit einem halben Jahr mixt sie auch Drinks. „Mich hat das Barkeeping interessiert, da habe ich es mir zeigen lassen“, erklärt die hübsche Dunkelhaarige und ihre Augen leuchten. Sie selbst steht vor allem auf straighte Drinks, mixt aber alles, was die Kundschaft wünscht. „Wenn Gäste sagen: ‚Überrasch mich doch mal!‘ frage ich nach ihren Vorlieben, ob fruchtig, klassisch oder süß, bevor ich mir was überlege.“ Im Hintergrund läuft Musik, inzwischen haben die Clowns das Hubert verlassen, dafür stehen zwei Pinguine plaudernd an der Bar. „Stammkunden“, sagt Sophie. Die meisten Gäste kämen gezielt für die Drinks, erklärt die Studen-

tin, die als Tochter eines Kochs in der Gastronomie aufgewachsen ist. „Ich mag den Kontakt mit Menschen“, sagt sie und signalisiert Barchef Josh mit einem leichten Nicken zwei Frauen, die zahlen wollen. Die Rezepte für rund 30 Drinks hat sie im Kopf, wichtiger sei es aber, ein Gefühl fürs Mixen zu haben. „Das kommt mit der Zeit und der Erfahrung.“ Verschiedene Sorten Wodka, Gin, Whisky, Tequila und Rum stehen auf dem schwebenden Glasregal über den Barkeepern. „Wir mixen mit einer Standardsorte, sofern der Kunde keinen Extra-Wunsch hat.“ Der Mann, der seit Stunden auf einem Barhocker sitzt und an seinem Tablet tippt, schaut kurz auf und deutet auf seinen Drink, um ein weiteres Glas zu bestellen. Sophie mixt derweil mit Gin und Basilikum einen „Gin Basil Smash“. In den frühen Morgenstunden schließt das Hubert gegen zwei Uhr, die Arbeit ist dann noch längst nicht erledigt. „Die Bar wird komplett abgeräumt und gewischt, die Gläser gespült und alle Flaschen gesäubert“, sagt Sophie, während sie eine Brombeere auf den Drink setzt. Vor vier Uhr schließt sie selten die Türe hinter sich. „Dann trifft man manchmal schon den Bäcker von gegenüber – und auf dem Heimweg sieht man, wie die Stadt langsam wieder erwacht.“



ABENTEUERSUECHTIG.DE

BERGE - REISEN - ABENTEUER

EUER MAINZER BLOG ZU DEN THEMEN KLETTERN,
BERGSTEIGEN, WINTERSPORT, MOTORRAD UND REISEN
NEU: MIT MATERIAL- UND KLETTERHALLENTESTS

DESIGN MARKT **50er 60er 70er**

SONNTAG, 22. März 2015
VON 10:00 - 17:00 UHR

WIESBADEN ERBENHEIM
BÜRGERHAUS

EINTRITT: 4,- €
/designmarkt.de www.design50er-70er.de



Schöne Ideen zu Ostern: Kinogutscheine von CineStar!



bis zu
25%
sparen!*

Kino für Zwei
2x Kino, 2x Getränk
und 1x Snack

nur
24⁹⁰



pro
Besuch
650**

5-Sterne-Ticket
5x Kino –
sensationell günstig!

nur
32⁵⁰



Geschenkkarten
für alle CineStar-Produkte einlösbar

ab
10⁰⁰

CineStar
So macht Kino Spaß.

Jetzt noch mehr Geschenkideen
an der Kinokasse und im Online-Shop unter **cinestar.de**

* ggü. Einzelkauf von Tickets, Getränke und Snack. ** Für 2D; gegen Aufpreis auch für 3D.



Schwarz ist das neue Bunt

WIE EINEM DACHDECKER MEISTER
SEIN NAME ZUM VERHÄNGNIS WIRD



Soll dieses Logo
rassistisch sein?



Können diese Augen lügen? Thomas
Neger versteht die Welt nicht mehr

Im letzten Sommer(loch) bot sich mal wieder ein besonders gewichtiges Thema: Die Allgemeine Zeitung berichtete, dass mehrere Leser Besorgnis zeigten über die alteingesessene Mainzer Dachdeckerfirma Neger. Nicht nur der Name, auch das seit über 60 Jahren genutzte Firmenzeichen, auf dem ein stilisierter schwarzer Mensch mit vollen Lippen und großen Ohrringen zu sehen ist, stoße doch irgendwo auf. Der Grund: diskriminierende oder vermeintlich diskriminierende Wörter oder Firmenlogos sollten aus dem öffentlichen Raum verschwinden. Der Sarotti-Mohr auf den Schokoladentafeln quitierte bereits 2004 den Dienst. In den Neuauflagen der Literatur-Klassiker von Astrid Lindgren gibt es seit 2009 keinen „Negerkönig“ mehr. Und kurz vor seinem Tod am 18. Februar 2013 hatte Otfried Preußler eingewilligt, das Wort „Negerlein“ aus seinem Werk „Die kleine Hexe“ streichen zu lassen. Auch das Zigeunerschnitzel oder Schnitzel „nach Zigeuner Art“ sind in Deutschland seit geraumer Zeit Thema eines öffentlichen Diskurses hinsichtlich der möglichen rassistischen Konnotation des Wortes „Zigeuner“.

Gutmenschentum gegen Tradition
Thomas Neger, Chef für Metallsysteme und -bedachungen aller Art

sowie CDU-Stadtratsmitglied, sieht keinen Grund, sich dem Zeitgeist zu unterwerfen und sein Firmenlogo zu ändern: „Sollte ein schwarzer Mensch zu mir kommen, der sich wegen des Logos beleidigt fühlt, würde ich meine Haltung sofort überdenken.“ Bislang habe es einen solchen Fall jedoch nicht gegeben. Neger betont, dass im Laufe der Jahre sogar schon einige schwarze Mitarbeiter im Betrieb seines Großvaters, seines Bruders und in seinem eigenen gearbeitet haben. Diese hätten sich nie an der Zeichnung gestört. Er bezeichnet derlei Bedenkenträger daher als Gutmenschen: „Dieses Logo gehört zu uns. Wir identifizieren uns mit ihm.“ Großvater Ernst Neger hatte die Realisierung des Firmenzeichens einst in Auftrag gegeben. Und vor kurzem will der Leipziger Namensforscher Jürgen Udolph sogar herausgefunden haben, dass der etymologische Urgrund des Mainzer Negertums keineswegs in Afrika schlummert, sondern der mundartlichen Variante des Familiennamens „Näher“ oder „Näger“ entspringt. „Mir ist es schnuppe, woher der Name kommt“, sagt Thomas Neger. Statt eines übersteigerten Gutmenschentums solle man die Emblem-Debatte lieber mit Humor nehmen: „Das Nescherlein gehört zu Mainz, und so soll es auch bleiben.“

Rassismus-Vorwürfe und Strafanzeige

Die Diskussion verebbte wie meistens, wurde jedoch vor kurzem wieder aufgegriffen: Im Februar verteilten Unbekannte in der Stadt Aufkleber, auf denen Thomas Neger als Rassist beschimpft wird. Zu sehen ist auf den etwa handgroßen Aufklebern ein Foto des Unternehmers, darüber steht „Rassismus ein Gesicht geben“. Darunter prangen Firmenschriftzug und Logo mit dem Satz „Rassismus einen Namen geben“. Ganz unten steht schließlich „Weg mit dem scheiß Logo. Rassismus fängt im Alltag an.“ Thomas Neger kann nicht fassen, was da mit seinem Namen und seinem Foto passiert. „Das sehe ich nicht mehr als konstruktive Kritik“, sagt er. Eigentlich habe er der „Minderheit“, die ihm aufgrund des traditionsreichen Logos des Familienbetriebs Rassismus unterstellen wollte, nie große Beachtung geschenkt. Jetzt aber sei das Maß voll. Neger hat Strafanzeige gegen Unbekannt gestellt wegen Verleumdung und Beleidigung, außerdem wegen Verletzung des Kunsturhebergesetzes. Denn nicht nur, dass die Täter ihn aufgrund seines Namens und des Logos als Rassist darstellen,

auch seien das Bild – ein Motiv aus dem CDU-Wahlkampf – und das Logo geklaut. Sollten die Schuldigen gefunden werden, könnten sie sich auf eine Schadenersatzforderung im fünfstelligen Bereich gefasst machen, zitiert Maserati-Fahrer Neger seinen Anwalt. Zudem komme wegen der Aufkleber auf den Laternenpfählen der Tatbestand der Sachbeschädigung hinzu. Dies sei allerdings Sache der Stadt. Die Ermittlungen der Polizei laufen – ebenso die Diskussionen in den sozialen Netzwerken, die Neger bis auf wenige kritische Stimmen überwiegend den Rücken stärken. Mittlerweile haben selbst größere Medien wie das Magazin Vice und der Tagesspiegel das Thema aufgegriffen. Neger selbst wollte sich derzeit nicht mehr dazu äußern. Wir rechnen jedoch damit, dass er dem Druck nicht weiter standhält. Und man munkelt, dass bei der letzten Fastnachts-Sitzung ein richtiger Schwarzer als Ernst Neger verkleidet war, nur mit einer Lederschürze bekleidet, auf der Ernst stand...

Zu Teilen der Allgemeinen Zeitung entnommen

Fotos Harald Kaster &
Stefan Sämler



Kim (27 aus Wiesbaden)

Kim arbeitet als Escort für eine Agentur. Sie trifft Kunden im gesamten Rhein-Main-Gebiet.

Zwei Stunden mit mir kosten 500 Euro, ein ganzer Tag 2300 Euro. Die Kunden bezahlen das, weil sie sich eine Freundin kaufen wollen, ohne das Gefühl zu haben, mit einer Prostituierten zusammen zu sein. Diesen Wunsch zu erfüllen ist meine Aufgabe. Deswegen ist ein Abend für mich auch am erfolgreichsten, wenn ich mich selber wohl fühle. Meine Erfahrung hat mir gezeigt, dass es die Männer spüren, ob es mir gefällt und ob ich mich gehen lassen kann. Wer schnellen Sex will, kann das auch für 50 Euro haben. Das ist der Unterschied zwischen Escort und Prostitution. Vor jedem Date gibt es eine 20-minütige Kennenlernphase. Unattraktive Männer machen mir nichts aus, auch beim Sex nicht. Viel wichtiger ist die Persönlichkeit. Wenn ich merke, es passt nicht, lasse ich das Date platzen. Das kommt aber nicht oft vor. Männer, die Escorts buchen, be-

sitzen oft viel Geld, aber kein großes Selbstbewusstsein. Manche haben generell Schwierigkeiten bei Frauen, andere sind verheiratet und suchen eine Abwechslung zu ihrem Alltag. Viele Kunden sind Geschäftsreisende. Die sitzen abends im Hotelzimmer in einer fremden Stadt und wollen nicht alleine sein. Sie suchen jemanden, mit dem sie reden und kuscheln können. Sex ist da oft nur zweitrangig. Ich selbst verrate keine privaten Details über mich. Wenn ich Kim bin, ist das ein Job. Da trenne ich ganz klar. Meine Agentur behält 30 Prozent meines Lohns. Dafür vermittelt sie mir Kunden und bietet mir Sicherheit. Sie überprüft zum Beispiel vorab die Männer und weiß immer, wo ich während eines Dates bin. Sobald ich das Geld bekommen habe, rufe ich meine Chefin an. Es gibt ein Codewort, wenn alles in Ordnung ist. Andernfalls würde sie sofort eingreifen. Nach jedem Date rufen wir sie nochmal an, um zu erzählen, wie es war. Egal wie spät es ist. Darauf besteht sie. Viele Escortfrauen führen ein gehei-

mes Doppelleben. Das ist bei mir anders. Ich habe meinem Partner von Anfang an klar gemacht, dass ich für keinen Mann meinen Job aufgebe. Es lag in seiner Entscheidung, ob er mich weiter trifft. Auch meine Eltern wissen Bescheid. Für die ist das total in Ordnung. Meine Tochter ist fünf. Wenn sie alt genug ist, um es zu verstehen, werde ich es ihr erzählen. Wahrscheinlich werde ich dann erstmal die schlimmste Mutter der Welt sein. Ich kann mir gut vorstellen, noch ein paar Jahre als Escort zu arbeiten. Der Job macht mir Spaß und ich habe das Glück, bisher keine schlechten Erfahrungen gemacht zu haben. Man muss aber irgendwann den Absprung schaffen. Escorts verdienen sehr viel Geld und man gewöhnt sich an einen gewissen Lebensstil. Wenn der Job erstmal zum Zwang wird, weil die Alternative Hartz 4 ist, wird deine Psyche krank. Ich selbst habe mein Abitur nachgeholt und studiere nebenbei. Vielleicht mache ich ja irgendwann selbst eine Escort-Agentur auf.

Ware Liebe

SIE VERKAUFEN IHRE GESELLSCHAFT. HIER ERZÄHLEN SIE AUS IHREM LEBEN.

Patrick (27 aus Mainz)

Patrick hatte als Escort Dates mit Männern und Frauen. Mittlerweile verdient er gut als Projektleiter und nimmt nur noch selten Anfragen an.

Ich verdiene Geld mit Sex, seit ich 16 bin. Am Anfang waren das eher so Taschengeldgeschichten. Männer haben mir ungefragt ein paar Scheine zugesteckt. Ich habe damals eine Lehre als Koch gemacht und konnte das Geld gut gebrauchen. Als ich volljährig wurde, habe ich den Job als Escort dann professionell aufgezogen. Ich hatte immer Spaß am Sex. Warum also nicht das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden? Eine Fotografin hat sehr schöne Bilder von mir gemacht. Die hab ich dann auf diversen Seiten online gestellt mit meinen Preisen. Mein erster offizieller Kunde wohnte in Mainz-Bretzenheim. Als ich von ihm mein erstes Honorar bekam, war ich wahnsinnig stolz. Escort war für mich ein Vollzeitjob. Mainz hat keine große Escortszene, anders als Frankfurt oder Köln, und ich hatte wenig Konkurrenz. Die Mehrzahl der Kunden war männlich, häufig Bisexuelle, die in einer heterosexuellen Beziehung lebten. Da ging es in der Regel nur um schnellen Sex. Über Telefon haben wir Zeit und Ort vereinbart. Ich bin zum Kunden nach Hause gefahren, oder wir haben uns auf Rastplätzen, in Kinos oder Saunen getroffen. Viele Männer reizt Sex in der Öffentlichkeit. Mich hat das nicht gestört. Ich bin selbst exhibitionistisch veranlagt. Es gibt auch sehr ausgefallene Wünsche von Kunden. Einer wollte, dass ich ihn wie ein Baby behandle, ihm Windeln anlege, da musste ich lachen und bin gegangen. Weibliche Kunden sind viel anspruchsvoller als Männer. Frauen buchen einen für den ganzen Abend und möchten verführt und begehrt werden. Auch bei den Frauen läuft es in der Regel auf Sex hinaus, aber vorher geht man eben noch essen und unterhält sich, flirtet. Das ist viel mehr Kopfsache. Frauen sind auch treuer als Männer und buchen öfter denselben Escort. Gelegentlich haben mich Frauen auch dafür bezahlt, damit ich auf Geschäftsessen oder Familienfeiern ihren Freund spiele. Das waren unangenehme Situationen, denn ich musste Menschen permanent ins Gesicht starren. Ich war als Escort immer selbstständig. Vor ein paar Jahren haben zwei Zuhälter in Mainz sehr massiv um



„Einen typischen Kunden gibt es nicht. Vom Manager bis zum Straßenarbeiter war alles dabei.“

mich geworben. Als ich abgelehnt habe, für die zu arbeiten, haben sie mir mit Schlägen gedroht. Viele junge Männer, vor allem aus Osteuropa, sind auf deren Versprechen reingefallen. Du bekommst eine Wohnung, Begleitschutz, aber irgendwann bist du in der Bringschuld und kannst nicht mehr über dich selbst bestimmen. Dann heißt es: Sex ohne Verhütung? Klar macht er das. Die Brüder sind gottseidank von der Polizei aus dem Verkehr gezogen worden.

Thomas (44, Wiesbaden) und Katja (26, Mainz)

Thomas bucht regelmäßig Escortfrauen. So lernte er auch Katja kennen und verliebte sich. Das Protokoll einer ungewöhnlichen Beziehung.

Der erste Kontakt
Thomas: Katja und ich haben uns 2010 über ein Onlineportal kennen gelernt. Ich war gerade frisch getrennt von meiner Ex-Frau und hatte keine Lust mehr auf eine Beziehung. Ich hatte auch keine Lust auf One-Night-Stands mit flüchtigen Bekannten, die ich dann nicht mehr los werde. Da ist Escort ein einfacher Weg, bei dem man die Kontrolle behält. Du weißt von vornherein, dass es auf guten Sex hinausläuft. Katjas

Bilder auf der Internetseite fand ich sehr ansprechend. Da hab ich sie angeschrieben.
Katja: Ich bin bei sehr vielen verschiedenen Plattformen aktiv. Bei einigen Seiten bekomme ich 60 neue Anfragen am Tag. Da muss ich filtern. Manchen Männern ist nicht klar, in welchem Level ich mich als Escort bewege. Die glauben ernsthaft, sie könnten mit mir für 50 Euro Sex haben. Thomas besaß dagegen eine Vorstellung, wie ein solches Treffen abläuft.

Das erste Treffen
Thomas: Ich hatte Skrupel, über 1000 Euro für eine ganze Nacht zu zahlen, aber Katja hat mir einen Sonderpreis gemacht. Wir haben uns dann noch am selben Abend getroffen und ich war im ersten Augenblick von ihr überwältigt. Wir sind dann sehr schnell auf dem Sofa gelandet. Ich habe an dem Abend vergessen, dass sie eigentlich keine Freundin ist, sondern eine Dienstleisterin. Normalerweise agiere ich professioneller, wenn Escorts zu mir nach Hause kommen.
Katja: Das war damals reines Geschäft für mich. Ich habe gesehen, da schwächelt jemand, der auf mich steht, da muss ich jetzt zugreifen. Deshalb habe ich Thomas den Son-

derpreis gemacht. Als ich in seine Wohnung kam, hat er mich angeguckt und wir haben uns direkt geküsst, bevor ich überhaupt mit ihm flirten konnte. Ich habe ihn dann gebeten, das Finanzielle zuerst zu regeln. Ein wildfremder Mann überfällt mich in seiner Wohnung und hat mir noch keinen Cent gegeben: das geht natürlich nicht.

Vertrautheit
Thomas: Nach diesem Abend haben wir uns sehr regelmäßig getroffen. Alle zwei Wochen mindestens. Sie hat mich sehr viel Geld gekostet in dieser Zeit. Ich war süchtig nach ihr, nicht nur in sexueller Hinsicht. Wir hatten viele Gemeinsamkeiten, konnten über vieles reden. Beim zweiten Date hat sie mir ihren echten Vornamen verraten. Meine Erfahrung mit Escort-Frauen ist: Wenn man extrem offen agiert, bekommt man Offenheit zurück.
Katja: Da war eine Vertrauensbasis zwischen uns. Ich habe gern Zeit mit Thomas verbracht und mich bei ihm wohlfühlt. Ich hatte nur Angst, wenn ich weiterhin Freizeit mit ihm verbringe, dass er die Grenze nicht mehr ziehen kann. Dass er glaubt, dass wir Sex im freundschaftlichen Rahmen haben können. Deshalb

musste ich ihm immer klar machen: Thomas, ich hab dich gern als Mensch und als Freund, aber wenn du mehr willst, musst du zahlen. Es war schwierig das zu trennen.

Nur Freunde
Thomas: Ich habe mir immer wieder Hoffnungen gemacht, dass daraus eine Beziehung werden kann. Ich habe Katja lange Liebeserklärungen geschickt. Unsere gesamten SMS habe ich binden lassen und ihr als Buch geschenkt. Das waren 400 Seiten. Ich habe sogar ihre Familie kennen gelernt, in der Rolle eines befreundeten Kollegen. Aber es blieb auf sexueller Ebene eine geschäftliche Beziehung, deshalb hat meine Leidenschaft nachgelassen. Irgendwann trat dann eine andere Frau in mein Leben. Auch eine Escortfrau. Wir sind fest zusammengekommen. Inzwischen pflegen Katja und ich ein rein freundschaftliches Verhältnis.
Katja: Ich war froh darüber, dass er irgendwann andere Frauen getroffen hat und nicht mehr so auf mich fixiert war. Ich habe mich verantwortlich für sein Glück gefühlt, das ich ihm nicht geben konnte.

entega**
preis. werte.
energie.



Alte Heizung? Spar ich mir.*

Das ENTEGA Wärme-komplett-Paket: Neue Heizung, Wartung und Reparatur ab 99,-€/Monat.¹

Günstig für Sie. Gut fürs Klima. Mieten statt kaufen – mit ENTEGA Wärme komplett. Wir übernehmen die Anschaffung Ihrer neuen Heizung und kümmern uns zehn Jahre lang um Wartung, Reparaturen und Schornsteinfegerkosten. So können Sie mit moderner Erdgastechnik Heizkosten sparen, sich über finanzielle Planungssicherheit freuen und ganz nebenbei auch noch das Klima entlasten.

Fragen Sie uns nach ENTEGA Wärme komplett!

→ 0800 4800 890 (kostenfreie Servicenummer)

→ entega.de

Haare machen schöne Sachen

NEU IN DER MAINZER ALTSTADT:
DER SALON SCHÖN SCHRÄG

Frisuren und Design – eine erfrischende Kombination für den Kopf. „Das Interesse war schon bei der Eröffnung Ende Januar riesengroß“, freut sich Inhaber Christian Bürger (37). „Wir füllen offenbar eine Lücke in Mainz.“ Mittlerweile beträgt die Warteliste für einen Termin drei Wochen. Bürgers Erfolgsrezept: Neben einer ausführlichen Beratung und einer neuen Frisur, können Kunden auch Designer-Kleidung und Artikel im rund 160 Quadratmeter großen Salon in der Kartäuserstraße erstehen. Die Kleidung entwirft seine Frau Kerstin Bröckl vom HotVolee gleich gegenüber. Außerdem gibt es im Salon zahlreiche Designartikel, derzeit vor allem kleine Geschenkartikel im unteren Preissegment. „Unsere Kun-

den haben oft noch Verabredungen am Abend und nehmen dann gerne eine Kleinigkeit mit“, sagt Bürger. Auch wenn das auffallende Ambiente immer wieder neugierige Passanten in den Laden lockt, im Mittelpunkt steht natürlich das Haare schneiden. „Für Frisuren gilt dasselbe wie für unsere Verkaufsartikel: Individualität statt Massenkonsum“, sagt Bürger. Der Haarschnitt soll lange halten und

Freude machen. Der Name des Salons „schön schräg“ ist dabei keineswegs Vorgabe, betont Bürger. „Jeder Kunde hat eine eigene Persönlichkeit. Das soll sich in der Frisur wiederfinden.“ Dafür lässt sich das Team Zeit. Mindestens eine Stunde dauert ein Termin, mit Beratung. Die Preisklasse (29-61 Euro) orientiert sich an der Berufserfahrung des Friseurs. Die Bannbreite reicht vom Junior Stylisten bis

zum Meister. „Die Kunden können entscheiden, bei wem sie sich die Haare schneiden lassen. Dieses Konzept ist auch für die Mitarbeiter lukrativ, denn so haben sie die Möglichkeiten aufzusteigen und mehr zu verdienen.“

schön schräg
Kartäuserstraße 13
0 61 31 – 219 22 88
www.schoenschraeg.com



Schnipp schnapp ist die Matte ab – schickes Ambiente im schön schräg

Internationale Perlen wie das schwedische „Skånes Dansteater“ kommen zum 1. tanzmainz Festival

Ballett war gestern

GROSSES TANZMAINZ-FESTIVAL VOM
13. BIS 21. MÄRZ IM STAATSTHEATER

Erstmals lädt das Staatstheater zum tanzmainz Festival ein und zeigt auf allen Bühnen des Hauses die große Bandbreite der internationalen Tanzszene. Neben Ensembles von Weltrang wie der Vertigo Dance Company aus Israel, den Rosas von Anne Teresa De Keersmaecker aus Belgien, der Tero Saarinen Company aus Finnland und Wayne McGregors Random Dance aus Großbritannien

gibt es zahlreiche Entdeckungen zu machen. Abou Lagraa kommt mit neun Hip-Hop-Tänzern, die er auf den Straßen Algiers gecastet und zu einem fulminanten Ensemble geformt hat, der Belgier Jan Martens lockt zu einem leidenschaftlichen Duett, Montréal Danse tanzt in der Zugvogel-Choreografie von Estelle Claretton eine wunderbar zärtliche Metapher auf das Leben – und so vieles mehr!

Vom intensiven Solo bis zum fulminanten Gesamtkunstwerk aus Tanz, Musik, Licht und Video: melancholisch und komisch, schnell und hart ebenso wie sanft und harmonisch – Tanz übersetzt unser Leben in seine vielen Sprachen. Unter dem Label tanzmainz upDate stellen sich die aufregenden Neuentdeckungen der Szene vor, darunter junge Tanzschaffende aus Ungarn, die zeigen, wie

auch unter schwierigen kulturpolitischen Bedingungen faszinierende Performance- und Tanzkunst entstehen kann. Im Rahmenprogramm lädt das tanzmainz festival ein, aktiv mit dabei zu sein: beim Dance Walk durch die Straßen der Stadt, in Workshops oder auf den Partys im Glashaus. Der Vorverkauf hat begonnen. Parallel vom 7. bis 15. März finden auch die Mainzer Tanztage statt.



¹Der Grundpreis ENTEGA Wärme komplett ist abhängig von der Höhe der Investitionssumme bzgl. der neuen Wärmeerzeugungsanlage. Investitionssumme bedeutet hierbei der jeweilige Brutto-Rechnungsbetrag des Installationspartners. Der oben genannte Grundpreis in Höhe von 99 €/Monat bezieht sich auf eine Investitionssumme für die Wärmeerzeugungsanlage von 6.000 € (brutto). Zudem fällt eine einmalige Einrichtungspauschale in Höhe von 249 € (brutto) an. Zzgl. Arbeitspreis ENTEGA Wärme komplett: 6,15 ct/kWh. Alle Preise sind Bruttopreise inkl. gesetzl. USt. und der weiteren einschlägigen Steuern, Abgaben und Umlagen. Die Vertragslaufzeit von ENTEGA Wärme komplett beträgt zehn Jahre. Das Angebot gilt nur für Eigentümer. Stand: Februar 2015. Abbildung der Heizungssteuerung exemplarisch.

Klettern? Bereits seit Menschengedenken steigt der Mensch auf Felsen und überwindet Hindernisse. Nicht etwa wegen der Aussicht oder gar aus Spaß, sondern weil es schlichtweg überlebensnotwendig war. Erst Ende des 19. Jahrhunderts begann sich langsam in der Sächsischen Schweiz eine Art Freiklettergedanke zu entwickeln. Galten damals diese Männer und Frauen noch als Draufgänger und Abenteuersüchtige, entstand seit Mitte des 20. Jahrhunderts der bis heute vorherrschende alpine Gedanke des Berg(be)steigens. Spätestens seit den 70er Jahren, durch die Einführung des klassischen Rotpunkt-Freikletterns durch Kurt Albert, wurde das Klettern als Sportart anerkannt. Die Sehnsucht nach sportlicher Herausforderung, dem wahren Erlebnis und dem sich ausbreitenden Individualismus haben der Outdoor- und Kletterhallenindustrie zu einem Boom verholfen, der noch vor zehn Jahren unvorstellbar gewesen wäre. Klettern ist nicht mehr nur eine Randsportart, sondern wurde vielmehr zum alle Altersgruppen und soziale Schichten umfassenden Breitensport. Denn klettern kann jeder, auch ohne muskulöse Arme oder einen Rucksack voll alpiner Ausrüstung. Mittlerweile sprießen überall neue Boulder- und Kletterhallen aus dem Boden. So kann in so manchem Ballungsgebiet schon mal der Überblick verloren gehen, welche Halle für einen persönlich am besten geeignet ist.

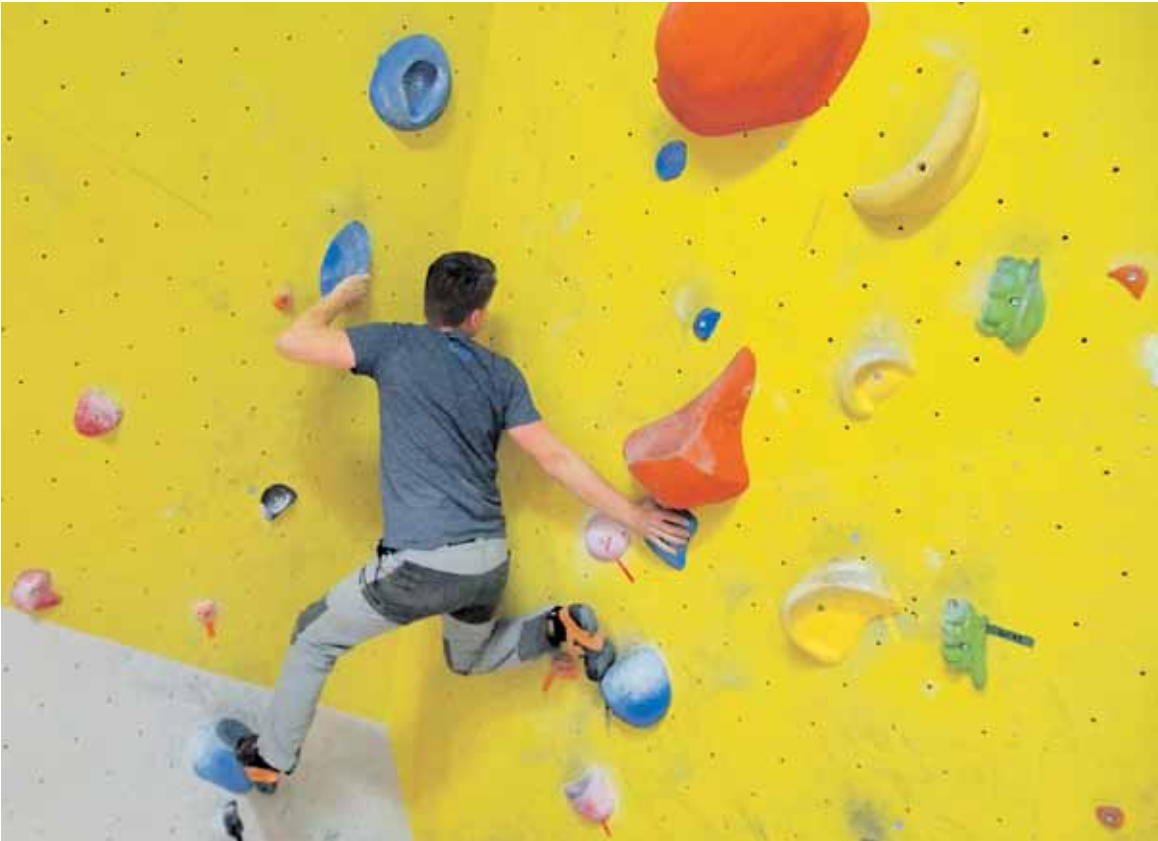
Plastikgriffe statt Felswände

Während wir uns am Fels, dort wo es erlaubt ist, mittels der natürlichen Gegebenheiten in der Vertikalen bewegen, wird in der Halle an rauen Kunsthallen mit Plastikgriffen und -tritten geklettert. Je nachdem, in welcher Weise kleine und große Elemente kombiniert werden, erhält man eine leichtere oder schwierigere Route. Beim Seilklettern wird die Route am häufigsten nach der UIAA-Skala von 1 bis 12 bewertet, während beim Bouldern die Fontainebleau-Skala von 2 bis 8c+ reicht. Gute Sportkletterhallen haben normalerweise für jeden Schwierigkeitsgrad etwas zu bieten. Von Anfänger bis Vollprofi wird also jeder auf seine Weise gefordert und kann aufgrund der verschiedenen Schwierigkeiten auch gemeinsam mit Freunden klettern gehen.

Toprope und Vorstieg

Das Seilklettern unterscheidet das Toprope- vom Vorstiegs-Klettern.

Für Anfänger kommt erst einmal nur das Toprope-Klettern in Frage. Hier bindet sich der Kletterer mittels eines Sicherungsknotens und Klettergurts in ein oben (=top) befestigtes Seil (=rope) ein und wird von seinem Partner am Boden mittels Sicherungsgerät gesichert. Der Sichernde zieht dabei das Seil immer möglichst straff, sodass ein Sturz nicht möglich ist und der Kletterer sich zu jeder Zeit gesichert nach oben bewegen kann. Erfahrenere sowie Felskletterer bevorzugen eher den Vorstieg. Hier bindet sich der Kletterer ebenfalls in das Seil ein, welches aber noch nicht oben befestigt ist. Er nimmt das Seil



Beweglichkeit ist beim Bouldern ebenso wichtig wie Kraft

sozusagen mit nach oben und hängt es unterwegs in Zwischensicherungen ein, während er von seinem Partner am Boden gesichert wird. Bei einem Sturz ist der Kletterer immer noch gesichert, fällt aber nur bis zu seiner letzten Zwischensicherung.

Bouldern

Als Bouldern bezeichnet man das Klettern auf Absprunghöhe. Hier wird ohne Sicherungsmittel und Seil geklettert. Die Wandhöhe beträgt maximal 4,50 Meter. Ein Sturz wird durch Weichbodenmatten, so genannte Crashpads, abgefedert. Beim Bouldern liegt die Herausforderung nicht in der maximalen Höhe, sondern in der Technik und dem Bewäl-

tigen schwerer Kletterzüge. Boulder sind oft sehr schwer, athletisch und kraftintensiv. Oft ist eine Route nicht höher als zwei Meter oder fünf Kletterzüge, dennoch manchmal unfassbar schwer zu bewältigen. Bouldern diente früher dem Training fürs Klettern, hat sich allerdings mittlerweile zu einer eigenständigen Sportart entwickelt. Stürze sind zwar nicht selten, aber die rund 50 Zentimeter dicken Crashpads am Boden dämpfen den Sturz, sodass das Risiko von Verletzungen minimiert wird.

Bei jedem Wetter

Der Vorteil der Kletter- und Boulderhallen ist, dass sie ganzjährig geöffnet haben und der Kletterspaß bei

Wind und Wetter garantiert ist. Man kann nach Lust und Laune trainieren und sich austoben, auch wenn der Sonntagsausflug mit der Familie mal ins Wasser fällt. Aus diesem Grund haben die Hallen vor allem in den Herbst- und Wintermonaten Hochkonjunktur. Wir stellen im Folgenden die Hallen in der Umgebung vor.

Bewegungsforum Nieder-Olm

In dem Sport- und Fitnessstudio Bewegungsforum in Nieder-Olm stehen etwa 1000 m² Kletter- und 200 m² Boulderfläche zur Verfügung. An den 13 Meter hohen Kletterwänden kann sich jeder, vom Anfänger bis zum Profi, in rund 130 Routen austoben, 60 davon sind extra für das Top-

DER GROSSE TEST

Kletterhallen

IN MAINZ & WIESBADEN



Mit Technik und Körperspannung durch's Dach

rope-Klettern ausgelegt. Die Schwierigkeitsgrade liegen zwischen zwei und zehn minus, zudem locken mehrere überhängende Bereiche und ein kleines „Dach“.

Erwachsene 12,90 Euro / Jugendliche 8,90 Euro
www.bewegungsforum.de

Blockwerk Mainz

Das Blockwerk in Mainz-Mombach ist eine klassische Boulderhalle. Spätestens beim Betreten der in einem ehemaligen Industriekomplex gelegenen Halle fällt einem die lässige und sportlich-alternative Atmosphäre auf. Man wird herzlich empfangen, der Geruch von Cappuccino und Magnesia-Staub liegen in der Luft.

Der Anfänger findet genug leichte Boulder und der Profi kommt spätestens im neuen, langen und steilen „Ponyhof“ zum harten Durchblocken. Seit dem Ausbau bietet die Halle bessere Umkleiden und Duschmöglichkeiten, auch die Beleuchtung und Belüftung wurde durch größere Deckenfenster optimiert.
Erwachsene 8 bis 9,50 Euro / Jugendliche 5 bis 6,50 Euro
www.blockwerk.info

DAV Kletterkiste

Die Sektion Mainz des Deutschen Alpenvereins (DAV) betreibt in Mainz-Mombach die Kletterkiste. Mit 13 Metern Wandhöhe und 600 m² Kletterfläche bietet sie Platz für 40 Kletterer. In 90 Routen und den Schwierigkeitsgraden drei bis neun können Routenlängen von bis zu 18 Metern erreicht werden, teils mit überhängenden Wänden. Einfachere Routen können ebenso im Toprope geklettert werden. Ein kleiner Boulderraum und eine 2014 eröffnete Außenkletterwand laden zusätzlich zum Klettern ein.
Mitglieder 8 bis 9 Euro / Nichtmitglieder 12 Euro
www.kletterkiste-mainz.de

Kletterhalle Wiesbaden

In einer ehemaligen Tennishalle sind auf 1.000 m² und 10 Metern Höhe rund 80 Routen zwischen dem dritten und neunten Grad geschraubt. Anfänger finden hier genug Toprope-Routen, während Fortgeschrittene im Dach bis zu 20 Meter lange Routen klettern können. Neben Getränken für die Pausen stehen eine Slackline sowie ein Tischkicker bereit. Einzig die Parkplatzsituation ist gerade zu den Hauptzeiten ab 18 Uhr angespannt. Wer allerdings freundlich fragt, erhält an der Theke den Schlüssel für die Tiefgarage.
Erwachsene 9 bis 12 Euro / Jugendliche 7 bis 11 Euro
www.kletterhalle-wiesbaden.de

Wiesbadener Nordwand

Die Wiesbadener Nordwand bietet mit ihren 1.000 m² Wandfläche mehr als genug Platz zum Seilklettern. Die Schwierigkeitsgrade liegen zwischen drei und neun und ein 22 Meter langer Dachbereich fordert selbst die besten Kletterer. Insgesamt stehen 120 Routen zur Verfügung, 60 davon sind für das Toprope-Klettern vorbereitet. Ein neuer, über 800 m² großer Boulderbereich fordert Anfänger und Profi gleichermaßen. Eine Schnitzelgrube ermöglicht Klettern bis zu sieben Meter und einen Sprung

in ein Schaumstoffbecken. Zahlreiche Sitzgelegenheiten laden zum Pausieren und Verweilen ein.
Erwachsene 9 bis 13 Euro / Kinder 6 bis 10 Euro
www.wiesbadener-nordwand.de

Kletterwand Flörsheim-Wicker

Ein Tipp zum Schluss: Am Biomassekraftwerk in Flörsheim-Wicker gibt es eine Outdoor-Kletterwand, die bei gutem Wetter ohne Aufsicht beklettert werden darf. Hier warten 70 Routen in allen Schwierigkeitsgraden an einer 19 Meter hohen Wand. Ausgewiesene Toprope-Bereiche gibt es leider nicht. Der codierte Chip für die Tür kostet 30 Euro pro Jahr und ist damit unschlagbar günstig.
www.deponiepark.de

Fazit

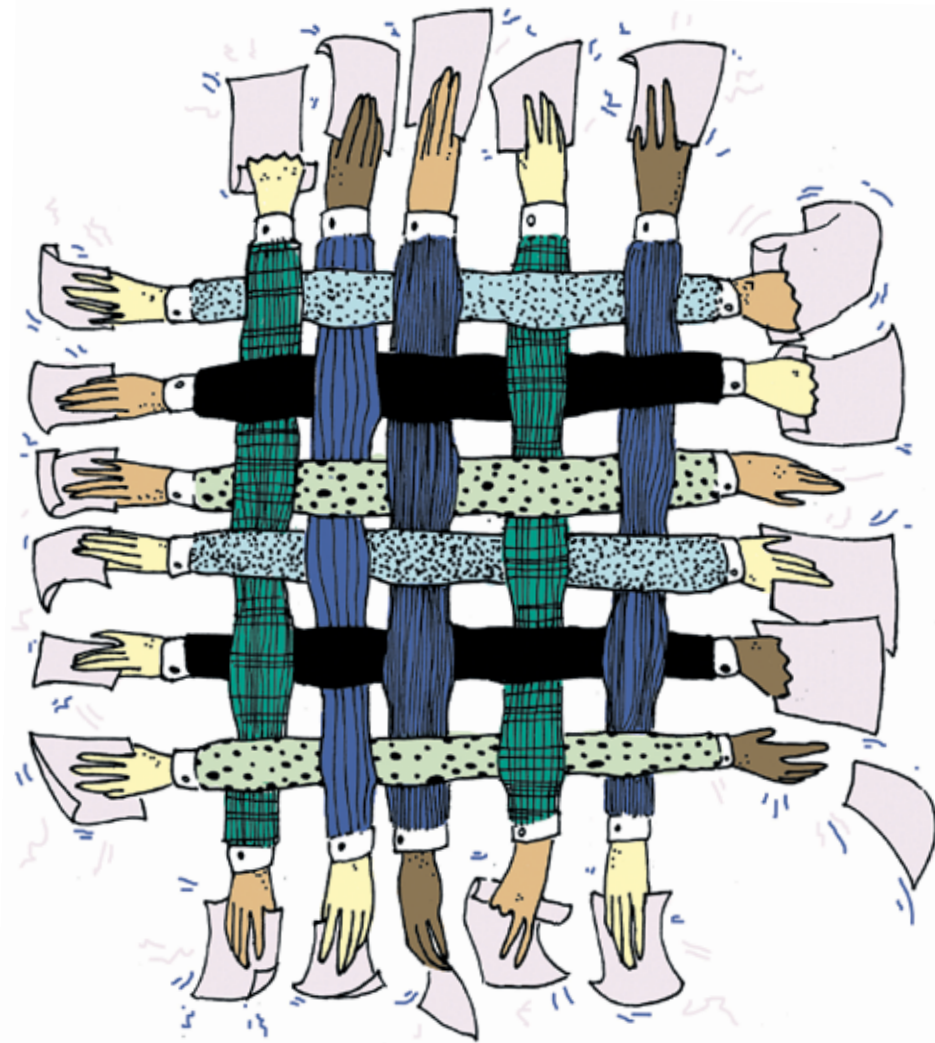
In Mainz, Wiesbaden und Umgebung gibt es vielfältige Möglichkeiten, um Bouldern und Klettern zu betreiben. Wer die Höhe scheut oder eher die Herausforderung in schwierigen Zügen mit Maximalkraft sucht, der wird sich beim Bouldern pudelwohl fühlen. Dem ambitionierten Boulderer und Fan von Industrieblair ist das Blockwerk Mainz ans Herz zu legen. Wer eventuell sogar gemeinsam mit der Familie die Abwechslung zwischen Bouldern und Klettern sucht, ist in der Wiesbadener Nordwand an der richtigen Adresse. Sie ist derzeit die abwechslungsreichste Halle in der Region. Wer dies allerdings nicht braucht, kommt auch in der gemütlichen Kletterkiste oder der Kletterhalle Wiesbaden voll auf seine Kosten und kann sich auspowern. Das Bewegungsforum Nieder-Olm ist vor allen Dingen in Kombination mit dem Fitnessstudio zu empfehlen. Bei schönem Wetter und dem entsprechenden Können, ist das Biomassekraftwerk im Preis-Le Leistungsverhältnis unschlagbar. Für weiterführende Informationen zu den Boulder- und Kletterhallen des Rhein-Main-Gebietes sei auf die Webseite unserer Autoren hingewiesen. Hier werden in den kommenden Wochen und Monaten alle Hallen in der Region ausführlich und mit zahlreichen Bildern vorgestellt.

Dennis Henß & Florian Schupp
www.abenteuersuechtig.de



Sollen wir etwas für Sie testen? Was? Schicken Sie uns eine Mail an test@sensor-magazin.de.





Paradebeispiel LuFo

Nicht nur in Finthen wollen die Bürger eingebunden werden. Das weiß man auch in der Stadtverwaltung. „Frühzeitige Bürgerbeteiligungsprozesse sind nicht nur gewünscht, sondern werden auch von unterschiedlichen Interessensgruppen aktiv angenommen“, beobachtet Oberbürgermeister Michael Ebling. Deshalb ist man seitens der Stadt bemüht, diesem Wunsch bei allen größeren Projekten nachzukommen, zum Beispiel beim Planungsprozess für die Mainzelbahn oder beim geplanten ECE-Einkaufszentrum in der Ludwigsstraße, für das die Stadt insgesamt acht Ludwigsstraßen-Foren (LuFo) organisiert hatte. „Bürgerbeteiligung kann“, so Ebling, „positive Entwicklungen dynamisieren.“ Der OB räumt aber auch ein, dass auch eine negative Entwicklung in Gang gesetzt werden kann, die eine konstruktive Lösungsfindung eher behindert als fördert.

Tatsächlich finden sich problemlos auch Beispiele für Beteiligungen, deren Verlauf keine Seite befriedigt. Da gab es zum einen die Auftaktveranstaltung zum Planungsprozess für das „integrierte Entwicklungskonzept“ Mainz-Innenstadt, die von den Gegnern des ECE-Einkaufszentrums de facto zweckentfremdet wurde und in der kaum ein Bürger, der nicht in einer Partei oder Interessensgruppe organisiert war, zu Wort kam. Prominentestes Beispiel dürften aber die LuFos selbst sein. Acht Veranstaltungen, die zum Teil einen erheblichen Einfluss auf die Position der Stadt mit dem Investor ECE hatten, reichten nicht aus, um eine gemeinsame Lösung zu finden.



Sieht bei Bürgerbeteiligung Verantwortung auf beiden Seiten - Neustadt-Ortsvorsteher Johannes Kломann

Schlafende Hunde wecken

Den Eindruck, dass Bürgerbeteiligungen dazu neigen, schlafende Ressentiments der Menschen gegenüber der Politik und der Verwaltung zu wecken und ihnen eine Bühne zu geben, will Michael Ebling nicht unkommentiert stehen lassen. „Es gibt konfliktorientierte Bürgerinitiativen im klassischen Sinn des Bürgerprotestes. Es gibt aber auch das Gegenbeispiel eines konsensorientierten Ausdrucks von Bürgerwillen“, so der OB. Ähnlich sieht es Johannes Kломann, Ortsvorsteher der Neustadt und Stadtratsmitglied: „Ich habe noch keine Beteiligung erlebt, wo man partout nicht mit den Leuten reden konnte.“ Dennoch gibt es Hürden: „Viele Bürgerinitiativen sind eigentlich Anwohnerinitiativen“, meint Ebling. Daher decke nicht jede Initiative das Interesse der Stadtgesellschaft als Ganzes ab. „Das wiederum ist Aufgabe der Stadtverwaltung und des Stadtrats. Sie müssen jenseits von Partikularinteressen alle Bedürfnisse im Auge behalten“, betont Ebling. Und an dieser Stelle reibt es sich. Ein Beispiel dafür ist die Nachverdichtung im Martin-Luther-King-Park. Lange Zeit haben sich die Anwohner dagegen zur Wehr

gesetzt und dabei einige Erfolge erzielt, aber auch Niederlagen hinnehmen müssen. Verständlich waren beide Positionen: Die Verwaltung wollte auf die drückende Wohnungsnot im ganzen Stadtgebiet reagieren, während sich die Anwohner um die Lebensqualität vor der eigenen Haustür sorgten.

Ein anderer Aspekt ist der zuweilen geringe Kenntnisstand über politische Prozesse. „Die Menschen sind sehr stark fokussiert“, bestätigt Schäfer. Soll heißen: Während sich die Bürger inhaltlich intensiv mit ihrem Anliegen auseinandersetzen, kommen Informationen über Prozesse, Zuständigkeiten und andere Regelungen oft zu kurz. Das Resultat ist dann häufig, dass Verwaltung und Bürger aneinander vorbei reden und die Bürger sich in der Konsequenz kaum einbringen können, was am Ende zu Frust auf beiden Seiten führt. Prominentestes Beispiel für Probleme dieser Art ist die Rolle von Bürgerbeteiligungen selbst. OB Ebling beobachtet, „dass immer wieder das Missverständnis entsteht, Bürgerbeteiligung würde die gesetzlich vorgeschriebene und in der repräsentativen Demokratie unverzichtbare Beratung und Ent-

scheidung des gewählten Rates ersetzen.“ Dem sei mitnichten so. „Die letzte Entscheidung liegt immer beim Stadtrat“, wie auch Kломann und Schäfer betonen. Mit dem Risiko, dass die Beteiligung der Bürger ansonsten vielleicht einfachere Projekte auch verkomplizieren kann, muss die Stadt aus Sicht von Oberbürgermeister Ebling „leben und umgehen können“.

Wachsendes Engagement

Seitens der Stadtverwaltung verneint man nicht, dass es für die Politik und Verwaltung eine Herausforderung ist, dem wachsenden Engagement der Bürger gerecht zu werden. „Das ist zugegebenermaßen eine Herausforderung, aber eine, mit der wir nach meinem Eindruck souverän umgehen“, so Ebling. Grundsätzlich sei es auch nicht die Aufgabe der Bürger, „sich Informationen mühsam zusammenzusuchen“, sondern es sei Aufgabe der Verwaltung, „Informationen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen“. Johannes Kломann wünscht sich in diesem Punkt auch eine größere Leistungsbereitschaft der Bürger. Wer Einfluss nehmen will, müsse sich besser informieren – auch über den politischen Prozess. „Das ist Teil des

bürgerschaftlichen Engagements“, so Kломann.

Eines steht für Ebling, Kломann und Schäfer jedoch fest: Eine Alternative zu einer noch stärkeren Beteiligung der Bürger gibt es nicht. Wie auch immer mit den verschiedenen Aspekten von Bürgerbeteiligung umgegangen wird, am Ende zählt vor allem eines: „Die Menschen müssen spüren, dass es fair und gerecht zugeht und dass alle, die hier aufwachsen, ein Recht auf gleiche Chancen haben“, so Ebling. „Die Menschen dürfen nicht das Gefühl haben, dass sie trotz Beteiligung keinen Einfluss nehmen können“, meint Kломann. „Das wäre ein Schlag ins Gesicht des Bürgers“, warnt auch Herbert Schäfer. Entsprechend schwer dürfte es fallen, das Patt um die Mehrzweckhalle in Finthen aufzulösen. Zwar liegt die letzte Entscheidung wie immer beim Stadtrat, aber Politik und Verwaltung haben die Bürger um ihre Meinung gefragt. Jetzt müssen sie mit der Antwort arbeiten.

Andreas Schröder
Illustration Lisa Lorenz

Frust auf allen Seiten?

BÜRGERBETEILIGUNGEN SIND ZU EINEM STANDARD BEI KOMMUNALEN PROJEKTEN GEWORDEN. DOCH OFT REICHEN SIE NICHT AUS

„Das Allerschlimmste wäre, wenn hier nichts passiert und wir auch keine Mehrzweckhalle bekommen“, sagt Herbert Schäfer. Kopfschüttelnd sitzt er an seinem Schreibtisch im Bürgerhaus Finthen. Eigentlich hat Schäfer (seit 21 Jahren Ortsvorsteher) genug zu tun. Für ein Interview über die Chancen und Probleme von Bürgerbeteiligungen nimmt er sich dennoch Zeit. Denn in Finthen stehen sich der Bürgerwille und die Vorstellungen der Mainzer Stadtverwaltung scheinbar unvereinbar gegenüber. Die Situation ist verfahren. Seit Jahrzehnten wird den Finthern eine Sporthalle versprochen. Inzwischen ist das Bürgerhaus dringend sanierungsbedürftig und die Mainzer Stadtverwaltung sieht die Chance,

zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Bei einer Einwohnerversammlung stellte sie ihren Plan vor, eine Mehrzweckhalle an der Bezirkssportanlage zu errichten. Diese solle dann die Funktion des Bürgerhauses mit übernehmen. Das Votum der Bürger fällt eindeutig aus: Von den Plänen der Verwaltung hält man wenig. Die Finther fürchten um ihr kulturelles Angebot im Ortskern. Stattdessen befürwortet die Bürgerschaft nahezu einstimmig den Bau der Halle am Rodeneck-Platz. Dafür wiederum sieht die Verwaltung keine Chance. Denn um den Bau zu realisieren, müsste das Gelände des Bürgerhauses erfolgreich vermarktet werden. Das alles war vor über einem Jahr. Seitdem hat sich kaum etwas getan.

Life's too short to wear no glasses.

Julian mit seiner neuen Brille
»DYERS« von Cheap Monday.



www.optikeramdom.de

MÄRZ 2015
PROGRAMM

- Fr 06/03 FRANK SCHULZ »ONNO VIETS UND DAS SCHIFF DER BAUMELNDEN SEELEN«
Lesung Einlass 19.30 Uhr
AK € 10,-/VVK € 7,- zzgl. Gebühren
- Fr 06/03 EXTRAORDINARY w/ I CAN'T DANCE + NOIZY MIKE
Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,-
- Sa 07/03 BANDSUPPORTER BANDCONTEST (Viertelfinale) Konzert Einlass 19.00 Uhr
AK € 5,-/VVK über Bands
- Do 12/03 THORIT'S TWINKLE THURSDAY
Kneipe Einlass 19.00 Uhr
- Sa 14/03 BLAUE ORANGEN KREATIVMARKT VI OSTERSPECIAL
Markt Einlass 12.00 Uhr AK € 2,-
- Sa 14/03 80's RELOADED IV
Party Einlass 22.00 Uhr AK € 5,-
- Fr 20/03 POLICY OF MODE
Depeche Mode Party Einlass 22.00 Uhr AK € 5,-
- Sa 21/03 »11 JAHRE ALL IT'S GRACE«
SPECIAL GUESTS: BUT WE TRY IT + AWAKE THE MUTES
Konzert Einlass 19.00 Uhr AK € 7,-
- Sa 21/03 DISCO SUPERGUT
90er-Irish-Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,-
- Fr 27/03 BANDCONTEST BANDSUPPORTER (Halbfinale Nord) Konzert Einlass 19.00 Uhr
AK € 5,-/VVK über Bands
- Sa 28/03 ANCS + CHILDREN OF GOD
Konzert Einlass 20.00 Uhr AK € 8,-

kulturpalast WIESBADEN
Saalgasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

kreativfabrik WIESBADEN

03 MÄRZ 2015

- FR 06.03. ☒ Hit My Viggys Random/ When There Is None/ Cape Capsize
- SA 07.03. ☒ HOAX Vol. 1
- SO 08.03. ☒ How I Play II
- FR 13.03. ☒ The Schogettes/ Nitribitts
- SA 14.03. ☒ Die schönste Jam Vol. 3
- MI 18.03. ☒ The Dopamines/ The Priceduffkes
- FR 20.03. ☒ Zwei Alte Schachteln Packen Aus
- FR 20.03. ☒ So! Und Nicht Anders
- SA 21.03. ☒ Shakhtyor/UR
- SO 22.03. ☒ Impro-Puppentheater Piratengeschichten
- SO 22.03. ☒ Improtheater Skriptlos Glückliche
- DO 26.03. ☒ Nasty/Lionheart/ Cruel Hand
- FR 27.03. ☒ Wucan/Fewsel/ Super Hard Boys
- SA 28.03. ☒ bouq. 6 years of electronic music

www.kreativfabrik-wiesbaden.de
Kreativfabrik Wiesbaden
Musik | Tanz | Theater | Jugend | Politik | Skate
Murnaustr. 2 | 65189 Wiesbaden
Tel. 0611 - 72 39 78 77



(((TRÄGT SEIT EH UND JE DIE TROMMEL
UNTERM ARM – CLINTON HENEKE)))

Da, wo er auftaucht ist Rhythmus angesagt. Clinton Heneke und seine Bongos sind das I-Tüpfelchen auf jeder Party. Ob als Musiker beim Absinto Orkestra, bei diversen Jam-Sessions, überall wo alternative (Live)Musik zu sehen und hören ist, sticht er hervor. Man nannte ihn auch einmal den schnellsten Trommler Kapstadts. Doch wer steckt dahinter? Dass Clinton aus Südafrika kommt, ist einigen geläufig – nicht aber, warum er die Perle am Atlantischen Ozean freiwillig gegen die vom Rhein eintauschte. Oder war es vielleicht doch nicht so freiwillig ...?

1978 erblickt der kleine Clinton mit einem wilden Schrei als jüngster von fünf Brüdern das Licht der Welt. Seine Mutter arbeitete im Textil-Gewerbe, der Vater war quasi Musiker. Nur quasi, denn zur Zeit der Apartheid war es für Schwarze in Südafrika kaum möglich, eine Karriere in der Musik zu beginnen. Und so verdiente er seine Brötchen als Grafik-Designer. Trotzdem gab es kaum einen Jazz-Song, der er nicht auswendig kannte und Clinton auf Stichwort in der Lage war, vorzusingen.

Ende der Apartheid

Während Clintons Adoleszenz ging es mit der Apartheid bergab. In der Highschool kam er auf die erste gemischte Klasse Südafrikas: „Es gab nur weiße Lehrer und die älteren Schüler waren alle weiß. Das war super, ich habe keine Unterschiede gespürt.“ Es war die Blütezeit Südafrikas. Mandela wurde 1994 zum Präsidenten gewählt, da war Clinton 16 Jahre alt. „Das ganze Land war im Fieber, überall Party“ – und Party bestimmte fortan auch sein Leben. Das nötige Kleingeld verdiente er sich als Straßenmusiker, lernte hier und dort das Trommeln, auch in verschiedenen Clubs und auf Festivals: „Ich hatte schnell einen Namen in Kapstadt. Man nannte mich den schnellsten Trommler. Und den verrücktesten. Überall hatte ich meine Trommel dabei“, berichtet er stolz. Dann kamen die Zeiten von Rave und Trance:

„Das war verrückt. In Kapstadt wurde viel experimentiert. Es war wie Woodstock“, erinnert sich Clinton. Die Partys arteten auch ein wenig aus: „Irgendwann stand ich mitten auf dem Dancefloor auf einer Trance-Party und dachte nur noch: Was mache ich eigentlich hier?“ Daraufhin änderte er sein Leben schlagartig und fokussierte sich stärker auf das Musizieren, hauptsächlich Jazz und Welt-Musik. „Irgendwann habe ich gezählt und da waren es mehr als 1.000 Bands, für die ich gearbeitet habe.“

Die große Reise

Im Alter von 23 bis 26 absolvierte Clinton die meisten Auftritte. In dieser Zeit lernte er auch die Deutsche Melly (Name geändert) kennen, Sozialpädago-

Der König der Trommler

VON EINEM SÜDAFRIKANER, DER NACH MAINZ
AUSZOG, UM DAS TROMMELN ZU LEHREN

gin aus Mainz-Kastel, die in Afrika zu Forschungszwecken unterwegs war. Beide wurden ein Paar, aber ein halbes Jahr später ist sie plötzlich weg: „Das war sehr schwer.“ Doch kurze Zeit später folgt ein überraschender Anruf aus Deutschland: „Ich bin schwanger“ – und Clinton happy. Er will zu ihr, doch die Visa-Regelungen sind schwierig für Südafrika. Also kommt Melly wieder herunter geflogen, es wird geheiratet und im Sommer 2004 sitzt Clinton im Flugzeug nach Mainz-Kastel und freut sich auf seine Tochter und viele neue Auftritte. Die sind in Kastel jedoch zunächst spärlicher gesät, als er sich das in seinen Träumen vorgestellt hat. Und dann auch noch der Winter: „Mit drei Jacken und ohne ein Wort

deutsch bin ich da herumgelaufen mit meiner Trommel unter dem Arm“, lacht Clinton. Tochter Nummer eins kommt wohlbehalten auf die Welt. Knappe drei Jahre später folgt Tochter Nummer zwei. Vater und Mutter sind stolze Eltern und ziehen ihre Mädchen gemeinsam groß. Auch wenn sie heute nicht mehr zusammen sind, bleiben sie „beste Freunde“.

I will survive

„Ich habe überlebt und ich weiß, was ich geschafft habe“, sagt Clinton heute. Die großen Bühnen von Kapstadt hat er (gerne) gegen Mainz eingetauscht. Auch wenn es „die Musik, die ich mache, hier so nicht gibt.“ Aber der Respekt von wenigen Zuhörern sei ihm wichtiger als der große Erfolg. Und: „Mainz finde ich total cool. Man braucht nicht immer nur Hektik. In Kapstadt war auch jeder nur in seinem kleinen Bezirk unterwegs. Ich mag nicht groß.“ Seinen Lebensunterhalt verdient er derzeit mit kleinen Konzerten, aber auch mit Kinder-Musicals, u. a. mit Rolf Zuckowski. In Mainz kann man ihn vor allem auf den Absinto Orkestra Konzerten bewundern oder bei der Partyreihe „Raumschiff Bucharest“ im Baron auf dem Campus. Daneben formt Clinton seine neue Band, die „Afro Cuban Tigers of India“. Hier ist der Name Programm: Afro Beat, kubanische Rhythmen mit indischen Einflüssen, performt von zwölf bis 13 Musikern, weitere Auftritte werden demnächst bekannt gegeben. So kann es gehen. Von Kapstadt nach Kastel. Und die ganze Wahrheit kennt nur Clinton.

Clinton hat über die Jahre eine wahnsinnige Menge an Trommel-Wissen angesammelt. Das will er nun weitergeben: Jeden Mittwoch von 20 bis 22 Uhr finden offene Stunden in der „Akademie für Weltmusik“ (Neutorstraße 10) statt – Privat-Audienz beim König der Trommler.

David Gutsche
Foto Katharina Dubno

Obst & Gemüse · Käse · Wein · gekühlte Frische · Snacks · Getränke

Salate · Fleisch · Naturkosmetik · Backwaren · Feinkost · 100% Bio

Bioladen & Bistro

natürlich

mainz · ingelheim

natürlich ingelheim

Mainzer Straße 26 · 55218 Ingelheim
T 06132-51 51 540 · F -51 51 549
natuerlich-ingelheim@gpe-mainz.de

natürlich mainz

Josefsstraße 65 · 55118 Mainz
T 06131-61 49 76 · F -61 63 18
natuerlich@gpe-mainz.de

www.bioladen-natuerlich.de

Mo – Fr 8–20 Uhr & Sa 8–16 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

Perlen des Monats

MÄRZ

Feten

(((10 Jahre Phat Cat)))

5. März

Red Cat

Vor zehn Jahren fand im Red Cat das erste Mal Phat Cat statt und hat sich seitdem zu einer Institution der Hip-Hop-Szene entwickelt. Während andere Musikrichtungen kamen und gingen, ist Frank Lotz aka audiotreats durchgängig dabei. Audiotreats ist nicht nur ein Hip Hop-Lexikon, sondern auch DJ, Producer (u. a. Dendemann, Samy Deluxe, Blumentopf) und Musiker (Cookies & Cream). Auftritte von etlichen DJs und MCs, ekstatische Clubnächte und plattgerockte Turntables sind das Ergebnis. Deshalb wird jetzt gefeiert mit einer Ladung sensationeller DJs und alten Bekannten wie DJ Kitsune und Air Fuss One, funky Kitten und B-Boy Katern, Cocktails und Überraschungen.

(((Swing Carneval)))

13. März

Baron

DJane Swingknopf (Harlem Nights) & Offbeatterrorist (Hot Club) mit der Fastnachts After Party. Dresscode: Hosenträger, Petticoats, Zylinder, Cor-sagen, Moustache und Federboas. Ab 22 Uhr.

(((ROTA)))

21. März

Bluepoint Keller (Frauenlobstraße 14)

Diesmal mit an Bord sind Phil Evans und Markus Sommer aus Frankfurt, Thomas Welker (d'Arc) und Finnek. Geboten wird House, Deep-House und Techno. Eintritt 6 Euro. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.



(((The Good Life (Hip Hop, Neu))))

ab 26. März

Kulturclub schon schön

Die neue Partyreihe „The Good Life“ bringt jetzt an jedem zweiten und vierten Donnerstag im Monat den Hip-Hop ins schön. Lenz, O, digitalluc und Ecuador greifen tief in die Plattenkiste oder laden verschiedene Live-Acts ein. Anlässlich des neuen Formates ist die Antilopen Gang zu Gast.

Konzerte

(((Monat der Konzerte)))

Kulturclub schon schön

Zu den dienstäglichen Konzerten und montägli-chen Jazz-Sessions reihen sich diesen Monat viele weitere Konzerte ein, so viele wie noch nie: am 6.3. TEAM ME (Norwegen), 7.3. Acoustic Lounge im Wohnzimmer mit „and the golden choir“, 13.3. Alcoholic Faith Mission (Dänemark), 26.3. die Anti-lopen Gang (Hip-Hop, Rap, Punk) und am 27.3. ein Konzert mit Herrenmagazin aus Hamburg.

(((Irish Spring Festival)))

19. März

Frankfurter Hof

Seit der Premiere 2001 hat sich das Irish Spring vom Geheimtipp zum wichtigsten keltischen Frühlings-Folk-Festival auf Tour entwickelt. Mitt-lerweile gastiert die Musiker-Karawane an 34 Ta-gen in 34 Städten. Kein Festival ging bisher ohne eine Session als „Festival Finale“ zu Ende. Das wird auch dieses Jahr so sein, wenn alle Musiker noch einmal die Bühne stürmen, bis der Vorhang fällt.



(((Classic Clash mit Michael Jackson)))

20. März

Frankfurter Hof

Greg Anderson und Elizabeth Joy Roe sind ein Klav-ierduo der Extraklasse. Die beiden Absolventen der Juilliard School in New York begeistern durch ihre Musikvideos, Neuarrangements von Klassi- kern und World Music zwischen harten Rhythmen und verträumten Klängen. Sie spielen an zwei Steinway-Flügeln Bearbeitungen von Michael Jackson-Songs, Radio Head und Daft Punk, aber auch „Oblivion“ von Piazzolla, „La Valse“ von Ravel und andere Klassiker in eigenen Arrangements.

(((Konstantin Wecker & Band)))

22. März

Rheingoldhalle

Seit 40 Jahren gehört Konstantin Wecker zur deut- schen Liedermacher-Szene. Nicht nur aus diesem Grund hat er seine Tour „40 Jahre Wahnsinn“ getauft. In seinem neuen Programm lässt er die Stationen sei- ner Karriere Revue passieren und trotz der sozialen Kälte um uns herum. Auch deshalb ist er unterwegs. Um Mut zu machen. Und Lust. Auf den Wahnsinn. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.

Filme

(((Verstehen Sie die Béliers?)))

Ab 5. März

Residenz / Prinzess

Die junge Paula lebt mit ihrer taubstummen Fa- milie auf dem Land, ist extrem eingebunden ihr zu helfen und hat kaum Zeit für sich. Zusätzlich kandidiert ihr Vater als Bürgermeister. Als ihr neu- er Musiklehrer ihr Stimmtalent entdeckt und sie ermutigt, in Paris Gesang zu studieren, gerät das Mädchen in einen Konflikt zwischen persönlichem Lebenstraum und Verantwortung für die Familie.

(((My Stuff – Was brauchst du wirklich?)))

5. bis 11. März, 20:30

CinéMayence

Petri hat Liebeskummer und auch extremer Konsum bringt keine Linderung. Schließlich verstaut er alle seine Besitztümer in ein Self Storage-Lager und legt klare Regeln fest: Das Experiment dauert ein Jahr, er darf jeden Tag einen Gegenstand zurückholen, er darf nichts Neues kaufen. Petris neues Leben be- ginnt nackt in einem leeren Apartment.

(((Herzflimmern – 10. queeres Filmfestival)))

18. bis 22. März

Bar jeder Sicht

Bei freiem Eintritt zeigt das einzige schwul-lesbisch- transidente Filmfestival in Rheinland-Pfalz High- lights des internationalen „Queer Cinema“. Acht Spielfilme, ein Dokumentarfilm und ein Kurzfilm- programm reflektierten die Vielfalt schwul-lesbisch- transidenten Lebens heute, so dass neben viel Spaß auch für einige nachdenkliche Momente gesorgt ist.

(((Die Bestimmung – Insurgent)))

Ab 19. März

CineStar

Tris und Four sind auf der Flucht, verfolgt von Jeani- ne (Kate Winslet), der Anführerin der machthungri- gen Ken. Im Wettlauf gegen die Zeit müssen sie he- rausfinden, warum sie so gnadenlos gejagt werden und welches Geheimnis Tris' Eltern schützen wollten und dafür mit ihrem Leben bezahlten.

(((Das ewige Leben)))

Ab 19. März

Capitol / Palatin

Privatdetektiv Simon Brenner sucht Seelenfrieden in seinem alten Elternhaus, das er aus triftigen Grün- den nicht mehr besucht hat. Kaum dort, bahnen sich alte Geschichten und eine Jugendsünde den Weg ans Tageslicht. Nach einem Besuch von seinem „Jugendfreund“ Aschenbrenner überschlagen sich die Ereignisse und er merkt, dass hier nicht alles mit rechten Dingen zugeht.

Bühne

(((Der Gott des Gemetzels)))

10. bis 12. März

Kammerspiele

Zwei Jungs haben sich geprügelt, der eine hat dem anderen einen Zahn ausgeschlagen. Keine große Sache, aber man sollte sie aus der Welt schaffen. Also treffen sich die Eltern, um in aller Ruhe über den Vorfall zu sprechen, konsensbemüht und poli- tisch korrekt, wie es sich eben gehört. Doch schon bald eskaliert die Situation und die Stimmung kippt. Deutschlands meistgespielte Autorin Yasmina Reza hält der Gesellschaft den Spiegel vor die Nase.



(((tanzmainz festival)))

13. bis 21. März

Staatstheater

Die große Bandbreite der internationalen Tanzszene auf allen Bühnen des Hauses. Neben Ensembles von Weltrang wie der Vertigo Dance Company aus Israel oder den Rosas von Anne Teresa De Keersmaeker aus Belgien gibt es zahlreiche Entdeckungen zu machen. Abou Lagraa kommt mit neun Hip-Hop-Tänzern, die er auf den Straßen Algiers gecastet hat. Der Belgier Jan Martens lockt zu einem leidenschaftlichen Du- ett, Montréal Danse tanzt in der Zugvogel-Choreo- grafie von Estelle Claretton eine wunderbar zärtliche Metapher auf das Leben – und so vieles mehr!

(((Dieter Nuhr)))

13. März

Rheingoldhalle

Dieter Nuhr räumt in seinem Programm „Nuhr ein Traum“ mit Realität, Lügen und Wahn auf: Wo ist die Grenzlinie zwischen Wahn und Wirklichkeit zu ziehen? Der Mensch glaubt doch alles, was im In- ternet steht, auf was verlinkt wird oder was die Statistik behauptet. Unser Bewusstsein ähnelt dem Spamordner eines E-Mail-Postfachs und unser Welt- bild leidet unter fehlenden Informationen, die alles zusammenhalten. So schlimm alles scheint, zeigt Dieter Nuhr, dass das Leben lachend und mit Humor zu ertragen ist. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@ sensor-magazin.de.

Kunst

(((Neulich...)))

7. März bis 18. April

Galerie Mainzer Kunst

Die Galerie Mainzer Kunst präsentiert Bilder von Jens Andres und Skulpturen von Birgid Helmy. Andres ist ein Unruhestifter. Auf seine ironisch-tiefsinnige Art hinterfragt er vermeintlich selbstverständliche Situ- ationen des Alltags und zeigt ihre Ungereimtheiten auf. Birgid Helmys durchgängiges Thema ist der Mensch. In ihren Skulpturen finden sich ironische Brechungen, hintergründiger Humor, aber oft auch eine stille, absurde Traurigkeit.

(((20 Jahre Atelier neun)))

14. bis 22. März

Atelier neun (Heidelbergerfaßgasse 18)

Das Atelier neun im Bleichenviertel wird 20 Jahre alt und feiert das mit einer Ausstellung. Acht Künstler zeigen aktuelle Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie und Plastik. Au- ßerdem gibt es Live-Musik und mehrere Aktionen, unter anderem ein musikalisches Abendprogramm von Roman Dobrovolny und Daphne Knickrehm (19.3) sowie Livejazz mit „Frett Pit“ (21.3).



(((Lois Weinberger)))

20. März bis 6. September

Kunsthalle

Die Kunsthalle zeigt eine Einzelausstellung mit Skulpturen, Fotografien, Zeichnungen, Modellen und Notizen des Wiener Künstlers Lois Weinberger. Elementar für Weinbergers Arbeit ist der Blick von außen, der sich aus seinem direkten Kontakt mit Wildwuchs und Natur speist. Dies ist nicht als Flucht aus der Zivilisation zu verstehen, sondern als kriti- sche Auseinandersetzung mit ihr. Weinbergers Ar- beit ist zugleich die Erforschung der Bedeutung von Begriffen wie Natur, Kultur, Ordnung oder Chaos.

Termine an
tippstunde
@vrm.de und
termine@sensor-
magazin.de



(((MordArt – Tatort Mainz)))

6. März

Hugendubel am Brand

Ein markerschütternder Schrei gelbt durch die Nacht. Eine Leiche liegt auf der Bühne. Das Besondere: Die Zuschauer legen fest, wer das Mordopfer sein wird und wo die Leiche gefunden wird. Besonders span- nend: Nur der Mörder weiß, dass er der Mörder ist. Verfolgen Sie mit den Ermittlern vom Impro-Theater „Für Garderobe keine Haftung“ falsche Fährten und geben Ihren eigenen Tipp ab, wer der Mörder an die- sem Abend sein wird.

(((Manuel Zerwas)))

14. März

Bukafski Buchhandlung, Neustadt

Der Mainzer Autor und Musiker Manuel Zerwas liest aus seinem Lyrikband „Sinn im Unsinn“ Texte über die absurde Schönheit des Lebens, das voller Geheimnis- se und Rätsel, voller Ärgernisse und Freuden ist. Eine bunte Melancholie, über die man staunen kann.

Familie

(((Mozart – Der Superheld der Musik)))

1. März

Villa Musica

Die Schauspielerin und Sängerin Ilona Schulz stellt ihren persönlichen Helden der Musik vor: Wolfgang Amadeus Mozart. Der konnte zwar nicht fliegen oder Züge tragen wie Superman, aber schon als Kind mit Noten jonglieren und in Windeseile die schönsten Me- lodien komponieren. Ein musikalisches Kinderstück – geeignet für Kids ab 4 Jahren.

(((Großer Wolf & Kleiner Wolf)))

8. März

KUZ

Schon immer lebte der große Wolf allein unter seinem Baum, ganz oben auf dem Hügel. Eines Tages kam der kleine Wolf, von ganz weither. Von so weither, dass der große Wolf ihn erst nur als einen Punkt sah... Das Figurentheater Neumond präsentiert die Geschichte einer zarten Annäherung, von Zweisamkeit, Sehnsucht, Mut und Freundschaft. Frei nach dem Bilder- buch von Nadine Brun-Cosme und Olivier Talle.

Staatstheater Mainz

FR.06 · KONZ · 21 H · 13/16 €

TEAM ME



Eigentlich sollte Marius Hagens Nebenprojekt gar nicht so große Wellen schlagen. Doch zum Glück wurde aus dem Nebenprojekt im Laufe der Zeit eine Band, die nebenbei den norwegischen Grammy abräumte und mit ihrem 2011 veröffentlichten Album „To the Treetops“ für weltweiten Wirbel in der Fachpresse sorgte. Im Januar 2015 erschien nun das zweite Album von Team Me und obwohl das Album in skandinavisch-winterlicher Dunkelheit aufgenommen wurde, steckt in den euphorisierenden und nahezu weltverbessernden Songs von Team Me keine Spur von Winterdepression. Nicht nur auf Platte, sondern auch live treffen Team Me dich direkt ins Herz und sorgen für einen perfekten Konzertabend!

SA.14 · PARTY · 22 H · 6 €

VON HOUSE AUS SCHÖN MIT JOEL MULL



Im März zieht Von House aus schön die Zügel wieder an und lädt den „Four-to-the-floor“-Experten Joel Mull zum musikalischen Gastspiel nach Mainz. Joel ist einer der dienstältesten DJs aus der berühmt-berüchtigten Skandinavien DJ Posse um Adam Beyer, Cari Lekebusch und Jesper Dahlbäck. Schon seit Anfang der 90er ist er aktiv und bis heute ist sein Sound auf der ganzen Welt gefragt. „Swedish Techno Soul“ ist nur eine Facette seiner klanglichen Möglichkeiten, am Ende der Nacht ist auf jeden Fall klar: Stilsichere, geschmackvolle und stimmige Clubmusik der Extraklasse!

www.tanzmainz.com

Ermöglicht durch Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz, Kulturfonds Peter E. Eckes, Mainzer Volksbank, Lotto Rheinland-Pfalz, u.a. *Präsentiert von Allgemeine Zeitung und tanz.*

2015

MÄRZ

HIGHLIGHTS

Kulturclub

schon schon

DO.26 · KONZ · 21 H · 8/11 €

ANTILOPEN GANG



Auch vor ihrem Hit „Beate Zschäpe hört U2“, der durch die islamfeindlichen Bewegungen dieser Tage den Nagel leider auf den Kopf trifft und die Antilopen Gang nahezu über Nacht berühmt machte, wurden die drei Rapper Danger Dan, Koljah und Panik Panzer bereits als neue Hoffnung des deutschsprachigen Hip-Hop gefeiert. Hier trifft Punk auf Rap und viele Wahrheiten auf sehr fette Beats. Irgendwie unangenehm und doch so wahr und berührend!

DO.26 · PARTY · 00 H · FREI

NEU! AB APRIL AN JEDEM ZWEITEN UND VIERTEN DONNERSTAG! EINTRITT FREI!

THE GOODLIFE

HIP-HOP, RAP, DJS, LIVE,
BEATS, VIBES.

The Goodlife – In Anlehnung an das legendäre Goodlife Café in Los Angeles, das in den 90ern als Treffpunkt und kreatives Zentrum der Hip-Hop-Szene galt, möchten wir mit unserer neuen Partyreihe The Goodlife an jedem zweiten und vierten Donnerstag im Monat den Hip-Hop in all seinen neuen und alten Facetten und Ausprägungen gebührend feiern! Hier geht es um Austausch von Talent, Musikbegeisterung und Neugier zwischen Künstler und Publikum und so greifen Lenz, O, digitaluc und Ecuador tief in die Plattenkiste oder laden kurzerhand einen Live-Act ein, den ihr längst auf dem Zettel haben solltet.

GRÖSSE BLEICHE 60-62. 55116, MAINZ

WWW.SCHON-SCHOEN.DE

1))) Sonntag

KONZERTE

17.00. STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL

3. Kinderkonzert, Mozart – Klarinette Plus 4

19.00. FRANKFURTER HOF

The United Kingdom Ukulele Orchestra, British Comedy

19.00. SHOWBÜHNE

New Spirit Gospel Choir

BÜHNE

18.00. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Schinderhannes, Schauspiel nach Carl Zuckmayer

18.00. AUKTIONSH. SCHNAPPENBERGER

Mund-Art-Theater: Uff de eebisch Seid

19.30. STAATSTHEATER, U17

MUCH / LESS, von Giuseppe Spota (14+)

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Tosca, Oper von Giacomo Puccini

20.00. UNTERHAUS

Andreas Rebers – Rebers muss man mögen!, Eine Abrechnung

FAMILIE

11.00. VILLA MUSICA

Mozart – Der Superheld der Musik, für Kinder ab 4 Jahren

2))) Montag

FETE

23.55. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Party: Jacob Carter, Hip-Hop, House, Pop

KONZERTE

21.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Taurus BigBand, Jazz

LITERATUR

19.00. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Die Rätsel unseres dunklen Universums, Mainzer Institut für Theoretische Physik

20.00. STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL
Anna Seghers' Der Kopflohn, Mehrteilige Lesung mit K. D. Schmidt

SONSTIGES

15.00. ST. STEPHAN

Spätgotische Architektur Führung

3))) Dienstag

FETE

20.00. SCHICK & SCHÖN
TNT – Toxic Tuesday, Indieelectropunk-waveritodisco mit Psycho-Jones

23.55. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Party: Tuesday I'm in Love

KONZERTE

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Tempest Man (Neopsych, Post-Rock) + Centration (Dreampop, Elektro, Ambient)

KUNST

19.30. ABGEORDNETENHAUS
“See for be seen. Misseen. From now see for be misseen.”, Anna Maria Tekampe

BÜHNE

18.00. STAATSTHEATER, GLASHAUS
Festival-Ausblick, tanzmainz Festival

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Die Ratten, Berliner Tragikomödie von Gerhart Hauptmann

20.00. KUZ
Spätschicht – Die SWR Comedy Bühne

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Deutsche Kabarettmeisterschaft: Lutz von Rosenberg Lipinsky vs. Masud

LITERATUR

18.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM
Expedition in die Arktis, Ref.: Elisabeth Ewerdtwalbesloh

18.30. LANDESMUSEUM
Auf den Spuren des Schwarzen Orpheus: J Ref.: Dr. Anja Oed

18.30. LANDESMUSEUM
Indische Bronzen und Ritualbilder aus Sri Lanka. Ref.: Nina-Mareike Obstoi

FAMILIE

16.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM

Vorlesestunde “Riesenhirsch”, Kinder 5-9 J.

SONSTIGES

20.42. PENGLAND

Offenes Wohnzimmer: Dienstag = Runde

4))) Mittwoch

FETE

21.00. RED CAT CLUB

Liebevoll, 90er bis heute

21.00. DORETT BAR

Psycho-TV 2.0 – Games, Dance, People, Love, Indie, 60s, RnR, Punk, Electro

21.00. ALEXANDER THE GREAT

Von allem Ebbes Night

22.00. SOGRAD

Studentsgroove, Best of different styles

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

Trash 'n' Treasure by Johnny Gigolo, gern Gehörtes aus den letzten 70 Jahren

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Die Sirenen des Titan, Schauspiel mit Musik

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Tosca, Oper von Giacomo Puccini

20.00. KETTLER-KOLLEG

Judas

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS

Robert Griess – Ich glaub, es hackt!, das neue Kabarett-Programm

LITERATUR

15.30. PFARRZENTRUM ST. PETER

Der Natur etwas zurückgeben – Die Renaturierung der Selz, Ref.: Peter Krings

17.00. ERBACHER HOF

Die menschliche Natur und die Sinnfrage, “Pardon, ich bin Christ”, C. S. Lewis

19.30. RATHAUS, ERFURTER ZIMMER

“Ach, die Sterne sind am schönsten in Paris”, Deutsch-Französische Gesellschaft

5))) Donnerstag

FETE

21.00. ANDAMAN
Andaman Deep Thursday, Deep und Tech-House von RAABBAZZ

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Der Schwarze Kunst Abend – Gothic, Darkwave, Industrial

21.00. DORETT BAR

The Kids are Alright

21.00. RED CAT CLUB
10 Jahre Phat Cat, Hip Hop: DJ Kitsune

22.00. KUMIKLUB

HoFa Party, der Treffpunkt der Hotelszene

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Party: Karacho, Finest of Future House



KONZERTE

19.00. ST. STEPHAN
Regionalkantorin Mechthild Bitsch-Molitor: Bach, Buxtehude, Sweelinck, Karg-Elert und Langlais. + „Da pace, Domine“ Texte

20.00. FRANKFURTER HOF
Pippo Pollina

20.00. CAVEAU
John Allen & Band / Ghost of a Chance, Singer, Songwriter, Akustikpunk, Folk

20.00. WILDES LEBEN

Hanne Kah

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Perelä, von Pascal Dusapin

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Die Ratten, Berliner Tragikomödie von Gerhart Hauptmann

20.00. PHÖNIX-HALLE
My Fair Lady: Kammeroper Köln und Kölner Symphoniker

20.00. UNTERHAUS
Sven Hieronymus – Rocker unter Strom, das aktuelle Comedy-Solo

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Michael Feindler: Das Lachen der Ohnmächtigen, Kabarett nach Versmaß

LITERATUR

12.15. ST. PETERSKIRCHE
AtemPause, Musik – Text – Stille

16.45. INSTITUT F. EUROP. GESCHICHTE
Bekennnisbildung und Konfessionalisierung – Ref.: Prof. Dr. Irene Dingel

19.00. INSTITUT FRANÇAIS
Der Klimawandel aus deutscher und französischer Perspektive

FAMILIE

15.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM

Vorlesestunde “Riesenhirsch”, Kinder 5-9 J.

6))) Freitag

FETE

20.00. SCHICK & SCHÖN
Single.Klub – 7, Kills MP3, Strictly 45rpm Vinyl Gold Singles

21.00. RED CAT CLUB
10 Jahre Phat Cat, Hip Hop: Air Fuss One

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
Remmidemi

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
Tanz auf dem Vulkan – Ekstase und brodelnder Sound

22.00. KUMIKLUB
90er: “Zeitreise”

22.30. SOGRAD
Dreamlover, Electronic

23.55. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Party: DASDING, Lautstark-Party

KONZERTE

20.00. FRANKFURTER HOF
SWR2 Internationale Pianisten in Mainz

20.00. ATELIER CHRISTIANE SCHAUDER
Vier Jahreszeiten mit Vitold Rek, Vitold Rek & Young Spirit

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Live on Stage “Odium”, im Anschluss: Trash Metal Party

21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Team Me Blind As Night Tour, Folk, Pop, Experimental support: Marcel Gein

BÜHNE

19.00. SWR-FUNKHAUS
Lisa Fitz: Mut vom Hasen zum Löwen

19.30. AUKTIONSH. SCHNAPPENBERGER
Mund-Art-Theater: Uff de eebisch Seid

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Arsen und Spitzenhäubchen, von Joseph Kesselring

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Plafona Now, von Sharon Eyal und Gai Behar, tanzmainz

20.00. UNTERHAUS
Sven Hieronymus – Rocker unter Strom, das aktuelle Comedy-Solo

20.00. SHOWBÜHNE
Reiz ist Geil Reloaded – Hirn-kost' extra, Satirische Revue von Sebastian W. Wagner

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Till Reiners: Da bleibt uns nur die Wut, aktualisiertes Solo

20.00. THEATERSAAL GOLDENER RITTER
Frühlingserwachen LIVE FAST – DIE YOUNG, Komödie nach Frank Wedekind

21.00. STAATSTHEATER, U17

Hörtheater – Aus der Tiefe

LITERATUR

19.30. BAR JEDER SICHT
Queergefragt: “Hauptsache schrill? – Lesben und Schwule in Fernsehmagazinen und Talkshows”

20.00. KUZ
Stefan Gaal liest aus “Platten auf Rädern” u. “Vereinbarkeit von Groove und Familie”

20.15. BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
“Für Garderobe keine Haftung” präsentiert MordArt – Tatort Mainz

KUNST

19.00. ATELIER-GALERIE UNARTIG
Martina Hammel: Fragmente, Collagen, Objekte, Malerei (bis 20. 3.)

7))) Samstag

FETE

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Hardrocktime

21.00. RED CAT CLUB
10 Jahre Phat Cat, Hip Hop, vinyl only: Maze, Soularior, DJ Nourdin, DJ Princeps

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
Depeche Mode Party

22.00. KUMIKLUB
Raketenklub

22.00. DORETT BAR
Narrow-Minded Social Club, Britpop, Indie-rock, 60s, Mod, Punk, Wave, Bigbeat

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
Schlager, die man nie vergisst

22.30. SOGRAD
Ready to Rock, Black & House

23.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
D'Arc, mit Damiano von Erckert

KONZERTE

12.00. DOM ST. MARTIN
Orgelmatinee

12.00. CAFE DINGES
Blue Cats / Blau Katz

19.00. M8-LIVE CLUB
Emergenza Bandcontest

19.00. KIRCHE DER ESG
“Shakespeare and Music Divine”, Kammerchor Rheinland-Pfalz

20.00. FRANKFURTER HOF
Klaus Hoffmann am Flügel: Hawo Bleich

20.00. M8-LIVE CLUB
Kulturfabrik Airfield, Ultima Victrix (Hardcore, Metalcore)

21.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Acoustic Lounge im Wohnzimmer mit And the Golden Choir

BÜHNE

10.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Dance Walk

19.30. AUKTIONSH. SCHNAPPENBERGER
Mund-Art-Theater: Uff de eebisch Seid

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Die Ratten, Berliner Tragikomödie von Gerhart Hauptmann



Martina Hammel zeigt in ihrer Ausstellung „fragmente“ Collagen, Objekte und Malerei. Ihre Arbeiten entstehen in einem Prozess aus assoziativen, zufälligen und geplanten gestalterischen Momenten. Hammel bezieht in ihrer Kunst Stellung zu gesellschaftlichen Themen und Geschehnissen. Galerie unARTIG (Gaustraße 39-41).

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-magazin.de



6. Ständig hört man Klagen über das schnelllebige Informationszeitalter: Die Reizüberflutung ist der Fluch unserer Gegenwart. Dabei ist das doch völlig übertrieben. Wer fühlt sich nicht wichtig, wenn alle fünf Minuten das Telefon klingelt. Und selbst die 100 Spams am Tag bedeuten doch, dass die Mailadresse ein hohes Ranking hat. Mit der satirischen Revue „REIZ IST GEIL – Hirn-kost' extra – reloaded“ beschäftigt sich die Showbühne Mainz mit den skurrilen Auswirkungen der täglichen Informationsflut zwischen Facebook, Fernsehen, Twitter und I-Pod. Generalüberholt, mit neuen Szenen und Liedern.



Kulturzentrum Mainz
Dagobertstr. 20 B
55116 Mainz
Telefon: 2 86 86-0
www.kuz.de



Di. 3.3. 20 Uhr
»SWR Spätschicht
- Die Comedybühne«

Fr. 6.3. 20 Uhr
Lesung: Stefan Gaal liest aus
„Platten auf Rädern“
oder die Vereinbarkeit von
Groove und Familie

Fr. 6.3. 22 Uhr
»Tanz auf dem Vulkan – Ekstase
und brodelnder Sound«
»Remmidemmi«

Sa. 7.3. 22 Uhr
»Schlager, die man nie vergisst«
»Depeche Mode Party«

So. 8.3. 11 + 15 Uhr / Kids im KUZ
Figurentheater Neumond:
»Großer Wolf & Kleiner Wolf«

Fr. 13.3. 22 Uhr
»Die 2000er Party«
»MfG – Mit freundlichen
Grüßen ins Wochenende«

Sa. 14.3. 22 Uhr
»Geile Zeiten, 90er Party«
»Electronic Beats Party«

Do. 19.3. 20 Uhr
»Poetry Slam«

Fr. 20.3. 22 Uhr
»Tanz auf dem Vulkan – Ekstase
und brodelnder Sound«
»Remmidemmi«

Sa. 21.3. 22 Uhr
»DasDing: PartyBash«
»Alleswasrockt«

Di. 24.3. 19.30 Uhr &
Mi. 25.3. 19.30 Uhr
»SWR lesenswert
– von Lesern für Leser«

Sa. 27.3. 22 Uhr
»Die 2000er Party«
»MfG – Mit freundlichen
Grüßen ins Wochenende«

Sa. 28.3. 22 Uhr
»Geile Zeiten, 90er Party«
»Remmidemmi«

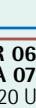
Di. 31.3. 20 Uhr
»SWR Spätschicht
- Die Comedybühne«

VORSCHAU

So. 12.4. 11 + 15 Uhr / Kids im KUZ
Figurentheater Tearticolo:
»Ütz, der Unglücksritter«

Do. 16.4. 20 Uhr
»Poetry Slam«

Fr. 3.7. 19.30 Uhr / Zitadelle Mainz
»Dieter Thomas Kuhn:
Sommernachtstour 2015«



**MAINZER
KAMMERSPIELE
MÄRZ**

DI 03.03.
MI 04.03.
DO 05.03.
20 Uhr

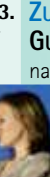
**DER HUNDERTJÄHRIGE
DER AUS DEM
FENSTER STIEG
UND VERSCHWAND**
nach dem Roman von Jonas Jonasson
AUSVERKAUFT!

FR 06.03.
SA 07.03.
20 Uhr
SO 08.03.
18 Uhr

woMEN
Ballettabend der Delattre Dance Company
AUSVERKAUFT!

DI 10.03.
MI 11.03.
DO 12.03.
20 Uhr

**DER GOTT DES
GEMETZELS**
Komödie von Yasmina Reza



FR 13.03.
20 Uhr

ZUM LETZTEN MAL!
GUT GEGEN NORDWIND
nach Daniel Glattauer



SA 14.03.

17 Uhr
21 Uhr

ZUM LETZTEN MAL!
**DER LANGE EMMI
UND LEO ABEND**
„Gut gegen Nordwind“
„Alle sieben Wellen“

SO 15.03.
11 Et 15 Uhr

KRÜMEL THEATER
Hast Du Töne?
(als **AUSVERKAUFT!**)

DI 17.03.
MI 18.03.
DO 19.03.
20 Uhr

**ZEITGEIST:
STERNSTUNDEN**
Geschichte des Denkens

FR 20.03.
SA 21.03.
20 Uhr

**BENEFIZ – JEDER
RETTET EINEN
AFRIKANER**
Komödie von Ingrid Lausund

DI 24.03.
MI 25.03.
DO 26.03.
20 Uhr

ZUM LETZTEN MAL!
**DAS GEHEIMNIS
DER IRMA VEP**
Eingroschengerusel von Charles Ludlam

FR 27.03.
SA 28.03.
20 Uhr

**DER HUNDERTJÄHRIGE
DER AUS DEM
FENSTER STIEG
UND VERSCHWAND**
nach dem Roman von Jonas Jonasson
AUSVERKAUFT!

MALAKOFF PASSAGE
Rheinstraße 4 • 55116 Mainz
Telefon 0 61 31 / 22 50 02
www.mainzer-kammerspiele.de
mail@mainzer-kammerspiele.de

+ kultur**plus**
FRANKFURTER HOF MAINZ

- > Do., 12.03. Flamenco
BUIKA
- > Fr., 13.03. **BEADY BELLE**
- > Sa., 14.03. **ERIC BIBB & YANA BIBB**
- > Fr., 20.03. Piano Duo
ANDERSON & ROE
- > Sa., 21.03. Flamenco Guitar
**OTTOMAR LIEBERT
& LUNA NEGRA**

WIESBADEN

-> Di., 24.03.15 **Kurhaus Wiesbaden**
HERMAN VAN VEEN

**Geburts-
tags-
konzert
zum 70.**



- > Do., 26.03. The Paper Popstar
ENNIO MARCHETTO
- > Mi., 15.04. **SILJE NERGAARD**
- > So., 19.04. **ANNE CLARK**
- > Sa., 25.04. **AVISHAI COHEN TRIO**
„From Darkness“
- > Do., 07.05. **NATURALLY 7**
- > Di., 12.05. **REBEKKA BAKKEN**
„Little Drop of Poison“ -
Rebekka Bakken singt Tom Waits


2015


Summer in the City

- > Fr., 19.06. Nordmole
MARK KNOPFLER
- > So., 21.06.
GUDRUN LANDGREBE liest
- > Fr., 26.06. Weihergarten
LUTZ GÖRNER präsentiert
„Eine Italienische Nacht“
- > So., 28.06. Nordmole
GREGOR MEYLE
- > Fr., 03.07. Nordmole
DIE FANTASTISCHEN VIER
- > Fr., 03.07. Zitadelle
DIETER THOMAS KUHN
- > So., 05.07. Nordmole
ROXETTE
- > Mi., 08.07. Kulturschiff am Rheinufer
ORQUESTA BUENA VISTA SOCIAL CLUB
- > Do., 09.07. Zitadelle
ANASTACIA
- > Fr., 10.07. Zitadelle
HUBERT VON GOISERN
- > Sa., 11.07. Zitadelle
MELODY GARDOT
- > Sa., 11.07.
MARK FORSTER and Full Band
- > Mi., 22.07. Kulturschiff am Rheinufer
AL JARREAU
- > Fr., 24.07. Volkspark
REA GARVEY
- > Sa., 25.07. Nordmole
LIONEL RICHIE

www.frankfurter-hof-mainz.de

PROGRAMM – MÄRZ 2015		
 RED CAT SINCE <i>Club</i> 1999		
04. MÄRZ	MI	
90ER BIS HEUTE		
LIEBEOVOLL		
MAX GÜTERZUG & FRANZ DER		
05. MÄRZ	DO	
HIP HOP		
10 JAHRE PHAT CAT		
AUDIO TREATS PRESENTS DJ KITSUNE (FFM)		
06. MÄRZ	FR	
HIP HOP		
10 JAHRE PHAT CAT		
AUDIO TREATS PRESENTS AIR FUSS ONE (FFM)		
07. MÄRZ	SA	
HIP HOP – STRICTLY VINYL		
10 JAHRE PHAT CAT		
AUDIO TREATS PRESENTS		
MAZE, SOULPARLOR, DJ NOURDIN & DJ PRINCEPS		
11. MÄRZ	MI	
90ER BIS HEUTE		
LIEBEOVOLL		
MAX GÜTERZUG & FRANZ DER		
12. MÄRZ	DO	
HIP HOP		
PHAT CAT		
AUDIO TREATS & AIR FUSS ONE		
13. MÄRZ	FR	
HIP HOP FROM 1980 TILL TODAY		
BODYSNATCHAZ		
DJ ANNA & D-NICE (STUTTGART)		
14. MÄRZ	SA	
DUBSTEP, TRAP, HIP HOP & INDIE		
RADAU & RABATZ KLUB		
DASSING PRÄSENTIERT DJ RADAUMEISTER AGE		
18. MÄRZ	MI	
90ER BIS HEUTE		
LIEBEOVOLL		
MAX GÜTERZUG & FRANZ DER		
19. MÄRZ	DO	
HIP HOP		
PHAT CAT		
AUDIO TREATS & AIR FUSS ONE		
20. MÄRZ	FR	
DEEP, HOUSE & TECHNO		
ELEKTROLYSE		
M.A.T.W., THOMAS ENS & HERR SCHNEIDER		
21. MÄRZ	SA	
MASH UP		
MASH UP THE OLDSCHOOL		
MC A.T.G. (FINAL JAHSTICE / STUTTGART)		
25. MÄRZ	MI	
90ER BIS HEUTE		
LIEBEOVOLL		
MAX GÜTERZUG & FRANZ DER		
26. MÄRZ	DO	
HIP HOP		
PHAT CAT		
AUDIO TREATS & AIR FUSS ONE		
27. MÄRZ	FR	
HIP HOP, DANCEHALL, INDIE & ELEKTROPOP		
GUTE MUSIK		
DJ ARI CHICAGO (LINGUA LOCA / TÜBINGEN)		
28. MÄRZ	SA	
ALL STYLES		
CAT POWER		
RED.APE (BASTARD ROCKS / WIESBADEN), RAINBOW.APE (PHONE POP / ROLLING STONE WEEKENDER), SILVER.APE (FABULOUS & FUNKY)		
MI-SA AB 21 UHR	EMMERICH-JOSEF-STR. 13 MAINZ (NAHE SCHILLERPLATZ)	
COCKTAILS & LONGDRINKS BIS 23 UHR FÜR 4,50 €	TEL. 0 61 31 – 22 56 56	
▶ FB.COM/REDCATCLUB ▶ REDCAT-CLUB.DE		

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Tosca, Oper von Giacomo Puccini

20.00. SHOWBÜHNE
Reiz ist Geil Reloaded - Hirn-kost' extra,
Satirische Revue von Sebastian W. Wagner

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Till Reiners: Da bleibt uns nur die Wut,
aktualisiertes Solo

20.00. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Best of Musical Highlights

20.00. UNTERHAUS
Sven Hieronymus - Rocker unter Strom,
das aktuelle Comedy-Show

20.00. THEATERSAAL GOLDENER RITTER
Frühlingserwachen LIVE FAST - DIE
YOUNG, Komödie nach Frank Wedekind

KUNST

11.00. GALERIE MAINZER KUNST
Neulich... Bilder von Jens Andres und
Skulpturen von Birgid Helmy

8))) Sonntag

KONZERTE

15.30. ST. PETERSKIRCHE
Konzert mit dem burgundischen Ensemble
Obsidienne, anlässlich des Weltfrauentag

17.00. JOSEFSKAPELLE ALTENHEIM MZ
2. Kammermusik, Mitglieder des
Philharmonischen Staatsorchesters Mainz

19.00. PHÖNIX-HALLE
Pop Diamonds in Symphony

19.00. FRANKFURTER HOF
Klaus Hoffmann am Flügel: Hawo Bleich

BÜHNE

18.00. AUKTIONSH. SCHNAPPENBERGER
Mund-Art-Theater: Uff de eebisch Seid

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Scheinderhanes, Schauspiel nach Carl
Zuckmayer

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Querbeat, mit Sängern, Schauspielern und
dem Philharmonischen Staatsorchester

20.00. RHEINGOLDHALLE
Riverdance - Das Original

LITERATUR

15.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM
Der Sternenhimmel im Frühjahr, Ref.: Dr.
Bernhard Schröck

16.00. STAATSTHEATER, GLASHAUS
Der berühmte Scheinderhanes und seine
Mittäter - Vortrag von Dr. Dr. Mark
Scheib

KUNST

17.00. CARABELA BUCHLADEN
"das Paradies ist nebenan", neue Arbeiten
der Bildhauerin Bertine Habets (bis 18. 4.)

FAMILIE

11.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Feuerpferd & Teufelsgeigerin,
Figurentheater von 6 - 14 J.

11.00. STAATSTHEATER, U17
Gold, nach dem Grimmschen Märchen Der
Fischer und seine Frau, für Kinder ab 6 J.

11.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde "Riesenhirsch", Kinder 5-9 J.

15.00. KUZ
Kids im KUZ, Figurentheater Neumond:
Großer Wolf & Kleiner Wolf oder vom
Glück zu zweit zu sein, für Kinder ab 4 J.

9))) Montag

FETE

23.55. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Party: Jacob Carter, Hip-Hop, House, Pop

KONZERTE

19.00. HAUS AM DOM
Hören und Verstehen - Anton Bruckner, 2.
Sinfonie, Musikgespräch

20.00. UNIVERSITÄT, HAUS MAINUSCH
Chumped (US) / Lost in Society (US), Pop
Punk-Konzert

21.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
PC Energetic, Jazz

BÜHNE
13.00. STAATSTHEATER, U17 Superhero, von Anthony McCarten (12+)
FAMILIE
16.30. STADTTLEIBÜCHEREI MOMBACH Frühlingshafte Frösche..., für Kinder ab 5 J.
10))) Dienstag
FETE
20.00. SCHICK & SCHÖN TNT - Toxic Tuesday, Indieelectropunk-waveriotdisco mit Psycho-Jones
23.55. KULTURCLUB SCHON SCHÖN Party: Tuesday I'm in Love
KONZERTE
19.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS 2. Konzert für junge Leute, Chaos und Ordnung
20.00. FRANKFURTER HOF Treffpunkt Jazz - Frankfurter Hof in Mainz
22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN Then Comes Silence, Psyche, Goth, Gaze
BÜHNE
11.00. STAATSTHEATER, U17 MUCH / LESS, von Giuseppe Spota (14+)
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Die Ratten, Berliner Tragikomödie von Gerhart Hauptmann
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Der Gott des Gemetzels, Komödie von Yasmina Reza
20.00. UNTERHAUS Lisa Feller - Guter Sex ist teuer!
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Axel Pätz: Chill mal!, Tastenkabarett
LITERATUR
18.30. NATURHISTORISCHES MUSEUM Spitzbergen weltweit - Erfolgsbilanz Ref.: Prof. Dr. Norbert Lenz
20.00. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS Spitzbergen - 850 km mit dem Faltboot durch das Polarmeer

FAMILIE
16.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM Vorlesestunde "Riesenhirsch", Kinder 5-9 J.
SONSTIGES
20.42. PENGLAND Offenes Wohnzimmer: Dienstag = Runde
11))) Mittwoch
FETE
21.00. RED CAT CLUB Liebevoll, 90er bis heute
21.00. DORETT BAR Psycho-TV 2.0 - Games, Dance, People, Love, Indie, 60s, RnR, Punk, Electro
22.00. 50GRAD Studentsgroove, Best of different styles
23.55. KULTURCLUB SCHON SCHÖN Party: Jacob Carter, Hip-Hop, House, Pop
KONZERTE
19.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS 2. Konzert für junge Leute, Chaos und Ordnung
BÜHNE
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Die Sirenen des Titan, Schauspiel mit Musik
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Der Gott des Gemetzels, Komödie von Yasmina Reza

0.30. FRANKFURTER HOF
Astrin Bauerfeind

0.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Karel Pätz: Chill mall!, Tastenkabarett

0.00. LITERATUR

0.30. PFARRZENTRUM ST. PETER
Lilienchaos - der ganz normale Wahnsinn!, Martina Bungert

0.30. WISSENSCHAFT. STADTBIBLIOTHEK
Eridun Zaimoglu - Isabel. Lesung

0.30. BAR JEDER SICHT
Darstellung der Arbeit von Aktion Handwerk,

0.00. FAMILIE

0.00. STAATSTHEATER, U17
Die Welt, nach dem Grimmschen Märchen Der Frosch und seine Frau, für Kinder ab 6 J.

0.30. STADTEILBÜCHEREI HECHTSHEIM
Frühlingshals Frösche..., für Kinder ab 5 J.

0.00. HOCHSCHULE MAINZ
Wie funktioniert eine Sternwarte?,
Veränderung für Kinder von 8 - 12 J.

0.00. SONSTIGES

0.00. RHEINGOLDHALLE
Aufwind 2.0: Markt der neuen Kreativ-,
Lebend- und IT-Wirtschaft (bis 17 Uhr,
Eintritt frei)

0.12))) Donnerstag

0.00. VILLA VINUM
After-Work-Party, Frühlingserwachen - zu
den das Weingut Zehe-Clauß

0.00. ANDAMAN
Andaman-Dee von RAABBAZZ

0.00. DORETT BAR
Die Kids are Alright

0.00. RED CAT CLUB
Red Cat, Hip Hop

0.00. ALEXANDER THE GREAT
Der Schwarze Kunst Abend -
Inthnic,Darkwave, Industrial

0.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Kultur: Karaoke, Finest of Future House

0.00. KONZERTE

0.00. FRANKFURTER HOF
Jukka

0.30. M8-LIVE CLUB
Anger Acoustique, Jan Allain, funky
Singer/Songwriten

0.00. JÜHNE

0.30. STAATSTHEATER, U17
Theater für die Spoonful, Schauspiel von
Luisa Alegria Hudes

0.00. UNTERHAUS
Barbara Ruscher - Panierfehler! Ein
Kuchstbüschen packt aus

0.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Der Gott des Gemetzels, Komödie von
Suzanna Reza

0.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Alman Birr: Holz und Vorurteil - zwischen
Brett und Kopf

0.00. THEATERSAAL GÖLDENER RITTER
Frühlingserwachen LIVE FAST - DIE
JUNG, Komödie von Nuran David Calis

0.00. LITERATUR

0.15. ST. PETERSKIRCHE
Klosterpause, Musik - Text - Stille

0.00. JÜNST

0.00. HAUS BURGUND
L'Ardeau - Floß von Martin Bruneau,
Gemälderausstellung (bis 29. 4.)

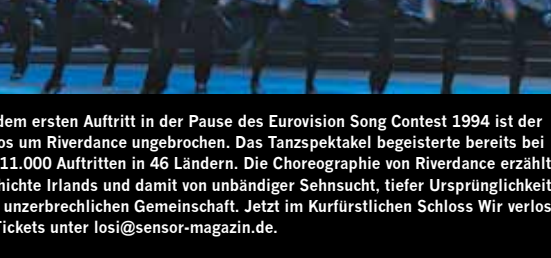
0.00. FAMILIE

0.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM
Der erste Stund "Riesenhirsch", Kinder 5-9 J.

0.30. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Die Feierstunde der Sportjugend des Lande-
ortsverbandes RLP

0.00. SPARKASSE
Küken erforscht die Natur: "Küken
hüpfen!", für Kinder von 6 - 12 J.

8.



Seit dem ersten Auftritt in der Pause des Eurovision Song Contest 1994 ist der Mythos um Riverdance ungebrochen. Das Tanzspektakel begeisterte bereits bei über 11.000 Auftritten in 46 Ländern. Die Choreographie von Riverdance erzählt die Geschichte Irlands und damit von unbändiger Sehnsucht, tiefer Ursprünglichkeit und einer unzerbrechlichen Gemeinschaft. Jetzt im Kurfürstlichen Schloss Wir losen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.

13))) Freitag

FEITE

21.00. RED CAT CLUB
 Bodysnatchaz - Dj Anna & D-Nice, Hip Hop from 1980 till today

21.00. ALEXANDER THE GREAT
 Freitag der 13te Party, Speed & Thrash Metal

22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
 Warm ins Wochenende, LesBiSchwule Fete

22.00. BARON
 Swing Carnaval, Elektroswing, Swing

22.50. KUMIKLUB
 Black Music: "Schwarz"

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
 Die 2000er-Größe

22.00. KLEINE HALLE
 MiG - mit freundlichen Grüßen ins Wochenende

22.30. 50GRAD
 Re:Fresh Your Mind, Electronic

23.55. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
 Party: PockPop, Elektropop & Gitarrenrock

KONZERTE

20.00. FRANKFURTER HOF
 Beady Belle

21.00. M8-LIVE CLUB
 Schall und Wahn: The Soundmills und The Pikes

21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
 Alcoholic Faith Mission: Orbitor Tour 2015

21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
 Alcoholic Faith Mission, Experimental, Folk, Pop

BÜHNE

19.30. AUKTIONSH. SCHNAPPENBERGER
 Mund-Art-Theater: Die Liebeskasper von de Vilzbach

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
 Vertigo 20, Vertigo Dance Company (Israel)

20.00. SHOWBÜHNE
 Reiz ist Geil Reloaded - Hirn-kost' extra, Satirische Revue von Sebastian W. Wagner

20.00. MAINZER KAMMERSTÜCKE
 Gut gegen Nordwind, nach dem Roman von Daniel Glattauer

20.00. RHEINGOLDHALLE
 Dieter Nuhr - Nuhr ein Traum, das aktuelle Programm

20.00. UNTERHAUS
 Sebastian Puffpaff - Auf Anfang!, das neue Programm

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
 Tilman Birr: Holz und Vorurteil - zwischen Brett und Kopf

21.00. STAATSTHEATER, U17
 Hörtheater - Aus der Tiefe

LITERATUR

20.00. WEINRAUMWOHNUNG
 Freunde fürs Leben, von Felicitas Pommerening, Buchvorstellung

11.



Für Unternehmen, die auch in diesem Jahr neue Ideen sehen wollen, bietet die Stadt Mainz einen Markt der besonderen Art: Bei der Aufwind 2.0 präsentieren sich von 11 bis 17 Uhr in der Rheingoldhalle junge Unternehmen aus den Bereichen Kreativ, Medien und IT. Führungskräfte und Entscheider wie auch alle Interessierte haben die Gelegenheit, sich einen Überblick über neue Trends, Produkte und Dienstleistungsangebote zu verschaffen und mit ca. 30 Ausstellern direkt in Kontakt zu treten. Ob moderne Anwendungen für Vertriebswege, Optimierung von Werbemitteln und der firmeneigenen Außendarstellung oder auch neue Lösungen fürs E-Business, die Aufwind 2.0 hält zahlreiche Anregungen bereit, von denen Unternehmen profitieren können.

12.-14.



Menschen und ihre Konzepte: einige muss man lieben, andere verdienen einen Tritt vors Schienbein. Manche glauben immer noch, dass der Aufzug schneller kommt, wenn man mehrmals auf den Knopf drückt und dabei flucht. Andere denken, dass Autos mit Fischauflenkern am Heck von Leuten gefahren werden, die bei der Nordsee arbeiten. Das alles sind natürlich vorurteilsbeladene Konstrukte, die dringend überdacht werden müssen. Deshalb liest, spricht und singt Tilman Birr im unterhaus über sie, charmant, lustig, frech, freundlich, aber bestimmt. Wir losen 2x2 Tickets für die Vorstellung am 12. März unter losi@sensor-magazin.de.

Termine März



Die größte Verbraucherausstellung in Rheinland-Pfalz und im gesamten Rhein-Main-Gebiet auf dem Gelände der Messe Mainz: rund 700 Aussteller präsentieren ihre Angebote in 11 verschiedenen Themenwelten. Zusätzlich erfahren die Besucher in mehreren „Messen in der Messe“ und Sonderschauen sowohl Wissenswertes als auch Unterhaltsames zu ausgewählten Spezialthemen. Wie zum Beispiel die „Faire Welten und mehr“ vom 20. bis 22. März, die größte Verbrauchermesse im Rhein-Main-Gebiet. Die Besucher der Sonderschau erwartet eine Mischung aus Informations- und Verkaufsständen rund um das Thema Fairer Handel und nachhaltiger Konsum. Aber auch Weininteressierte haben Gelegenheit, Weine und Winzer der Weinregionen rund um Mainz für sich zu entdecken u.v.m.

KUNST

19.00. ZMO

Zusammenarbeit mit Osteuropa e. V.: "Gens una Sumus" - Wir sind eine Familie, Maler: Minja Nicolcin (bis 3. 4.)

FAMILIE

15.30. STADTEILBÜCHEREI GONSENHEIM

Frühlingshafte Frösche..., für Kinder ab 5 J.

14))) Samstag

FETE

20.30. STAATSTHEATER, GLASHAUS

Party mit Peter Pride

21.00. RED CAT CLUB

Radau & Rabatz Klub, Dubstep, Punk, Electro, Hip Hop & Indie

21.00. ALEXANDER THE GREAT

Soul, Funk & Blues Night

22.00. KUZ, GROSSE HALLE

Geile Zeiten - 90er-Party

22.00. KUMIKLUB

Raketenklub

22.00. KUZ, KLEINE HALLE

Electronic Beats Party

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

Party: Von House aus schön

22.30. 50GRAD

Victory, Black & House

KONZERTE

20.00. FRANKFURTER HOF

Eric Bibb & Yana Bibb

20.00. UNIVERSITÄT, HAUS MAINUSCH

Ducking PUNCHES (GB) / Bad Ideas (GB) / The Lion an The Wolf (GB), 3 x Akustik-Punk

21.00. BARON

Grungenight Live, Swenborg Raum, Skuff

BÜHNE

10.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Dance Walk

12.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Blue Hour: Stunde der Wölfe, Work in Progress

17.00. MAINZER KAMMERSPIELE

Gut gegen Nordwind, nach dem Roman von Daniel Glattauer

19.30. AUKTIONSH. SCHNAPPENBERGER

Mund-Art-Theater: De Liebeskasper vun de Vilzbach

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS

S'envoler, Créations Estelle Claretton & Montréal Danse (Kanada)

20.00. SHOWBÜHNE

Reiz ist Geil Reloaded - Hirn-kost' extra, Satirische Revue von Sebastian W. Wagner

20.00. PHÖNIX-HALLE

all you need is love! - Das Beatles Musical

20.00. M8-LIVE CLUB

Wackerschnuppen, Impro-Show

20.00. UNTERHAUS

Sebastian Pufpaff - Auf Anfang!, das neue Programm

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS

Tilman Birr: Holz und Vorurteil - zwischen Brett und Kopf

20.00. THEATERSAAL GOLDENER RITTER

Frühlingserwachen LIVE FAST - DIE YOUNG, Komödie von Nuran David Calis

20.00. RHEINGOLDHALLE

Sissi. Liebe, Macht und Leidenschaft

21.00. MAINZER KAMMERSPIELE

Alle sieben Wellen, von Daniel Glattauer, Fortsetzung von "Gut gegen Nordwind"

21.30. STAATSTHEATER, U17

Personae, Compagnie Flak / José Navas (Kanada)

LITERATUR

15.00. BÜRGERHAUS KASTEL

Der Quarzbruch Saalburg, Eintritt frei
20.00. BUCHHANDLUND BUKAFSKI
Manuel Zerwas: Sinn im Unsinn

KUNST

19.00. ATELIER NEUN

20 Jahre Atelier neun, aktuelle Arbeiten (bis 22. 3.)

FAMILIE

16.00. MESSEGEELÄNDE MZ-HECHTSHEIM

RLP-Ausstellung (bis 22. März) inkl. neuer Weinmesse "RegioWein"

15))) Sonntag

KONZERTE

17.00. CHORHAUS AM DOM

Annette Degenhardt

17.00. JOSEFSKAPELLE ALTENHEIM MZ

3. Kammermusik, Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz

19.00. ZMO

Zusammenarbeit mit Osteuropa e. V.: Russische Romanzen und Lieder

BÜHNE

11.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS,

Tanztraining für Nichttänzer, mit Evangelos Poulinas

18.00. AUKTIONSH. SCHNAPPENBERGER

Mund-Art-Theater: De Liebeskasper vun de Vilzbach

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

NYA, Cie. La Baraka / Abou Lagraa (Frankreich/Algerien)

20.00. FRANKFURTER HOF

Mirja Boes: Das Leben ist kein Ponyschlecken

KUNST

16.00. BAR JEDER SICHT

Ausstellung "Nachtaktiv", von Dirk Nowak (bis 3. 5.)

FAMILIE

11.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS

Frieder Fizz, Witziges Zauberspektakel für Kinder ab 4 J.

11.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM

Vorlesestunde "Riesenhirsch", Kinder 5-9 J.

15.00. MAINZER KAMMERSPIELE

Kindertheater: Hast du Töne?, Krümel Theater (2-5 J.)

15.00. M8-LIVE CLUB

Junge Bühne Mainz: Die Märchenküche, Stück von Philip Barth

16))) Montag

FETE

23.55. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

Party: Jacob Carter, Hip-Hop, House, Pop

KONZERTE

21.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

trio puls!, Jazz

BÜHNE

13.00. STAATSTHEATER, U17

Als mein Vater ein Busch wurde, und ich meinen Namen verlor nach Joke van Leeuwen

17.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Tanztraining für Nichttänzer, mit Evangelos Poulinas

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS

Skin Me / Whirling, Viktoria Danyi., Csaba Molnar, Zsolia Tamara Vadas (Ungarn), Eleonore Valere Lachky Company (Ungarn/Belgien)

FAMILIE

16.30. STADTEILBÜCHEREI LERCHENB.

Frühlingshafte Frösche, für Kinder ab 5 J.

17))) Dienstag

FETE

20.00. SCHICK & SCHÖN

TNT - Toxic Tuesday, Indieelectropunk-waveriotdisco mit Psycho-Jones

23.55. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

Party: Tuesday I'm in Love

KONZERTE

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

The Feather, Folk, Pop

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

FAR, Wayne McGregor / Random Dance (Großbritannien)

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS

Martin Maier-Bode & Jens Neutag: fertig!, politisches Kabarett

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE

Zeitgeist: Sternstunden, 2000 Jahre

Stadtgeschichte

21.00. STAATSTHEATER, U17

Sweat Baby Sweat, Jan Martens (Belgien)

LITERATUR

20.00. RATHAUS, RATSSAAL

Von der Natur abgeschaut: (Bio)-Materialien in der Medizin der Zukunft

19.00. INSTITUT F. EUROP. GESCHICHTE

"Islamic thinking about just war: The Doctrine of Jihad in History

FAMILIE

16.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM

Vorlesestunde "Riesenhirsch", Kinder 5-9 J.

SONSTIGES

20.42. PENGLAND

Offenes Wohnzimmer: Dienstag = Runde

18))) Mittwoch

FETE

21.00. RED CAT CLUB

Liebevoll, 90er bis heute

21.00. ALEXANDER THE GREAT

Der Retorten Mittwoch

21.00. DORETT BAR

Psycho-TV 2.0 - Games, Dance, People, Love, Indie, 60s, RnR, Punk, Electro

22.00. 50GRAD

Studentsgroove, Best of different styles

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN

Trash 'n' Treasure by Johnny Gigolo, gern Gehörtes aus den letzten 70 Jahren

KONZERTE

20.00. FRANKFURTER HOF

Muttis Kinder

BÜHNE

14.30. STAATSTHEATER, GLASHAUS

Master Class Tero Saarinen, tanzmainz Festival

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS

M & M & M, Skanes Dansteater (Schweden)

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS

Roberto Capitoni: Ein Italiener kommt selten allein!

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE

Zeitgeist: Sternstunden, 2000 Jahre Stadtgeschichte

20.00. UNTERHAUS

Kabarett Distel - Klare Ansage: Total versteuert!, das aktelle Kabarett-Programm

22.00. STAATSTHEATER, U17

MUCH / LESS, von Giuseppe Spota (14+)

Bild: „Das ewige Leben“ von Wolfgang Murnberger Bundesstart am 19. März

SONDERVERANSTALTUNGEN IM MÄRZ

02.03. AlleWeltKino: Die langen hellen Tage
19.30 Uhr Regie: Nana Ekvtimishvili und Simon Groß, 102 Min., Georgien/D/F 2013, FSK 12

25.03. Der Mainzer Flüchtlingsrat zeigt: Willkommen auf Deutsch
19.00 Uhr Regie: Carsten Rau und Hauke Wendler, 93 Min., D 2014, FSK 0

Das aktuelle Kinoprogramm: www.programmkinos-mainz.de

CAPITOL: Neubrunnenstraße 9 in 55 116 Mainz | PALATIN: Hintere Bleiche 6-8 in 55 116 Mainz

& CAPITOL PALATIN

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN

01.03. SO STU LARSEN / LUKE THOMPSON
03.03. DI ANNENMAYKANTEREIT / REKK
04.03. MI SIMPLE MINDS
06.03. FR SCHLACHTHOF-FILM DES MONATS: WHIPLASH (MURNAU FILMTHEATER)
06.03. FR PETER LATINO & FRIENDS
07.03. SA THE LAST WALTZ - SAY HELLO TO WSSERTURM, WAVE GOODBYE RÄUCHERKAMMER
08.03. SA WOLF DOWN / DEATH OF YOUTH / VON DRAKUS
09.03. MO ZUSATZKONZERT! - JAN DELAY & DISKO NO. 1 / SPECIAL GUEST: MOOP MAMA
10.03. DI MICK FLANNERY
11.03. MI LEMUR (EX-HERR VON GRAU)
13.- FR WSSERTURM ERÖFFNUNGSWOCHELENDE FEAT. JUICY! / KOMMDISCO / TAG DER OFFENEN TÜR
15.03. SO FLOHMARKT - OPEN AIR
17.03. DI IRANISCHES FEUERFEST
17.03. DI TO KILL A KING
19.03. DO FEHLFARBEN
20.03. FR BASTARD ROCKS
21.03. SA AUSVERKAUFT! - KATZENJAMMER
21.03. SA LA BOLSCHEVITA FEAT. ABSINTO ORKESTRA
22.03. SO DANKO JONES / SPECIAL GUEST: THE ADMIRAL SIR CLOUDESLEY SHOVELL
23.03. MO NNEKA
24.03. DI FIL: PULLERN IM STEHN
25.03. MI WHERE THE WILD WORDS ARE.
26.03. DO STEEL PANTHER / SPECIAL GUEST: LOUNGE KITTENS
26.03. DO NAGEL: „DRIVE-BY SHOTS - STORIES & FOTOS“
27.03. FR KONTRA K
27.03. FR SOUL SHAKE CLUB
28.03. SA BOUQ. 6 YEARS OF ELECTRONIC MUSIC
31.03. DI ATARI TEENAGE RIOT
17.05. SO NIGEL KENNEDY - „KENNEDY PLAYS JIMI HENDRIX“

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

KONZERTBÜRO SCHONEBERG

Element Of Crime
02.03.15 Frankfurt, Jahrhunderthalle

Gemma Ray
04.03.15 Frankfurt, Sankt Peter Café

Frankurter Klasse
05.03.15 Darmstadt, Halbneun Theater
10.03.15 Marburg, Waggonhalle
21.03.15 Weinheim, Café Central
26.03.15 Mannheim, Klappsmühl
27.03.15 Rüsselsheim, Das Rind

Jacob Karlzon III
11.03.15 Offenbach, Hafen 2

Lary
22.03.15 Frankfurt, Das Bett

Chuck Ragan & The Camaraderie + Skinny Lister
04.04.15 Frankfurt, Gibson

Silverstein + Lonley The Brave
11.04.15 Frankfurt, Sankt Peter

Paper Aeroplanes & Lee MacDougall
14.04.15 Frankfurt, Sankt Peter Café

Alain Frei
15.04.15 Frankfurt, Die Fabrik

Friedemann Weise
16.04.15 Frankfurt, Die Fabrik

Ewert And The Two Dragons
20.04.15 Frankfurt, Das Bett

Claudia Koreck
22.04.15 Frankfurt, Sankt Peter Café

Tom Klose
07.05.15 Frankfurt, Sankt Peter Café

Astronautalis
15.05.15 Frankfurt, Elfer Club

Springmaus
26.09.15 Bensheim, Parktheater

Nagel
06.10.15 Offenbach, Hafen 2

Sido
01.11.15 Frankfurt, Jahrhunderthalle
19.11.15 Mannheim, SAP Arena

Ralph Ruthe
04.11.15 Frankfurt, Batschkapp

Ralf Schmitz
07.11.15 Mannheim, Rosengarten
15.01.16 Darmstadt, Darmstadttium
16.01.16 Heidelberg, Stadthalle
28.01.16 Niedernhausen, Rhein-Main-Th.
06.05.16 Neu-Isenburg, Hugenottenhalle

SDP
11.11.15 Frankfurt, Batschkapp

Manuel Möglich
14.11.15 Offenbach, Hafen 2

Night Of The Proms
01. / 02.12.15 Frankfurt, Festhalle
16.12.15 Mannheim, SAP Arena

Johann König
20.02.16 Frankfurt, Alte Oper

TICKETS: EVENTIM.DE
INFOS: SCHONEBERG.DE

www.unterhaus-mainz.de

MÄRZ 2015
Vorverkauf läuft!
Öffnungszeiten Vorverkauf:
MO-FR: 11-14 Uhr / 16.30-18.30 Uhr
telefonische Kartenreservierung:
MO-FR: 12-14 Uhr / 17-18.30 Uhr
Vorstellungsbeginn: 20 Uhr

UNTERHAUS

1.3. ANDREAS REBERS
5.- 7.3. SVEN HIERONYMUS
10.3. LISA FELLER
11.3. KERIM PAMUK & LUTZ VON ROSENBERG LIPINSKY
12.3. BARBARA RUSCHER
13. & 14.3. SEBASTIAN PUFFPAFF
18. & 19.3. KABARETT DISTEL
20.3. BLONDER ENGEL
21.3. HEIDELBERGER HARDCHOR
22.- 24.3. VINCE EBERT
25.3. JÜRGEN BECKER
26.- 28.3. MATHIAS TRETTNER
30.3. DAVE DAVIS

UNTERHAUS IM UNTERHAUS

3.3. Deutsche Kabarettmeisterschaft
LUTZ VON ROSENBERG LIPINSKY VS. MASUD
4.3. ROBERT GRIESS
5.3. MICHAEL FEINDLER
6. & 7.3. TILL REINERS
10. & 11.3. AXEL PÄTZ
12.- 14.3. TILMAN BIRR
17.3. MARTIN MAIER-BODE & JENS NEUTAG
18.3. ROBERTO CAPITONI
19.- 21.3.ONKeI fisch
25.3. HENNING SCHMIDTKE
26.- 28.3. GERNOT VOLTZ

UNTERHAUS AUSSER HAUS

13.3. / Rheingoldhalle
DIETER NUHR
15.3. / Frankfurter Hof
MIRJA BOES & DIE HONKEY DONKEYS
26.3. Frankfurter Hof
ENNIO MARCHETTO

KINDER- & JUGENDTHEATER

8.3. / 11 Uhr FEUERPFERD & TEUFELSGEIGERIN
15.3. / 11 Uhr FRIEDER FIZZ
23.3. / 18 Uhr GUTENBERG-GYMNASIUM MAINZ
MAINZER FORUM-THEATER UNTERHAUS
MÜNSTERSTR. 7 · 55116 MAINZ

BRITS KWISIN VERRÜCKTE KÜCHE

Brote mit Aufstrichen
Saisonale Suppen & Salate
Kaffee & Kuchen
Kochbücher & Möbel
Delikatessen
Catering & Buffets
Veranstaltungen

RHEINALLEE 26 / MAINZ · MO-SA: 10-20 UHR
WWW.KWISIN.DE

03. Roschelbeere

Rheinland-Pfalz 2015 AUSSTELLUNG

Das Erlebnis Regio Wein Touristik Welt

14. - 22.3. 14. - 16.3.

Bauen • Wohnen • Freizeit
14. – 22. März 2015
in Mainz, Messe
www.rheinland-pfalz-ausstellung.de

Allgemeine Zeitung
Unterhaldung
MVG
Rheinland-Pfalz
ENERGIEAGENTUR
MediaMarkt
RPRI

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-magazin.de

KURZEder
NACHT+ Museen
in
Wiesbaden

LITERATUR
18.30. NATURHISTORISCHES MUSEUM Geschichte der RNG, Ref.: Thomas Engel
19.30. KUZ lesenswert - von Lesern für Leser, SWR live
FAMILIE
16.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM Vorlesestunde "Riesenhirsch", Kinder 5-9 J.
SONSTIGES
20.42. PENGLAND Offenes Wohnzimmer: Dienstag = Runde. Diesmal inklusive Vollversammlung Teil 2
25))) Mittwoch
FETE
21.00. RED CAT CLUB Liebevoll, 90er bis heute
21.00. DORETT BAR Psycho-TV 2.0 - Games, Dance, People, Love, Indie, 60s, RnR, Punk, Electro
21.00. ALEXANDER THE GREAT Von allem Ebbes Night
22.00. 50GRAD Studentsgroove, Best of different styles
22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN Trash 'n' Treasure by Johnny Gigolo, gern Gehörtes aus den letzten 70 Jahren
BÜHNE
19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Arsen und Spitzenhäubchen, von Joseph Kesselring
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Das Geheimnis der Irma Vep, Eingroschengrusel von Charles Ludlam
20.00. UNTERHAUS Jürgen Becker: Der Künstler ist anwesend
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Henning Schmidtke: Hetzkasper - zu blöd für Burnout, Musik-Kabarett
LITERATUR
15.30. PFARRZENTRUM ST. PETER Mittwoch Nachmittag: Interkulturalität konkret - Zur Arbeit der spanischsprachigen Gemeinde in Mainz, Ref.: Walter Höfig
17.00. ERBACHER HOF Was Christen glauben, Akademie-Lektüre "Pardon, ich bin Christ", C. S. Lewis
19.30. KUZ lesenswert - von Lesern für Leser, SWR live
FAMILIE
15.00. REDUIT Daumesdick vom Theater 3 Hasen oben, Ottrau, ab 5 J.
26))) Donnerstag
FETE
21.00. ANDAMAN Andaman Deep Thursday, Deep und Tech-House von RAABBAZZ
21.00. DORETT BAR The Kids are Alright

22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT Warm ins Wochenende, LesBiSchwule Fete
22.30. 50GRAD Late Nite Flight, Electronic
23.55. KULTURCLUB SCHON SCHÖN Party: King Kong Kicks, Elektro, Indie-Pop Sensations
KONZERTE
19.30. FRIEDENSKIRCHE MOMBACH Friedenskirche rockt. Zu Gast: "Four Reasons"
20.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS 6. Sinfoniekonzert
20.00. WILDES LEBEN Aaden (Duo)
20.00. STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL Ein beflügelter Opernchor, Liebe vs. Macht
20.00. M8-LIVE CLUB Hardcore Eraserhead Predatoria Tridentifer
21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN Herrenmagazin, Rock, Indie, Pop
BÜHNE
18.00. PAD - PERFORMANCE ART DEPOT Watch & Eat, Schmitt & Schulz improvisieren Performance und ihre Muttis kochen Suppe
19.30. AUKTIONSH. SCHNAPPENBERGER Mund-Art-Theater: Die Mumbacher Klappsmiehl
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Die Ratten, Berliner Tragikomödie von Gerhart Hauptmann
20.00. SHOWBÜHNE Männerphantasien, satirische Show
20.00. UNTERHAUS Mathias Tretter: Selfie, das aktuelle Kabarett-Programm
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Gernot Voltz: Herr Heuser vom Finanzamt - Versteuerst du noch oder lebst du schon?
20.00. BAR JEDER SICHT "Spiel des Lebens", Improvisationstheater Die Schlaraffen
KUNST
18.30. RATHAUS, RATHAUS-GALERIE Wertsachen. Die Sammlung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
SONSTIGES
17.00. ST. STEPHAN "Hoch hinauf zum Türmer Schneider": Führung zum Stephansturm
28))) Samstag
FETE
21.00. RED CAT CLUB Gute Musik, Hip Hop, Dancehall, Indie & Elektropop
21.00. ALEXANDER THE GREAT Armor rockt (Metal /Rock Single & Flirt)
22.00. BARON Hair Metal Ballroom
22.00. KUZ, GROSSE HALLE Die 2000er-Party
22.00. KUZ, KLEINE HALLE MfG - mit freundlichen Grüßen ins Wochenende
22.00. KUMIKLUB Mixed Music, die legendäre Hot'n'Horny Party

22.00. KUMIKLUB Raketenklub
22.00. KUZ, KLEINE HALLE Remmidemmi
22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN Party: Tanzcafékommmando, Visuals, Light-Art, Deep-House, Techno
22.30. 50GRAD Turning Tables, Black & House
KONZERTE
19.30. WEINTORKLAUSE Blue Cats / Blau Katz
20.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS 6. Sinfoniekonzert
20.00. STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL Ein beflügelter Opernchor, Liebe vs. Macht
20.00. M8-LIVE CLUB Kulturfabrik Airfield, Rogue Result, Die Kunstbananas, X-Wix & Jazz mit JIM, live
BÜHNE
19.30. AUKTIONSH. SCHNAPPENBERGER Mund-Art-Theater: Die Mumbacher Klappsmiehl
19.30. STAATSTHEATER, U17 Die Agonie und die Ekstase des Steve Jobs, Schauspiel nach Mike Daisey
20.00. SHOWBÜHNE Männerphantasien, satirische Show
20.00. UNTERHAUS Mathias Tretter: Selfie, das aktuelle Kabarett-Programm
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Gernot Voltz: Herr Heuser vom Finanzamt - Versteuerst du noch oder lebst du schon?
22.00. STAATSTHEATER, GLASHAUS Kassetendeck - Wer im Glashaus spielt: "Lidenbrock" und "We Are Rome"
29))) Sonntag
BÜHNE
14.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Tosca, Oper von Giacomo Puccini
18.00. ADVENA EUROPA HOTEL MAINZ Abba- The Dinner & Show
18.00. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Plafona Now, von Sharon Eyal und Gai Behar, tanzmainz
18.00. AUKTIONSH. SCHNAPPENBERGER Mund-Art-Theater: Die Mumbacher Klappsmiehl
FAMILIE
15.00. M8-LIVE CLUB Junge Bühne Mainz: Die Märchenküche, Stück von Philip Barth
15.00. STAATSTHEATER, U17 Der dickste Pinguin vom Pol, von Ulrich Hub, für Kinder ab 4 J.
30))) Montag
FETE
23.55. KULTURCLUB SCHON SCHÖN Party: Jacob Carter, Hip-Hop, House, Pop



AADEN - Hinter diesem Namen verbirgt sich der Mainzer Liedermacher Patrick Beilling. Mit seinem selbstgebastelten Telefon, einem „Uralt-Walkmann“, und seiner, als Geburtstagsgeschenk getarnten, Mandoline ist er seit 2012 auf Tour. Im April erscheint sein neues Album. Davon gibt es vielleicht auch schon ein paar Takes beim Konzert im Wilden Leben, Wallaustraße 31.

KONZERTE
19.00. KATH. PFARRKIRCHE ST. BONIFAZ mainzer orgel komplet: Hanna Seidel
20.00. UNIVERSITÄT, HAUS MAINUSCH Darwin & The Dinosaur (GB) / Außholtz (SWE), Alternative-Punk-Konzert
21.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN Maria Kaulbarsch & Band, Jazz
BÜHNE
20.00. UNTERHAUS Dave Davis: Afrodisiaka, Lachen ist der beste Medizinmann - das dritte Solo
SONSTIGES
20.00. RESTAURANT 19 BUDENHEIM Craft-Beer-Seminar Nr. 10, 22 Euro, Fitzta, Anmeld. erforderlich: Tel. 06139-2930-21
31))) Dienstag
FETE
23.55. KULTURCLUB SCHON SCHÖN Party: Tuesday I'm in Love
KONZERTE
19.30. HOCHSCHULE F. MUSIK, RO. SAAL Öffentliches Preisträgerkonzert
22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN Lilabungalow, Soul, R'n'B, Pop
BÜHNE
19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Querbeat, mit Sängern, Schauspielern und dem Philharmonischen Staatsorchester
20.00. KUZ Spätschicht - Die SWR Comedy Bühne
FAMILIE
16.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM Vorlesestunde "Riesenhirsch", Kinder 5-9 J.





2x5

HONNE DOHRMANN
54 JAHRE
TANZDIREKTOR
AM STAATSTHEATER

Interview David Gutsche
Foto Jana Kay

Beruf

Zum ersten Mal haben wir in Mainz keinen Choreografen als Tanzchef, sondern einen kuratierenden Tanzdirektor. Wie kommt es dazu?

Das klassische Staatstheater-Modell, dass ein Chef-Choreograf alle Stücke macht, löst sich vielerorts langsam auf. Bei uns geht es aber noch einen Schritt weiter. Da ich bisher viele Tanz-Festivals geleitet habe, kenne ich Kollegen und kann Choreografen mit ihren Teams einladen, um hier auch mit unserem Ensemble zu arbeiten. Wenn spannende Choreografen in die Stadt kommen, dann ist es auch für Tänzer ein interessanter Ort. Und ein tolles Ensemble wiederum macht es einfacher, auch einmal Weltklasse-Choreografen für einige Monate zu bekommen. Und das ist für das Publikum spannend und abwechslungsreich.

Wie bewährt sich die neue Praxis beim Publikum?

Insgesamt habe ich das Gefühl, dass wir mit unserer zeitgenössischen Ästhetik inzwischen gut in der Stadt angekommen sind. Das Publikum ist sehr offen, teilweise überrascht. Die Besucher sehen, dass wir tolle Tänzer haben, die über sehr gute Tanztechniken verfügen. Das erleichtert ihnen, sich auch auf eher ungewohnte Sachen einzulassen. Ich bin der Meinung, dass nicht immer alles schön sein muss, was man auf der Bühne sieht. Wichtiger ist, dass es einen bewegt. Darum darf Tanz auch mal irritieren oder einen stärkeren Impuls setzen, Hauptsache man nimmt am Ende etwas mit. Das klassische Ballett kommt mit Sicherheit nicht.

Kann man das, was tanzmainz zeigt, Tanz nennen oder ist es eher Performance?

Auf jeden Fall ist es Tanz, Performance ist immer eine bestimmte Farbe. Wir arbeiten mit Choreografen, die sehr bewegungsorientiert kreieren, daher würde ich schon von Tanz sprechen, denn im Zentrum steht immer die Bewegung.

Warum gibt es so wenige Choreografinnen?

Ich vermute, es sind tatsächlich mehr Männer als Frauen, die Ensembles leiten. Ich glaube, dass das wie in vielen anderen Berufen ist: Sozialisation spielt eine Rolle, ökonomische Überlegungen, Familie. Dennoch sind viele prägende Choreografen Frauen: Pina Bausch, Sasha Waltz, Anne Teresa De Keersmaecker oder Meg Stuart. Gemessen an der Zahl der professionellen Tänzerinnen und Tänzer müssten eigentlich 80 Prozent der Choreografen Frauen sein.

Im März veranstalten Sie das erste Tanzfestival in Mainz. Was wird uns erwarten?

Das Festival ist Teil unserer Öffnung. Wir wollen dem Publikum zeigen, was andernorts gemacht wird, was wir wichtig finden und was aktuell spannende Regionen für den Tanz sind. Wo kommen wir her, was beeinflusst uns als tanz mainz? Man kann einige Klassiker des zeitgenössischen Tanzes sehen. So haben wir mit Rosas oder Wayne McGregor Choreografen, die wegweisend waren. Gleichzeitig zeigen wir einige Produktionen von Kompagnien, mit denen wir uns verbunden fühlen, weil sie so ähnlich arbeiten wie wir. Wie z. B. Montréal Danse oder Skanes Dansteater aus Schweden. In unserer neuen Spielstätte U 17 bieten wir Formate an, die zuweilen auch herausfordernd sind und manchmal konfrontativ.

Mensch

Sie haben Germanistik und Theaterwissenschaften studiert, waren TV-Journalist und Kulturmanager. Wie kamen Sie zum Tanz?

Ich spielte immer Theater, schon in der Schule. In Göttingen und Berlin habe ich dann studiert, mich viel mit Dramaturgie beschäftigt und 1989 meinen Magister gemacht. Damals, zur Wendezeit, war es sehr schwer, einen Job am Theater zu bekommen, da vor allem die ostdeutschen Kollegen gefragt waren. Stattdessen bekam ich die Chance, für Rias TV in Berlin als Sportjournalist zu arbeiten, später dann für den NDR. Bis es plötzlich diesen Tag X gab, an dem ich mich entscheiden musste: Will ich in die freie Theaterszene gehen und in einem alternativen Kulturzentrum das Programm machen oder zu einem privaten Fernsehsender und mich als Sportjournalist versuchen? Ich entschied mich für das Theater. Ökonomisch gesehen war das damals hirnrissig, aber aus heutiger Sicht eine super Entscheidung.

Das heißt, Sie haben damals für etwas Vergleichbares wie hier das KUZ das Programm gemacht?

Ja, in der Kulturretage Oldenburg habe ich die Programmkoordination für das Theater gemacht. Später habe ich dann verschiedene Tanzfestivals verantwortet. Die große Veränderung kam, als der Intendant Markus Müller mich fragte, ob ich die Leitung der Tanzcompagnie Oldenburg am Staatstheater übernehmen will. Als Quereinsteiger musste ich dabei viele produktionsspezifische Dinge lernen, z. B. wie viele Proben eine neue Kreation braucht und wann auch nach der Premiere geprobt werden muss. Oder welche Tanzböden für welches Stück okay sind und was für Böden es überhaupt gibt. Dinge, die für den Festivalveranstalter kaum eine Rolle spielen, aber für den Produzenten wichtig sind.

Was nimmt neben Ihrem Job noch Raum in Ihrem Leben ein?

Meine Familie. Meine Frau ist mitgekommen nach Mainz, unsere Tochter studiert in Oldenburg. Es ist schön, dass wir gemeinsam die Stadt und die Region erobern können. Es hat Spaß gemacht, das erste Mal Fasnacht zu feiern. Auch bin ich dem Sport nach wie vor verbunden. Ich spiele Tischtennis in Budenheim, Bezirksliga Nord. Und ich gehe gerne zum Fußball. Seit ich hier wohne, habe ich die meisten Spiele im Stadion gesehen. Ansonsten mag ich vieles, was mit Kunst zusammenhängt. Ich lese gern und gehe auf Konzerte. Und das Kabarett mag ich sehr gerne. Dass es das unterhaus gibt, finde ich sehr cool.

Was bedeutet Glück für Sie?

Gesund sein, in Frieden leben, genug zu essen zu haben, Freude, seinen Interessen folgen zu dürfen und damit etwas gesellschaftlich Sinnvolles zu schaffen.

Welche Träume möchten Sie noch verfolgen?

Ein beruflicher Traum, aber auch ein privater wäre, mit tanzmainz nicht nur in Europa, sondern auch noch darüber hinaus unterwegs zu sein. Das würde ich sehr gerne bald erleben. Reisen möchte ich auch privat. Ich hoffe, dass ich es im Sommer mal nach Albanien schaffe. Ich glaube, das ist kulturell ein sehr spannendes Land, das so nah ist und über das wir dennoch wenig wissen. Das reizt mich viel mehr als Bali oder ähnliches. Wir begegnen so oft Osteuropa und Osteuropäern in unserem Alltag. Unsere Kulturen haben etliches gemeinsam und dann ist da doch so vieles, das uns trennt. Mich interessieren diese Gegensätze. Ich habe sehr viele tolle Menschen in Osteuropa kennen gelernt. Sie waren warm, temperamentvoll und ein wenig verrückt. Sie haben vieles, was ich als Norddeutscher nicht habe.

„Für mich und meinen Mann war der Aufenthalt wie ein Sechser im Lotto“. Dieser Satz steht im Gästebuch der Palliativstation der Mainzer Universitätsmedizin. Es sind die Worte einer Frau, deren Mann hier die letzten Wochen seines Lebens zubrachte. Der Einfall, die begrenzte Lebenszeit auf einer Krankenstation mit einem Glücksspiel-Gewinn zu vergleichen, mag seltsam anmuten. Zumal an einem Ort, wo es nicht mehr darum geht, unterstützt vom Waffenarsenal der High-Tech-Medizin die Klingen mit Meister Tod zu kreuzen, sondern den Patienten das zu geben, damit sie „nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben können“, so wie es die Gründerin der modernen Hospiz- und Palliativbewegung, Cicely Saunders, einmal formulierte. Menschen, die hier aufgenommen werden, haben oft eine lange und schmerzvolle Odyssee von Therapien und Krankenhausaufenthalten hinter sich. Sie wissen, wenn sich die Tür des kleinen Pavillons hinter ihnen schließt, dass sie auf den letzten Metern angekommen sind. Jetzt geht es oft nur noch um die Linderung von Schmerzen, von Übelkeit und Erbrechen, um das Bewältigen von Angst vor dem, was kommt und keiner kennt. Sind die Beschwerden zu stark, können Ärzte die Sterbenden auch in ein künstliches Koma versetzen. Sterbehilfe im aktiven Sinne ist das nicht.

Ärzte im Gewissenskonflikt

Die Debatte um den Tod auf Verlangen hat Fahrt aufgenommen, seit der Bundestag über ein neues Gesetz zur Sterbehilfe diskutiert. Eine Gruppe um Abgeordnete der großen Koalition plädiert für eine gesetzliche Zulassung ärztlich assistierter Sterbehilfe. Verzweifelte Menschen sollen sich nicht an kommerzielle Sterbehilfevereine wenden müssen, sondern sich ihrem Arzt anvertrauen können, sagen die Befürworter. Dabei formulierten die Abgeordneten sieben Voraussetzungen für die ärztliche Hilfe bei der Selbsttötung: Un-

Die Zeit, die noch bleibt

WÄHREND IM BUNDESTAG ÜBER DIE REFORM DES STERBEHILFE-GESETZES DISKUTIERT WIRD, SETZEN ÄRZTE UND HELFER AUF ANDERE ANGEBOTE



ter anderem müsse der Sterbende volljährig und voll einsichtsfähig sein; es müsse sich um eine unheilbare Krankheit handeln, die unumkehrbar zum Tod führe; der Patient müsse erkennbar leiden und umfassend über andere, besonders palliative Behandlungsmöglichkeiten beraten worden sein. Das lateinische Wort „Pallium“ bezeichnet einen Mantel, der den Kranken in seinem Leid und Schmerz schützend und wärmend umhüllt, auch wenn die Krankheit an sich nicht überwunden werden kann. Das Konzept umfasst längst nicht nur die medikamentöse Behandlung: Angebote aus der Physio- und Musiktherapie, Seelsorge und Sozialarbeit unterstützen es.

Sterbehilfe, oder ärztlich unterstützter Suizid, sind für den Leiter der Palliativabteilung, Professor Martin Weber, eher schwierige Themen. „Die Beihilfe zum Suizid ist keine ärztliche Aufgabe. Andererseits ist es auch problematisch zu sagen, das darf man nie und nimmer tun und wenn ein Arzt in einem Ausnahmefall einem Schwerstkranken entsprechende Medikamente verschreibt, riskiert er, seine Berufszulassung zu verlieren.“ Selbst, sagt Professor Weber, habe er noch nie vor dieser Entscheidung gestanden. Warum das so ist, erzählt er an einem Beispiel aus seinem beruflichen Alltag. Vor wenigen Tagen wurde ein schwerkranker Mann auf seine Station gebracht. Er litt an einem weit fortgeschrittenen, unheilbaren Tumor. Massive Wassereinlagerungen in den Beinen beschwerten ihn, eine wachsende Unruhe setzte ihm zu. „Er sagte mehr als einmal zu uns: ich möchte gerne gehen“. Professor Weber und sein Team besprachen die Situation. Es gelang ihnen, die Symptome des Mannes mit einem Hypnotikum unter Kontrolle zu bringen. Er kam körperlich und seelisch zur Ruhe. Zwei Tage später schlief er friedlich ein. Der Mann starb an den Folgen seiner Krankheit, nicht an der Wirkung der Droge. Das sedierende Medikament erleichterte ihm lediglich seine letzten Stunden.

Wirklichkeit schlägt Fantasie

In Mainz und Umgebung sind die Bedingungen vergleichsweise ideal, wenn es um die Versorgung schwerkranker und sterbender Menschen geht. Neben der Palliativabteilung der Uniklinik leistet die Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SPAV) des Mainzer Hospizes eine Betreuung in den eigenen vier Wänden der Patienten. Das Hospiz bietet auch eine 24-stündige Rufbereitschaft an. Im stationären Hospiz in Drais können Menschen die letzte Zeit ihres Lebens zu Ende leben. Pflegedienstleiter Michael Schwarz wird oft mit Ängsten konfrontiert, die häufig darauf beruhen, dass immer noch zu wenig über die Möglichkeiten der palliativen Pflege in der breiten Öffentlichkeit bekannt ist: „Die Fantasie ist meist schlimmer als die Wirklichkeit.“ Das Christophorus-Hospiz ist eines von knapp 250 Einrichtungen dieser Art bundesweit. Nur ein sehr kleiner Teil der Sterbenden kommt darin unter. Der Deutsche Hospiz- und Palliativverband schätzt, dass 10 bis 15 Prozent aller Sterbenden eine spezielle Versorgung, wie sie in festen Häusern oder von ambulanten Diensten geleistet werden kann, benötigt. Das beträfe



„Unser Motto lautet: zuhören, annehmen und begleiten.“ Michael Schwarz, Christophorus-Hospiz Mainz

rund 80- bis 120.000 Menschen pro Jahr! Wenn keine adäquate palliativmedizinische Versorgung möglich sei, so Professor Weber, könnte es ethisch ausnahmsweise vertretbar sein, dass in einem vergleichbaren

Fall wie dem seines verstorbenen Patienten der Hausarzt dem Kranken das entsprechende Medikament in die Hand gibt, auch auf die Gefahr hin, dass dieser es in einer Dosis nimmt, die ihn tötet.

Anspruch auf Versorgung

„Aber“, sagt Professor Weber, „palliative Medizin ist nicht die Antwort auf alles.“ Und auch dafür hat er ein Beispiel. Er erinnert sich an eine Patientin, die an einer schweren Arthrose litt. „Mit Morphin konnten wir die Patientin schmerzfrei bekommen.“ Dennoch habe sich die Kranke irgendwann entschieden, in die Schweiz zu fahren, um dort mit einer Sterbehilfeorganisation aus dem Leben zu scheiden. Was die Frau vor allem schreckte, war die Aussicht, irgendwann ein Pflegefall zu sein. „Es stellt sich also die Frage, wie viel sind wir als Gesellschaft bereit zu investieren, damit diese Angst nicht mehr aufkommt.“

Angesichts der Tatsache, dass in allen fünf Gesetzesentwürfen, die derzeit im Bundestag auf dem Prüfstand stehen, Einigkeit über den Ausbau und eine bessere Finanzierung der Palliativversorgung herrscht, kommt Weber ins Grübeln: „Es gibt für jeden

Betroffenen seit 2007 einen gesetzlichen Anspruch auf eine ambulante Palliativversorgung. Durchgesetzt ist dieser aber noch lange nicht, oft fehlt es an Geld.“

Das Mainzer Hospiz hat seine Gründung unter anderem einem kurzfristigen Geldsegen zu verdanken, den das Bistum Mainz erteilte: ein nicht eingeplanter Überschuss der Kirchensteuereinnahmen. 2002 sind in dem Barockbau aus dem Jahr 1750 acht Zimmer für Todkranke entstanden. Aktive Sterbehilfe ist auch hier kein Thema. „Unser Motto lautet: zuhören, annehmen und begleiten“, beschreibt Hospiz-Leiter Schwarz seine Arbeit. Im Schnitt leben die Menschen hier noch vier Wochen. Oft finden sie dabei eine Aufgabe, die es zu bewältigen gilt. „Ein Mann kam zu uns, um seiner Familie zu zeigen, wie Sterben abläuft“, erinnert sich Schwarz. Ihm war klar, wenn die letzte Reise bevorsteht, geht es um das Leben, das bleibt.

Ejo Eckerle

Illustration Lisa Lorenz

**HISTORISCHES
OSTERSPEKTAKEL
IN
MAINZ-KASTEL
REDUIT
04.- 06. APRIL**

www.prohistory.de

Schirmherrin: Ortsvorsteherin Christina Gabriel
In freundlicher Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum
AKK und den Kasteller Vereinen

Das Rezeptmagazin mit dem besonderen Inhalt! NEU!

Ihr Rezept im neuen Magazin

Senden Sie uns Ihr Lieblingsrezept und Sie sind Teil des neuen Magazins „Unser Genuss“ mit Rezepten von Lesern aus der Region für Leser in der Region! Eine Fach-Jury prüft alle Einsendungen und wählt die besten Rezepte aus. (Teilnahmeschluss: 20.03.2015)

Exklusiv für Sie:
Als Dankeschön erhalten alle veröffentlichten Beiträge ein Exemplar „Unser Genuss“!

Jetzt Ihr Rezept einsenden!

Bereiten Sie Ihr Lieblingsrezept zu. Fotografieren Sie ihr Werk!

Einfach und schnell hochladen:
Laden Sie das Rezept mit Zutatenliste, einem Foto des Gerichtes und einem Bild von Ihnen ganz einfach hoch: **www.unser-genuss.de**

oder einsenden:
@ unser-genuss@vrm.de
pepper „Unser Genuss“, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz

Einfach und schnell hochladen: **www.unser-genuss.de** EIN PRODUKT VON **pepper**



SO WOHT MAINZ

Die Würfel sind gefallen

FRAUENLOBSTRASSE / NEUSTADT

Als vor einigen Jahren noch der Hafengarten den Zollhafen bereicherte, war Matthias einer der Inhaber. Seither hat sich der gastronomische Teil seines Lebens gelegt, er träumt allerdings immer noch gerne davon. Vergrößert hat sich dagegen sein anderer beruflicher Teil, wie auch seine wohnliche Situation: beruflich mehr hin zum Architekten mit Schwerpunkt Denkmalschutz, wohnlich mehr hin zu einer größeren Quadratmeter-Zahl: „Eigentlich sind das hier zwei Wohnungen in einer“, erklärt er. Weg also vom Studi-Apartment zu 100 qm feinsten Neustadt-Wohnung (fast Loft) mit dem einzigen (typischen) Nachteil der Neustadt, einer gewissen Hellhörigkeit gegenüber den Nachbarn und den Geräuschen der Straße. Doch wer Stadt (er)leben möchte, der muss auch so etwas in Kauf nehmen. Und bei dieser Wohnung – da lohnt es sich dann doch wieder.

Vom Leerstand zur Kunstschau

Mehrere Jahre stand das gute Stück leer, nachdem der Vorbesitzer ausgezogen war, der aus den beiden Apartments eine große Wohnung gemacht hatte. Wie? Indem er die Trennwände herausriss und die zwei mal fünfzig qm miteinander verband. Stumme Zeugen sind auch heute noch die Holzmuster der alten Wände auf dem Boden sowie ein hervorschauender Stahlträger am Eingang zum Wohnzimmer. Geräumige Größe ist der bleibende Eindruck, den Matthias bewusst so haben möchte. Architekten-typisch spartanisch seine Inneneinrichtung: wenige Einzel- und Designstücke aus den 50er und 60er Jahren, auf Flohmärkten erworben und zusammengewürfelt, bilden ein stimmiges Gesamtbild – zumeist aus Holz auf dem ebenso perfekt abgeschliffenen und eingölten



Gewährt Einblick in sein Heim –
Architekt Matthias Klöckner

Holzfußboden. Im Wohnzimmer macht man es sich gerne bequem, vor allem vor dem kürzlich eingebauten Kamin: „Der kommt aus dem Westerwald.“ Das Sofa, eine Beinahe-Antiquität aus den 60ern, lässt sich bequem zur Schlafcouch ausbauen. Bilder schmücken den Raum, viele gemalt von Freunden und Bekannten. Die Wohnung war daher auch schon bei der Kunstaktion „3 x klingeln“ dabei, auf der Privatleute ihre Wohnungen für Künstler und Publikum öffnen.

Chaos und Clean

In der Mitte der Küche eine weitere Erinnerung an den ehemaligen Hafengarten: Eine Biergarnitur in grün bildet den temporären Küchentisch, während wir auf den weitläufigen Hinterhof schauen, in dem die Sonne aufgeht. „Dort unten haben sie einen sehr schönen Kindergarten gebaut. Sehenswert, vor allem architektonisch“ erzählt Mathias. Ein schmucker Gasherd findet neben verschiedenen IKEA-Anrichten Platz, das Ganze überdacht mit einer kernigen Schreiner-Arbeitsplatte. Matthias kocht viel und gerne, der Kühlschrank ist gut gefüllt. Passende Kräuter kommen vom kleinen Balkon, ein zweiter Balkon befindet sich hinten im Schlafzimmer. Dieses ist ebenfalls nüchtern möbliert: „Das Bett habe ich selbst aus Paletten gebaut.“ Hier stört eigentlich nur noch der Fluglärm am Horizont. Gegenüber vom Schlafzimmer liegt die „Rumpelkammer“, das einzige Zimmer, das nicht durchgestylt ist und in dem sich alles befindet, was bisher noch keinen festen Platz in der Wohnung gefunden hat. Etwas Chaos, wenn auch versteckt, darf es dann beim Architekten doch auch mal sein. Zwischen den Zimmern der lange Flur, kahl und leer mit einer Garderobe aus Geweih gefertigt und



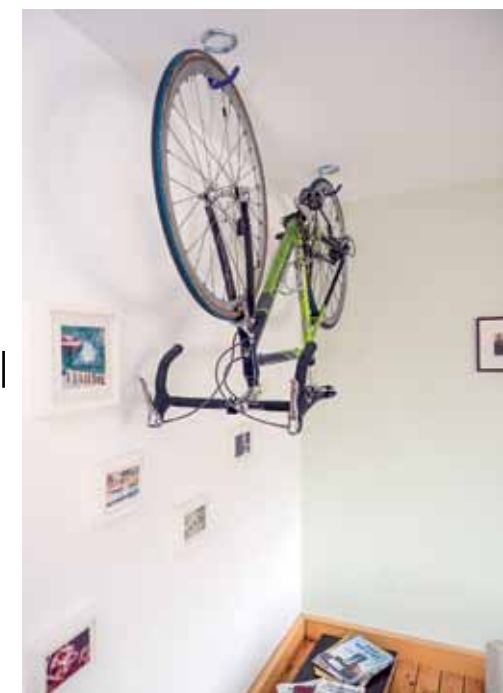
Minimalistisch
mit feinem Aus-
blick: die Küche

Radparkplatz an der
Wohnzimmer Decke

zwei Nasszellen, an jedem Ende eine: beim Warmwasseranschluss die Dusche samt Wanne, am anderen Ende die Toilette. Einziger Nachteil: kein Tageslicht. Aber das ist angesichts der restlichen Wohnung zu verschmerzen. Und so hat Matthias es bisher – jedoch ohne Erfolg – auch schon des Öfteren versucht, das gute Stück in eine Eigentumswohnung umzuwandeln. Vielleicht wird es

ihm ja eines Tages doch noch gelingen. So wie vielleicht auch sein nochmaliger Sprung in die Mainzer Gastro-Szene. Bis es so weit ist, kann er es sich hier gut gemütlich machen.

David Gutsche
Fotos Dirk Lippelt



TOP Frisuren & TOP Produkte



TRINITY
haircare

Wir arbeiten mit den
friseur exklusiven Profiprodukten
von TRINITY haircare

DIE HAARPROFIS

Werner Schmitt

Flachsmarkt 8

55116 Mainz

Tel.: 06131.225497

Öffnungszeiten:

Mo: geschlossen
Di - Fr: 9.00 - 18.00 Uhr
Sa: 8.30 - 14.00 Uhr

Horoskop März

STEINBOCK
22. Dezember – 20. Januar

Der März wird der turbulenteste Monat des Jahres werden, mit vielen Spannungen und einem großen Bedürfnis, Dinge zu verändern. Jetzt stehen starke und impulsive Energien zur Verfügung. Wenn Sie diese Energie zielgenau einsetzen, können sie jetzt große Wirkung erzielen.

WASSERMANN
21. Januar – 19. Februar

Jetzt spüren Sie ein großes Bedürfnis nach Freiheit. Sie wollen Ihrer eigenen inneren Wahrheit folgen und Ihren Visionen von einem besseren Leben Ausdruck verleihen. Sie suchen nach einer neuen, das Leben bereichernden Aktivität. Jupiter hält glückbringende Gelegenheiten für Sie bereit.

FISCHE
20. Februar – 20. März

Im März steht Ihnen jede Menge Energie zur Verfügung, denn die Sonne durchwandert Ihr Zeichen. Ab Mitte des Monats wechselt dann auch Merkur in die Fische und somit haben Sie sehr gute Möglichkeiten, sich und Ihre Gefühle überzeugend und authentisch zum Ausdruck zu bringen.

WIDDER
21. März – 20. April

Der März wird ein feuriger und spannungsgeladener Monat werden, da Sie den ganzen Monat vom Powerplayer Mars aktiviert werden. Sie sollten darauf achten, dass Sie nicht zu spontan und impulsiv agieren, da diese Energie schnell in unkontrollierbaren Aktionismus umschlagen kann.

STIER
21. April – 20. Mai

Ab Mitte des Monats, wenn Venus in Ihr Zeichen wechselt, treten Sie in eine behagliche Wohlfühlatmosphäre ein. Hier können Sie jetzt so richtig in Liebesgefühlen schwelgen und es sich zu Hause gemütlich machen, solange es draußen noch stürmt.

ZWILLING
21. Mai – 21. Juni

Mit Merkur in den Fischen fühlen Sie sich nicht besonders wohl. Vielleicht ist Ihr Denken derzeit auch etwas konfus. Versuchen Sie sich mehr darauf zu konzentrieren, was momentan für Sie wichtig ist und zwingen Sie sich nicht zu einer Entscheidung, wenn es nicht unbedingt notwendig ist.

KREBS
22. Juni – 22. Juli

Die allgemeine Unruhe und Aufbruchsstimmung dieser Zeit dürfte auch an Ihnen nicht ganz vorbeigehen, auch wenn Sie vielleicht im Moment nicht direkt selbst betroffen sind. Uranus in Verbindung mit Venus und Mars im Widder bringt frischen Wind in Beziehungen. Have fun!

LÖWE
23. Juli – 23. August

Mit Jupiter in Verbindung mit Uranus können Sie sich zu geistigen Höhenflügen aufschwingen, bei denen sich Ihnen völlig neue Perspektiven eröffnen. Bleiben Sie offen für neue Erfahrungen, lassen Sie sich von Jupiters Optimismus tragen und nutzen Sie diese positive und erneuernde Energie.

JUNGFRAU
21. August – 23. September

Der Monat März ist von einer stürmischen Aufbruchenergie geprägt, die nach Veränderung strebt. Hören Sie in sich hinein, denn Ihre Sehnsüchte verraten Ihnen, in welche Richtung Sie gehen wollen. Verleihen Sie Ihrer Sehnsucht Flügel und tun Sie nur das, was Ihnen richtig und stimmig erscheint.

WAAGE
24. September – 23. Oktober

Es geht jetzt vor allem darum, eine Haltung der Offenheit dem Leben gegenüber zu entwickeln. Vieles fügt sich von selbst, wenn Sie den Dingen Ihren Lauf lassen. Lassen Sie sich von diesem Vertrauen tragen und versuchen Sie, weniger kontrollierend zu sein.

SKORPION
24. Oktober – 22. November

Hindernisse, die sich Ihnen in den Weg stellen, können wertvolle Korrekturen darstellen, um Fehlentwicklung zu vermeiden. Saturn testet jetzt Ihr Vertrauen in die Zukunft. Vertrauen Sie darauf, dass das Universum alles für Sie Notwendige bereithält.

SCHÜTZE
23. November – 21. Dezember

Zurzeit findet ein tiefgreifender Wandel statt, der nahezu alle Lebensbereiche berührt. Uranus und Pluto drängen uns, neue Wege zu beschreiten, Risiken einzugehen und manchmal auch von vorne zu beginnen. Gefragt sind Visionen, die kreative und unkonventionelle Lösungen entstehen lassen.



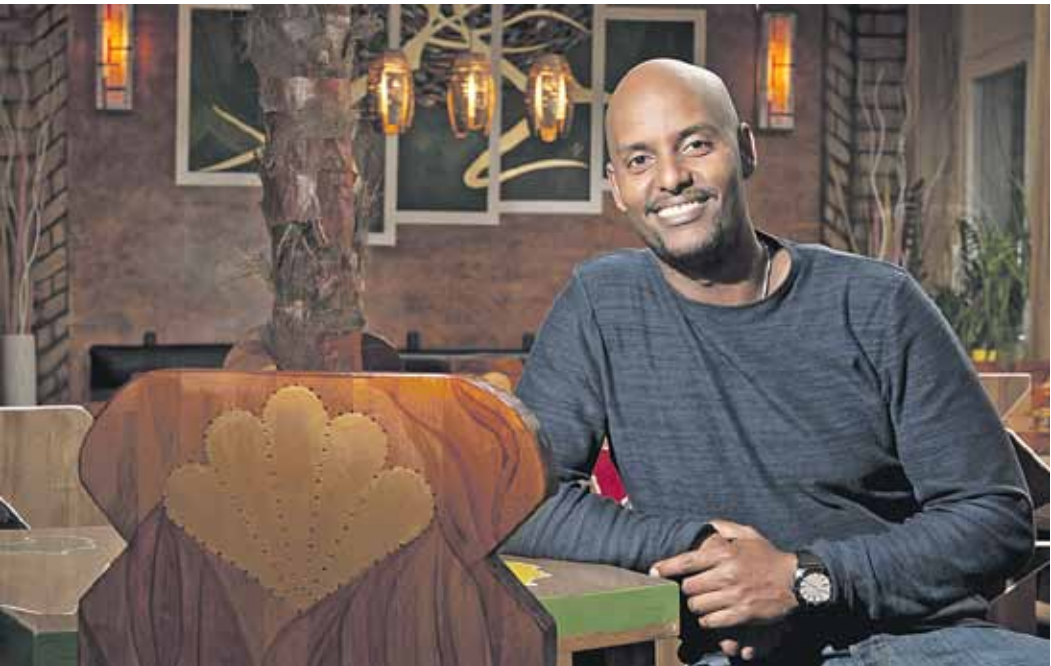
Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de

GASTRO-TIPP
Madiba Afrika

HEUGASSE 6, ALTSTADT



Geboren in Eritrea, aufgewachsen bei Frankfurt, jetzt in Mainz: Gastronom Zeki Yared

Erst mit der Hand eine Kralle bilden. „Mindestens drei Finger nehmen, besser aber fünf“, warnt Inhaber und Gastgeber Zeki Yared. Damit greift sich der Gast ein Stück vom – an Pfannkuchen erinnerndes – Fladenbrot und eine mundgerechte Portion Ragout. Im afrikanischen Restaurant Madiba werden die Gerichte so authentisch gekocht, wie gegessen: ohne Besteck, aber mit den Fingern. Der Pfannkuchen-Fladen ist sowohl Messer, Gabel und Teller. Die diversen Fleisch-Ragouts und pastenartigen Gemüse-Gerichte werden auf Injera, so heißen die Fladen, angerichtet. Deshalb, so die ausdrückliche Warnung von Zeki an die Ausprobierer afrikanischer Speisen, ist die Gefahr groß, sich am Brot satt zu essen.

Authentisches Äthiopien

Seit einem Jahr servieren Zeki Yared und Fehime Hayat Akcay eritreisch-äthiopische Spezialitäten in den umgebauten Räumlichkeiten des ehemaligen „Pourist“ an der Rheinstraße. Seitdem läuft das Geschäft sehr gut und zaubert Yared sein großes Zeki-Lächeln ins Gesicht. Direkt nach der Eröffnung nahm der Afro-Hesse, geboren in Eritrea, aufgewachsen in Langen bei Frankfurt, an der TV-Sendung „Mein Lokal, dein Lokal“ teil, wurde dort Sieger der Herzen und gewann viele Sympathien. Manche Gäste kennen ihn bereits aus Wiesbaden, dort hatte der gelernte Koch ebenfalls ein Restaurant mit Gerichten aus seiner Heimat betrieben. Für den authentischen Geschmack fliegt Yared nach Äthiopien und

kauft viele Zutaten vor Ort oder lässt sie sich mitbringen, beispielsweise Berbere. Diese Gewürzmischung aus Zimt, Koriandersaat, Chilis, Gewürznelken und vielen weiteren Zutaten verleiht zahlreichen Gerichten im Madiba den eritreischen Geschmack. Politisch sind sich die beiden ostafrikanischen Nachbarländer nicht besonders grün, kulinarisch liegen sie aber auf einer Linie. „Zu 97 Prozent sind die Gerichte dieselben“, sagt Zeki.

Exotische Aromen

Einen guten Überblick bietet die gemischte Platte (11,90 Euro), die unter

einer Art Stroh-Sombrero serviert wird. Darunter versteckt sich überwiegend bunter Brei in allerlei Geschmacksvariationen. Als Spezialität des Hauses wird das leicht scharfe Rinder-Ragout Kilwa Bera (11,90 Euro) angeboten, welches empfehlenswert ist. Auch einzeln bestellt sind die Hauptspeisen nicht teuer, die vegetarischen Gerichte kosten alle unter zehn Euro. Die importierten Gewürze entfalten ihre Wirkung, tatsächlich schmeckt es im Madiba sehr exotisch. Vergleiche zu anderen Länderküchen lassen sich schwer ziehen, ein wenig ähneln die Gerichte der indischen Küche. Rind, Huhn und

Lamm werden für die Ragouts verarbeitet. Demnächst könnten auch Exoten wie Gnu und Zebra hinzukommen. Exotik soll auch die Inneneinrichtung entfalten. Plastikpalmen und erdfarbene Wände in Wischtechnik erinnern allerdings weniger an Afrika, als an die späten 90er. Übrigens: Wer sich immer nur die gleichen Finger schmutzig macht, hat immer eine saubere Hand zum Trinken frei.

Felix Monsees
Fotos Daniel Rettig

Rezept

Kilwa Bera (vier Personen)

Zutaten: 160g Rinderfleisch aus der Kugel, 60g Paprika, 66g Zwiebel, 5g Peperoni, 60g Kirschtomaten, 20g Pflanzenöl, 20g äthiopische Duftbutter aus dem Spezialitäten-geschäft, Salz und Pfeffer, 20g Berbere, 20g Knoblauch.

Zubereitung: Das Rindfleisch in Würfel schneiden. Die Zwiebeln schälen und in Streifen schneiden. Paprika halbieren, Kerne entfernen und in Streifen schneiden. Tomaten halbieren. Öl in einer Pfanne erhitzen, Paprika und Zwiebeln anbraten, das gewürfelte Fleisch dazugeben. Duftbutter und Knoblauch mit schwenken. Mit Berbere, Salz und Pfeffer nach Bedarf abschmecken. Tomaten dazugeben. Nach eigenem Geschmack Peperoni hinzugeben. Dazu serviert Zeki Yared Injera. Und nicht vergessen: Mindestens drei Finger benutzen.



DER BRUNO DES MONATS



Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an
 @kleinanzeigen@sensor-magazin.de
 oder Verlagsgruppe Rhein Main,
 sensor Magazin, Erich Dombrowski Str. 2,
 55127 Mainz, Tel. 06131-484 171 / Fax.
 06131-484 166

Ukrainische Samstagsschule in Mainz
 eröffnet! Das Ziel ist - Kindern mit ukrainischen Wurzeln das Erlernen ihrer zweiten Muttersprache zu ermöglichen, ukrainische Traditionen und Kultur leben zu lassen. Unterricht findet samstags auf dem Campus der J-Gutenberg-Universität Mainz statt, für Kinder ab 3J. Kontakt: 0175 534 14 40 oder ukrschool-mainz@web.de.

Parkplatz Am Taubertsberg zu vermieten, Nähe Uni 5 Min. zu Fuß, Nähe Hbf 7 Min. zu Fuß, 16 Euro p.M. schwarz43@genion.de.

Ich verkaufe eine Nähmaschine im Koffer: Freiarms-Privileg-Supernutstisch mit vielen Stichvarianten, Aufspulautomatik, 4-Stufen Knopflochautomatik, Fußpedal, generalüberholt für 69 Euro. Tel: 0162-7893153

Jazz, Pop & Rockpiano und -Gesang: Instrumentalpädagoge mit langjähriger Unterrichts- und Bühnenerfahrung bietet Unterricht für jede Altersklasse. Einzige Voraussetzung ist der Spaß an Musik, kostenlose Probestunde direkt Nähe Schillerplatz unter 0176-23251045 oder till.vogelgesang@web.de

Lust auf Windsurfen oder es zu lernen? Bei unserem Urlaub vom 3.-7.6.15 (Fronleichnam) in Holland sind noch Plätze frei! Die Kosten betragen 235 Euro. Darin sind enthalten: 4x Übernachtung mit Halbpension, 3x 2,5 h Surfunterricht & Ausleihen von Surfmateral. Wenn Du Interesse hast, melde Dich gerne: mango@genion.de

Sie haben einen geliebten Menschen verloren? Worte des Abschieds haben gefehlt? Als Mittlerin (Medium) bin ich gerne für Sie da. Sie erreichen mich unter: Monika Friedrich 06131-223982 oder info@praxis-lebensbegleitung.de

Wir suchen einen Untermieter für unser eingerichtetes Büro (3 Arbeitsplätze, Kühlschrank usw.). Es handelt sich um ca. 20 qm im kreativen Mainzer Nordhafen für 250 € / Monat inkl. Strom und Internet. Ab sofort bis Ende des Jahres. fitza@fitza.de.

Für meine medizinische Dissertation benötige ich technische und methodische Nachhilfe in der statistischen Auswertung. Bezahlung flexibel handhabbar und nach Vereinbarung. Anja 0176 / 93152122

Textkorrektur, Lektorat, wissenschaftliche Beratung, Schreiben: Freundliche Frau Doktor (Germanistik) hilft mit Rat und Tat zuverlässig weiter. Telefon 06131-839827 oder info@sprachcoach.net

Kollegiales Coaching oder Mentoring gesucht: Auf dem Weg in die Selbstständigkeit würde sich 31-jährige Coach riesig über Begleitung freuen. Bin auch für andere Themen als Selbstständigkeit und generell für Austausch sowie gegenseitigen Support offen. coaching-mz@posteo.de

In unserem Atelier bieten wir Mal- u. Zeichenunterricht in allen Techniken, für Schüler (ab 12 Jahren), Studenten und Erwachsene. Mappenkurse für alle kunstbezogenen Studiengänge, Unterstützung bei der Entwicklung von Konzepten, die kreativ und erfolgsversprechend sind bis hin zur Prüfungsvorbereitung. Individuelle Betreuung je nach Wunsch und Ziel. karol-rousin.de/sabine-steimer.de, Tel: 06131-222899

Leserbriefe

Betreff: Februar-Editorial

Hey Gutsche, was hast Du denn geraucht? „Kriegstreiber Netanjahu“? Wohl zu viel Hamas-Tv geguckt. Erst informieren, dann nachdenken, dann das Maul aufreißen. Aber das erwartet



Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Wie erfreulich, zwischen Fabrikanlagen, Industriebauten und Lagerhallen einen warmen, bunten Ort zu finden. Ein Elefant (die Sorte mit den kleineren Ohren) weist den Weg und geleitet den Besucher zwischen Objekten aus Palisander- und Akazienholz hindurch. Das Licht, das alles aufleuchten lässt, fällt durch

Lampenschirme aus Glasperlen oder kunstvoll durchlöcherter Metall. Die unverkennbare Farbenpracht, die hier herrscht rührt daher, dass viele Dinge schon ein zweites oder drittes Leben führen. Erst als Baum, dann vielleicht als Bootsrumpf oder Torbogen und nun als nützlicher Helfer. Da liegt in einigen Fällen mehr als eine Lackschicht über der

ursprünglichen Maserung. Dieses Interieur verbreitet Gelassenheit und wie gut, dass man einen kleinen Teil davon mit nach Hause nehmen kann.

Ines Schneider

Die Lösung vom letzten Rätsel war: Schott Music im Weihergarten. Ein Buch gewonnen hat Anne Jähring.

bei Deinem aufgeblasenen Werbeprospekt sowieso keiner. Einfach nur lächerlich Euer als „Magazin“ getarntes Anzeigenblättchen.

Und Treznok, Du schwuler Christ. Schau Dir mal an, was Isis mit Deinesgleichen heute schon macht. Dann kannst Du Dir ja ausmalen, was passiert, wenn nur noch „die Moslems übrigbleiben“. Und, immer noch egal? Dann habt Ihr dämlichen Träumer es nicht besser verdient. Gutmenschen-Pack! Manfred Richter, m.richter@google.com

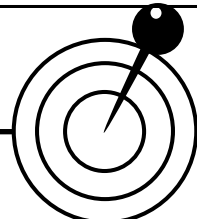
Hallo, tolle Worte zu dem Pegida-Dummsinn hast Du da gefunden – klasse! Einfach prägnant auf den Punkt gebracht. Danke Simon.

SCHUEVER KOMIK

Fr. 06.03. 19 Uhr
 Sa. 07.03. 21 Uhr
 Fr. 13.03. 19.00 Uhr
 So. 15.03. 18 Uhr
 Fr. 20.03. 21 Uhr
 Sa. 21.03. 19 Uhr
 22.30
 Fr. 27.03. 19 Uhr
 22.30
 Sa. 28.03. 20 Uhr
 Do. 02.04. 20 Uhr
 Sa. 04.04. 21 Uhr
 Do. 09.04. 20 Uhr
 Fr. 10.04. 21 Uhr
 Sa. 11.04. 19 Uhr
 Fr. 17.04. 20 Uhr
 07. u. 08.08. 18 Uhr

BROTHER BIRD Bluesrock
Danse Gehr Black Magic mit DJ Jochen
JOHNNY und die JONETTES Swing, Jazz Scheuer bestuhlt
LACHEN MIT ROBIN RÜTTEN
CLUBBING DELUXE mit DJ George, House & Classics
STAMMHEIM spielt Rammstein
Scheuernrock mit DJane Karin
ACHTUNG BABY U2 Tribute Show
Danse Gehr Ü33 mit DJ Jochen
Scheuernrock SPEZIAL mit DJs Karin u. Altmeister Gert
INTERSTELLAR OVERDRIVE performing Pink Floyd
O-STERN PARTY Clubbing Deluxe mit DJ George
KIKERIKI THEATER in der Stadthalle Idstein
The Green Empire Rock, Alternative, Indie mit DJ Björn
BOSSTIME B. Springsteen
KASALLA Kölschrock
ZIEGELEI open air mit The Brew, R. Gallaghers B. o. F., Just Pink u. Remode

Karten im Vorverkauf gibt es im Sportcenter Bad Camberg, Scheuer und Poststelle in Wörsdorf, HiFi Kaus Niedernhausen und Optik-Studio Noé in Idstein
 Karten online Verkauf und mehr Information unter:
www.dieScheuer.com
 Wallbacher Str. 2, 65510 Idstein-Wörsdorf



Ohne
Provision!



RHEINTAL ETAGEN
 Wohnen in Wiesbaden

INFO-CENTER geöffnet:
Sa. & So. 14–17, Mi. 16–18, Fr. 15–18 Uhr
 Sylter Str./Juister Str., Wiesbaden-Dotzheim
www.rheintal-etagen.de



AHORN GÄRTEN

INFO-CENTER geöffnet:
Sa. & So. 14–17, Mi. 16–18, Fr. 15–18 Uhr
 Hasengartenstraße 19a, Wiesbaden-Südost
www.ahorn-gaerten.de

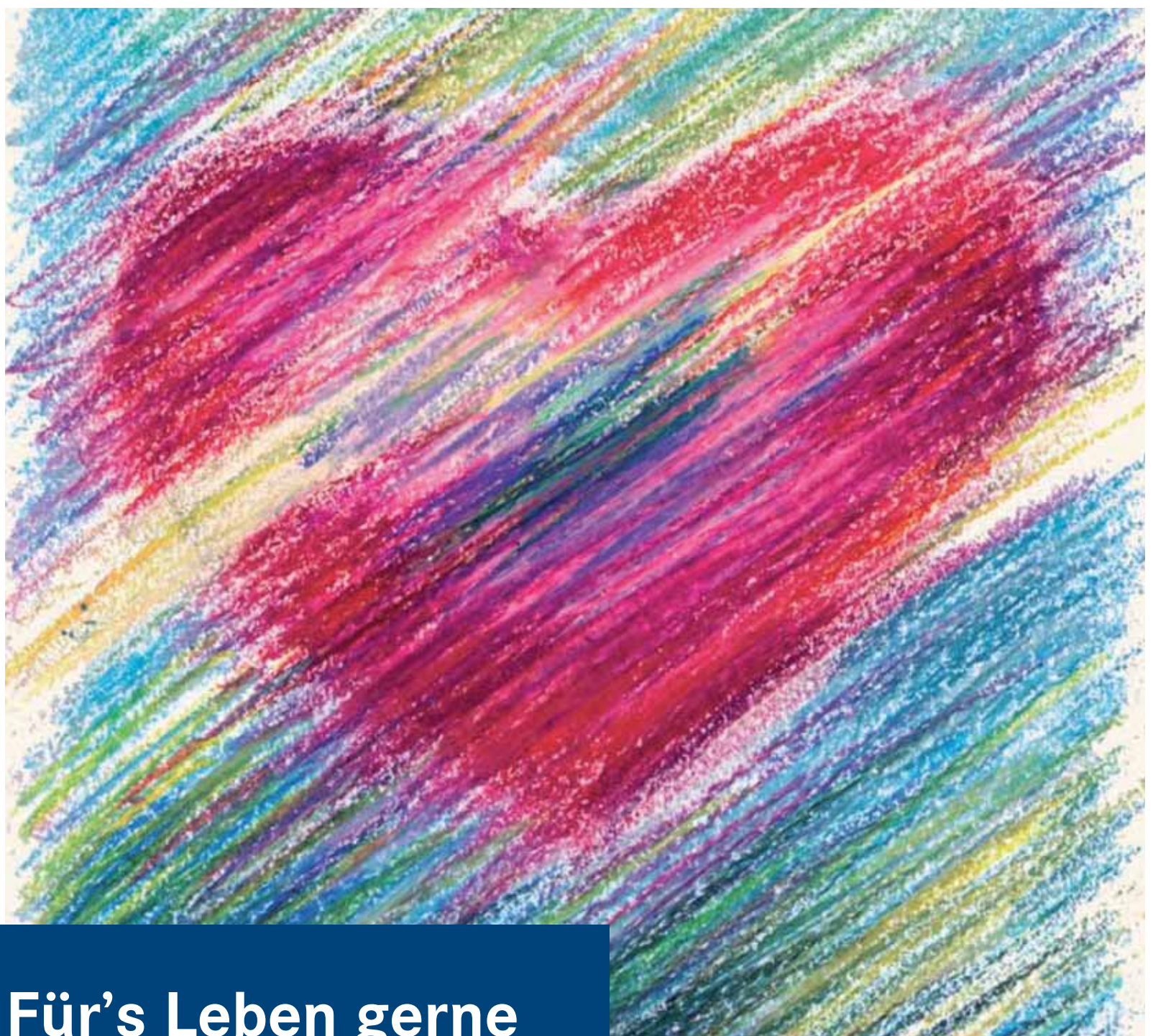


PT PARK TERRASSEN
 WALKMÜHLTALANLAGEN

INFO-CENTER geöffnet:
Sa. & So. 14–17, Mi. 16–18 Uhr
 Walkmühltal Anlage 2, Wiesbaden-Nordost
www.parkterrassen-wiesbaden.de

www.project-immobilien.com
 ☎ 069.972 66 97 20

Modernes Wohnen:
 Wir realisieren hochwertige und energieeffiziente Eigentumswohnungen* mit Garten, Balkon, Dachterrasse, Tiefgarage u. v. m. Provisionsfrei!



Für's Leben gerne Blut spenden

— Wir informieren Sie gerne!

Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz · Transfusionszentrale
Hochhaus Augustusplatz, Geb. 905, 55101 Mainz · Tel.: 06131 17-3216 oder -3217

Öffnungszeiten:

Mo., Mi. und Fr. 8.00–16.00 Uhr, Di. und Do. 8.00–18.00 Uhr, Sa. 8.00–11.00 Uhr

www.transfusionszentralemainz.de

Unser Wissen für Ihre Gesundheit



UNIVERSITÄTS**medizin.**
MAINZ